Glienicker KURIER

MAI 2025

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Im Einsatz für den Wald: Glienicke/Nordbahn hat mit Ina Walter eine neue Revierförsterin



Erfolgreiche Jobbörse



7. Seniorenmesse in Glienicke



20 Jahre I.D.E.A. Tanzschule

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Dienstag, 13. Mai 2025



Foto: © Adobe Stock

Laubfrei

Spannemann

Ihr Spezialist für Haus und Garten

Wir planen und gestalten für Sie.

Unsere Leistungen:

- Gartenplanung
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Haus- und Gartenservice
- Laubentsorgung
- Gehwegpflege
- Baumpflege und -fällung
- Urlaubsbetreuung all inklusive

Förderer
des Jugendsports
in unserer Gemeinde
Glienicke

www.laubfrei.de
Telefon: +49 33056 232028
Mail: info@laubfrei.de

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

hurra, kaum ist die Sonne wieder da, steigt die Lust auf eine Kugel Eis. Auch bei mir erwacht mit steigenden Temperaturen der zügellose Appetit auf ein paar leckere Eisbällchen. Ob Schoko, Vanille, Pistazie, Joghurt, Stracciatella oder auch ausgefallenere Sorten wie Erdbeer-Basilikum, Orange-Bitterlemon und Cheesecake, erst eine Kugel Gelato macht den Sommer so richtig cool. Und glücklich. Es erinnert an die schönsten Momente der Kindheit. Und wie ich so in der langen Schlange vor dem Eisladen stehe und in eben diesen Erinnerungen schwelge, holt mich auf einmal eine Stimme zurück in die Realität. „Was darf es denn sein?“, fragt die Eisverkäuferin. Und während ich die Sorten aufzähle, die ich wenige Momente später alle verputzen will, reibe ich mir verdutzt die Augen. Eine Kugel Lebensfreude kostet zwei Euro. Ja, lecko mio, dachte ich mir noch so. Eis als Luxuserlebnis. Bella Italia, wenn die Preise weiter so steigen, wird Speiseeis noch zur ganz heißen Ware. Mama mia!

Tja, früher war das viel preiswerter – oder nicht? Ich erinnere mich an das Jahr 1982. Da kostete eine Kugel Eis bei meiner Lieblingseisdiele gerade mal 20 Pfennig. Und jetzt kommt’s: Am 12. Juli jenes Jahres bot sie alle Sorten den ganzen Tag lang umsonst an. Für niente, nada, null. Ein Träumchen für jeden Eisfan. Aber: Das war natürlich nicht der Großzügigkeit dieses Geschäftsmannes geschuldet. Nein, Italien hatte Deutschland im Finale der Fußball-WM einen Tag zuvor mit 3:1 besiegt. Neben den Eiskugeln gab es also auch den triumphierenden Blick von Giovanni gratis. Den musste man sich mit abholen. Das schmerzte natürlich. Nicht nur mich, sondern alle, die es mit Schwarz-Rot-Gold hielten. Die Niederlage war also noch frisch, der Frust groß und die Tränen nicht getrocknet. Was half da also besser, als eine kühle, leckere Wohltat, um diese innere Leere des Fußballseins zu verdauen. Ob es Mitleid war, das den Eisdielenbesitzer Giovanni letztendlich zu dieser Gratisaktion bewegte, ist bis heute nicht überliefert.

Überliefert ist aber heutzutage – und das ist jetzt echt kein Scherz –, dass hinter jeder italienischen Eiskugel die deutsche Bürokratie steckt. Und zwar in ihrer ganzen Vollendung. Die räumlichen Voraussetzungen, um Eis herzustellen, sind immens. So wird bei einer Eistruhe mehrmals täglich die Temperatur kontrolliert. Das wiederum muss alles minutiös dokumentiert werden und kostet letztendlich Zeit, die bezahlt werden muss. Nicht zu vergessen sind Personalkosten, Miete, Versicherung, Werbung, Abschreibung, Instandhaltung und der Wareneinkauf. Ach ja, sieben Prozent Mehrwertsteuer kommen noch oben drauf. Doch alle Aufregung dürfte umsonst sein. Es ist nämlich wie bei den Tankstellen – egal, wie hoch die Preise sind, die Leute werden immer ihr Eis essen. Ich übrigens auch.

Ihr Redaktionsleiter Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK);
Landkreis (LK)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); kl. Titelfoto (r): Peter Staritz
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.400
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Michael Eggenstein, Dr. Barbara Giessmann,
Kathrin Kröger, Dr. Ulrich Strempel
Grafik und Layout: MÖLLER PRO MEDIA GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: MÖLLER PRO MEDIA GmbH
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

Ortsgeschehen 4
Rathausnachrichten 16
Aus der Kommunalpolitik 29
Kunst und Kultur 40
Kinder, Jugend und Schule 46
Kinderseiten 56
Sport 58
Historisches 63
Senioren 64
Aus den Kirchengemeinden 70
Leserpost 74
Termine 76
Geburtstage 84
Anzeigen 84
Die Gemeinde informiert 90

„Bei uns sind Tiere und ihre Besitzer gut aufgehoben“

Interview mit Tierärztin Dr. Ellen von Czapiewski

Es ist die verhältnismäßig ruhige Mittagszeit in der Tierarztpraxis von Dr. Ellen von Czapiewski in der Hattwichstraße. Gleich beginnen die ersten OPs, später wird wieder eine Sprechstunde angeboten. Ellen von Czapiewski ist schon seit 2018 in der Praxis als Teilhaberin tätig, 2023 hat sie sie vollständig übernommen und betreibt sie nun mit elf Mitarbeiterinnen. Mit Kurier-Redakteurin Christina Wegener hat sie über ihren Alltag als Tierärztin gesprochen.

› Glienicker Kurier: Warum sind Sie Tierärztin geworden? War das schon immer Ihr Traum?

Dr. von Czapiewski: Ja, tatsächlich wollte ich schon mit fünf Jahren Tierärztin werden! Ich bin in Mecklenburg auf einem kleinen Dorf aufgewachsen und hatte immer Tiere um mich herum – Hunde, Katzen, Hühner und Pferde. Nach meinem Abitur bin ich für die Ausbildung zur Tierarzthelferin und zum Studium nach Berlin gegangen und nun schon seit einigen Jahren hier in Glienicke tätig.

› Was zeichnet Ihre Praxis aus?

Wir sind eine große Praxis und haben ein breites Angebot. Auf unseren fast 200 Quadratmetern haben wir zwei große Behandlungsräume, einen großen OP-Bereich mit der entsprechenden Technik, einen Raum für Röntgen- und Ultraschalluntersuchungen sowie ein modernes Labor. Wir können Tiere von der Maus bis zum großen Hund hier röntgen oder einen Ultraschall bei ihnen durchführen. Im Prinzip haben wir den Standard wie in einer Tierklinik. Das heißt auch, dass wir Patienten selten wegschicken müssen, sondern hier sehr viele Behandlungen durchführen können. Wir verfügen über moderne Geräte und Technologien und halten uns ständig über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden, um sicherzustellen, dass wir nach den wissenschaftlichen Erkenntnissen arbeiten. Wir verwenden zum Beispiel eine spezielle Narkose, die es den Tieren ermöglicht, schnell wieder wach zu werden. Außerdem versuchen wir, auf Klinikniveau zu arbeiten und gleichzeitig eine persönliche Beziehung zu den Besitzern und ihren Tieren aufzubauen.

› Das geht sicher nur mit einem entsprechend großen Team – wie viele Mitarbeiter arbeiten denn hier?

Aktuell sind wir ein Team von sechs Tierarzthelferinnen, vier Tierärzten, einer Auszubildenden und einer Bürokraft, um die bürokratischen Aufgaben gut zu bewältigen.

› Wie viele Patienten betreuen Sie täglich? Gibt es einen festen Stamm oder sind Sie bereits an Ihrer Kapazitätsgrenze?

Wir haben täglich eine feste Anzahl an Terminen. Kürzlich hatten wir beispielsweise 56 Tiere zur Untersuchung hier. Wir bieten eine Termin-Sprechstunde an, was besonders für Katzen und Hunde wichtig ist, da sie oft Stress empfinden, wenn sie lange warten müssen. Wir haben schon sehr viele Patienten, nehmen aber auch noch neue auf.

› Wie sieht ein typischer Tag bei Ihnen aus?

Die Helferinnen kommen um acht Uhr und bereiten alles vor – sie kontrollieren die Räume, füllen Spritzen und Verbrauchsmaterialien auf. Wir Tierärzte kommen kurz vor neun, und dann beginnt auch schon die Sprechstunde. Diese dauert in der Regel bis zwölf Uhr, danach machen wir eine kurze Pause. Um halb eins fangen wir mit den OPs an, die bis 16 Uhr gehen. Anschließend haben wir von 16 bis 20 Uhr noch eine Abendsprechstunde. Wir bieten auch Hausbesuche an, besonders für Tiere, die viel Stress in der Praxis haben. Das ist für die Tiere und die Besitzer oft viel entspannter.

› Wie läuft denn zum Beispiel eine OP bei einem Tier in der Regel ab?

Katzen und Heimtiere werden hier abgegeben. Bei ihnen ist es wichtig, dass sie sich nach dem Transport noch einmal entspannen können. Bei Hunden kommen die Besitzer mit ihren Tieren in die Praxis; wir legen dann den Zugang für die Narkose im Beisein der Besitzer und die Hunde schlafen im Arm der Besitzer ein. Diese können dann eine halbe bis dreiviertel Stunde spazieren gehen, während ihre Hunde operiert werden. Beim Aufwachen sind Herrchen oder Frauchen wieder dabei. Das hilft den Hunden, ruhig und entspannt zu bleiben.



Dr. Ellen von Czapiewski mit den beiden Praxishunden Lika und Sammy. Sie ist seit 2018 Teilhaberin der Praxis „Ihr Tierärzteteam Glienicke“ und hat sie Ende 2023 übernommen.

› Bleiben operierte Tiere auch über Nacht?

Nein, auch unsere OP-Patienten schicken wir abends nach Hause. Wenn sie am nächsten Tag noch Infusionen benötigen, kommen die Besitzer mit den Tieren wieder zu uns. Das ist für alle viel angenehmer. Andernfalls müssten wir eine Klinik mit 24-Stunden-Betreuung sein, und das würde uns unpersönlich machen – das wollen wir nicht.

› Was sind denn die häufigsten Gründe, warum Menschen mit ihren Tieren zu Ihnen kommen?

Die häufigsten Gründe sind Magen-Darm-Infekte und Impfungen – Gesundheitsvorsorge steht ganz oben auf der Liste. Viele Besitzer bemerken auch Veränderungen bei ihren Tieren wie schlechter Atem oder andere Symptome. Parasitenprophylaxe ist ebenfalls ein großes Thema; Zecken sind von Sommer zu Sommer ein wachsendes Problem. Bei Heimtieren haben wir oft Zahnprobleme, weshalb viele Kaninchen zu uns überwiesen werden, damit wir uns um ihre Zähne kümmern können.

› Wie gehen Sie denn zum Beispiel mit Hunden um, die Allergien haben?

Bei Hunden mit Futtermittelintoleranzen führen wir Ausschlussdiäten durch und analysieren genau, welches Futter gut vertragen wird. Bei Allergien auf Pollen oder Umweltstoffe gibt es mittlerweile Medikamente, die wie eine kleine Impfung wirken und für mehrere Wochen gegen Juckreiz helfen können – ohne nennenswerte Nebenwirkungen.

› Das klingt vielversprechend! Haben Sie auch festgestellt, dass es immer mehr ältere Tiere gibt?

Ja, das ist mir aufgefallen! Als ich noch in Berlin ge-

arbeitet habe, habe ich Katzen behandelt, die 14 bis 15 Jahre alt wurden. Hier in Glienicke sehe ich oft Tiere von 18 oder sogar 20 Jahren. Ich denke, das liegt an der guten Luft und an den verantwortungsbewussten Besitzern, die sich intensiv um ihre Tiere kümmern.

› Haben Sie besondere Erinnerungen an bestimmte Fälle oder Tiere?

Oh ja, da gibt es viele! Wenn es Probleme bei der Geburt gibt und wir Tieren auf die Welt helfen durch einen Kaiserschnitt – sie beginnen in unseren Händen zu atmen und bewegen sich zum ersten Mal! Einige unserer Kaiserschnitt-Babies sind bis heute Patienten bei uns. Und dann ist aus dem kleinen Welpen ein stattlicher Hund, eine prächtige Katze oder ein lustiges Meerschweinchen geworden, die wir seit ihrem ersten Atemzug kennen. Tiere mit schweren Operationen oder seltenen Erkrankungen bleiben auch immer in Erinnerung. Eine Hündin hatte plötzlich Probleme beim Kot- und Urinabsatz – da haben wir einen faustgroßen Tumor im Becken gefunden und konnten ihn erfolgreich entfernen. Auch bei Bobby, einem Chow Chow (eine Hunderasse, die für ihr dichtes Fell bekannt ist), freuen wir uns immer wieder, dass wir helfen konnten. Er kam fast haarlos zu uns und sieht jetzt wieder wunderschön aus! Und wir haben viele Besitzer, die bereits mit ihrem zweiten oder dritten Tier zu uns kommen und die wir dadurch schon freundschaftlich kennen.

› Beraten Sie eigentlich auch im Vorfeld, bevor sich zum Beispiel Familien ein Haustier anschaffen?

Ja, es gibt schon seit einigen Jahren eine Art Trend, dass Menschen zu uns kommen und wir gemeinsam schauen, welches Tier zu ihnen passt. Über solche Anfragen freuen wir uns sehr. Ich habe zum Beispiel auch eine Hundetrainer-Ausbildung gemacht und kann oft schon am Besitzer erkennen, welche Hunderasse zu ihrer Familiensituation passt. Wir geben in solchen Gesprächen Hinweise, worauf man beim Züchter achten sollten, damit man einen gesunden Hund bekommt, der gut in die Familie integriert werden kann.

› Sie sammeln auch Spenden. Was hat es damit auf sich?

Viele Tierheime benötigen Unterstützung von der Kommune oder eben durch Spenden. Leider wird das Geld immer knapper und die Tierheime füllen sich wieder mehr als vor ein paar Jahren oder während der Corona-Zeit, als sie fast leer waren. Wenn wir Tiere einschläfern müssen und die Besitzer sagen, dass dies ihr letztes Tier war, bieten wir an, dessen Utensilien zu spenden. Manchmal holen die Tierheime die Spenden sogar ab. So kommt es den Tieren dort zugute.

› Jetzt beginnt ja wieder die Zeit, in der man vermehrt Wildtiere findet, zum Beispiel verletzte Vögel. Kann man damit auch zu Ihnen kommen?

Wir haben immer mal wieder die Igel- oder die Eichhörnchen-Hilfe, die regelmäßig mit ihren Tieren hierherkommen. Und bald geht es wieder los mit den Jungtieren. Wenn Menschen damit zu uns kommen, schauen wir natürlich erst medizinisch, ob die Tiere gesund sind. Wenn sie die Tiere dann selbst aufziehen wollen, vermitteln wir Experten, die sie in Sachen Futter und Pflege gut beraten.

› Haben Sie persönliche Lieblingstiere in der Praxis?

Oh ja, ich liebe Kaninchen total! Ich hätte auch gerne selbst welche zu Hause, aber da wir viel mit unseren Hunden unterwegs sind, ist das momentan schwierig.

Anzeige

Jetzt sparen:

Sonnengläser
in Ihrer individuellen Sehstärke

Ray-Ban
Maui Jim
Ross & Brown
BLACKFIN
JETTE
TOM FORD
s.Oliver
evil eye

Gleitsichtgläser*
schon ab 149,- €/Paar

Einstärkengläser*
schon ab 39,- €/Paar

*) Leichte Kunststoffgläser mit UV-Schutz (Index 1,5) ohne Entspiegelung, mit Verlauf oder in Vollfarbe 75 oder 85%, max. St. +/- 6,0 c. 2,0. Angebot gültig bis 30.09.2025.



Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 -19, Sa 10 -14 Uhr

Kundenparkplatz direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.

SCHMELZER AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de

Immer im Takt bleiben

I.D.E.A. Tanzschule feierte 20-jährigen Geburtstag

(af) Schönes Wetter, begeisternde Auftritte und viele Glückwünsche: Für die Geburtstagsfeier hätte sich Boris Gaffling, Inhaber der I.D.E.A. Tanzschule, keinen besseren Rahmen aussuchen können. „Es war für uns ein ganz tolles Event. Die vielen positiven Rückmeldungen und Glückwünsche zeigen, dass wir uns einen guten Ruf in Glienicke erarbeitet haben“, sagte Gaffling. Es stecke viel Engagement und Energie dahinter. Das wusste auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zu würdigen. „In den 20 Jahren hatte die Tanzschule Schicksalsschläge und Veränderungen zu verkraften. Keiner der Tanzschüler hat gemerkt, was für Mühen Sie hatten, Tanzlehrer und Betreuer zu bekommen“, sagte er und ergänzte in Richtung Gaffling: „Für diese menschliche Leistung und Größe möchte ich Ihnen persönlich danken.“ Auch Dr. Ulrich Strempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, lobte die Arbeit der Tanzschule. „20 Jahre sind schon eine echte Hausnummer. I.D.E.A. deckt die gesamte Palette an Tänzen ab und spricht alle Altersklassen an“, sagte er. Mit Blick auf die Jugendarbeit leiste die Tanzschule einen wichtigen Beitrag.



Glückwünsche für das Geburtstagskind: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (Mitte) lobte das Engagement von Boris Gaffling (r.), Inhaber der I.D.E.A. Tanzschule. Diana Richter moderierte die Jubiläumsveranstaltung.

Angefangen hatte alles nach den Sommerferien 2005. Gafflings damalige Frau und er gründeten eine Tanzschule in Glienicke. „Es war unser großer Wunsch“, erinnerte er sich. Während sie zuvor noch an der Grundschule, am Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) und an der Käthe-Kollwitz-Oberschule eine Tanz-AG leitete, bot Gaffling in den Schulen einen Technik- und Computerkurs an. Diese Kombination sollte sich als perfekte Symbiose für das Vorhaben Tanzschule herausstellen. Dabei ging es dem Glienicker nicht nur um die Vermittlung von Bewegungsabläufen. Vor allem stand der pädagogische Ansatz im Vordergrund. „Respekt voreinander und ein starkes Miteinander“, lautet die I.D.E.A.-Philosophie noch heute. Gaffling unterhält keine eigenen Räumlichkeiten, sondern veranstaltet „mobile“ Tanzstunden für alle Altersklassen in der Alten Halle und im NGG. Aktuell beschäftigt er vier junge Tanzlehrer und Tanzlehrerinnen im Alter von 18 bis 25 Jahren. Im Jugendbereich sind die jüngsten Teilnehmer gerade einmal vier Jahre alt. Bei den Erwachsenen reicht die Spanne von Mitte 20 bis 70 Jahre. Und was wird angeboten? Neben Kindertanz, Street Dance und Hip Hop stehen auch die klassischen Tänze wie Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Cha-Cha-Cha und Rumba auf dem Programm. „Der Discofox ist der am meisten nachgefragteste Tanz“, verriet Gaffling. Er selber favorisiere den Cha-Cha-Cha, da er dynamisch, schön und schwungvoll sei. Darüber hinaus bietet I.D.E.A. auch Privatkurse an, zum Beispiel für Hochzeitstänze. Beim Nachwuchs hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Weg vom reinen Kindertanz, hin zum Tanz nach moderner Popmusik. „Die Art des Tanzens ist anders. Die Kinder hören in der Freizeit ihre Lieblingslieder und erarbeiten sich zusammen mit den Tanzlehrern ihre Choreografie in Teilen selbst.“ Ein besonderer Höhepunkt war die einmal im Jahr organisierte große Jubiläumsgala in der Dreifeldhalle. „Die Halle war immer voll und die Stimmung einzigartig“, erinnerte sich Gaffling. 150 Darsteller und ein Team von 50 Leuten sorgten für einen perfekten Ablauf der Veranstaltung.

Wie bei vielen anderen Gewerbetreibenden auch, traf die Corona-Pandemie die Tanzschule mit voller Wucht. Der sechsmonatige Lockdown sorgte für ein vollständiges „Berufsverbot“. „Wir durften noch nicht einmal auf dem Sportplatz im Freien trainieren und haben versucht, unsere Tanzstunden über Video abzuhalten.“ Doch nur mit mäßigem Erfolg. Das Gemeinschaftsgefühl ging verloren und als Konsequenz verlor I.D.E.A. viele Kunden. Heute gehen wieder 100 Kinder und 50 Erwachsene ihrem Hobby in der Glienicker Tanzschule nach. Seit gut 20 Jahren haben Tausende von Tanzbegeisterte die I.D.E.A. Tanzschule besucht. Gaffling vergleicht sich mit einem Grundschullehrer, der für einige Jahre Menschen begleitet und ihnen etwas beibringt, ehe sie nach einer gewissen Zeit weiter ihres Weges gehen.

Mit Tanzen alleine kann sich Gaffling nach eigener Aussage aber nicht über Wasser halten. Daher bietet er für Events jeglicher Art auch Veranstaltungstechnik mit DJ inclusive Licht- und Ton-Technik an. „Unser Team organisiert große Feste mit dem Gewerbeverein und ist mit Auftritten und Showprogramm für die Kunden da“, betonte der Unternehmer. Die Glienicker Tanzschule sucht immer die Kooperation mit anderen Partnern im Ort. Denn Gaffling weiß: Nur gemeinsam ist man stark. Mit diesem Motto will er seine Tanzschule in die Zukunft führen und dabei immer im Takt bleiben.



Sorgte für gute Stimmung: Die Swing-Tanz-Gruppe unter der Leitung von Peter Henrich. Fotos: Gewerbeverein Glienicke / Peter Staritz

DER IMMOBILIENVERKAUF MIT UND OHNE MAKLER

Die Objektaufbereitung - Der erste Eindruck zählt!



Schlechte Fotos, Unordnung und fehlende Angaben...
Unprofessionell wirkende Angebote schrecken Kaufinteressenten ab.
Denn keiner möchte einen Fehler beim Kauf einer Immobilie begehen!

Zu einem professionellen Verkauf gehört es, alle Unterlagen und Informationen über das Objekt bereitzuhalten. Käufer wollen selbstverständlich jedes noch so kleine Detail über die zu erwerbende Immobilie wissen. Als Verkäufer haben Sie die Pflicht, alle nennenswerten Informationen bereitzustellen und dem Interessenten Auskunft zu geben. Daher sollten Sie gut vorbereitet sein, bevor Sie die Immobilie zum Verkauf anbieten.

Tipp: **Gehen Sie niemals mit unvollständigen Unterlagen an den Markt. Dies kann den Verkauf verzögern, indem Kaufinteressenten verunsichert werden.**

Das soll nicht bedeuten, dass Sie noch einmal immense Summen in die Sanierung des Objektes stecken sollen, doch die Aufbereitung einer Immobilie und kleine Schönheitsreparaturen können Wunder bewirken.

Ist Ihr Objekt vorzeigbar, gilt es natürlich auch, eine ansprechende und Interesse weckende Anzeige zu erstellen, um so viele Interessenten wie möglich zu erreichen. Professionelle Fotos oder Videos des Objektes sichern den Verkaufserfolg und ziehen die Aufmerksamkeit möglicher Käufer auf sich. Ebenso wichtig ist es, einen ansprechenden Verkaufstext für die potenzielle Zielgruppe zu verfassen.

Hinweis:
Ein seriöser Immobilienmakler wird sich um all diese Dinge kümmern und das Wissen aus jahrelanger Erfahrung in die Verkaufsstrategie mit einbringen. Sie können davon profitieren, die Objektaufbereitung jemandem in die Hand zu geben, der sein Handwerk versteht und professionell arbeitet.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung!

Ihre Nadine Schütze und
Ihr Arthur Schütze



SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?
RUFEN SIE JETZT AN FÜR EIN KOSTENLOSES BERATUNGSGESPRÄCH!

Tel: +49 (0) 177 180 95 92 | www.schuetze-immobilien.com | Oranienburger Chaussee 15, 16548 Glienicke / Nordbahn

Anwältin für den Wald

Ina Walter ist als Leiterin des Forstreviers Mühlenbeck auch für Glienicke/Nordbahn zuständig

(af) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat eine neue Revierförsterin. Am 1. März übernahm Ina Walter die Leitung des Forstreviers Mühlenbeck. Die 53-Jährige ist für eine Fülle von Aufgaben zuständig. Dazu gehört, dass sie als untere Forstbehörde unter anderem den Erhalt des Waldes sichert, die Einhaltung der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft überwacht, als Träger öffentlicher Belange Stellungnahmen fertigt oder Waldbesitzer berät. Zu ihren Tätigkeiten gehört auch die Waldpädagogik in Form von waldbezogener Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Klassenfahrt als einschneidendes Erlebnis

Es gibt Dinge, die sind irgendwie unvermeidlich im Leben. Bei Walter war es wohl unvermeidlich – wenn auch über Umwege –, dass sie Försterin werden würde. Alles fing mit einer Klassenfahrt an. Als Jugendliche nahm sie an einem Jugendwaldeinsatz teil. „Das war damals für alle Seiten attraktiv, weil man sich Kost und Logis verdienen musste“, sagte sie. So habe man vormittags unter Anleitung im Wald gearbeitet und nachmittags frei gehabt. Die tägliche Zusammenarbeit mit den Waldarbeitern und der Kontakt mit dem zuständigen Förster gefielen der gebürtigen Berlinerin so gut, dass sie kurze Zeit später auf eigene Initiative während der Osterferien ein Praktikum absolvierte. Danach stand für sie fest: Ich möchte Försterin werden.

Doch nicht immer läuft alles glatt im Leben. Nach einer Ausbildung zur Forstwirtin in Niedersachen wollte sie Forstwirtschaft studieren, musste aber lange auf einen Studienplatz warten. Für Walter zu lange. „Ich habe gewartet und gewartet und während dieser Zeit weiter als Forstwirtin gearbeitet“, sagte sie. Bis sie die Warterei leid war. Sie schwenkte um, ging nach Hamburg und machte zunächst in einem anderen Verwaltungsbereich Karriere. 16 Jahre setzte sie sich für Recht und Ordnung ein. Bis die Sehnsucht nach Wald und Natur zu groß wurden. „Ich hatte mich entschieden, noch einmal neu anzufangen und nahm damit auch Nachteile in Kauf.“ Die inzwischen 40-Jährige wollte es noch mal wissen, nahm an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde ein Studium auf und hatte nach sechs Semestern den „Bachelor of Science der Forstwirtschaft“ in der Tasche.

Hündin Elli begleitet Revierförsterin

Nach vielen Jahren beim Forstamt Uckermark betreut Walter nun das Forstrevier Mühlenbeck. Ein Gebiet von ungefähr 10.000 Hektar (ein Hektar entspricht 10.000 Quadratmetern). Es umfasst die Flächen von Glienicke, Mühlenbecker Land, Borgsdorf, Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Bergfelde sowie Stolpe-Süd und reicht bis Hennigsdorf. In Walters Revier liegen die unterschiedlichsten Waldbesitzer – kommunaler Wald, privater Wald, Landeswald und Bundeswald.

Egal, ob Sonne, Regen oder auch Schnee, die neue Revierförsterin lässt sich von nichts abschrecken und durchstreift gemeinsam mit der siebenjährigen Hündin Elli die Wälder im Revier und schaut nach dem Rechten. „Es herrscht ja immer noch die Vorstellung, dass der Förster mit seinem Hund den ganzen Tag durch den Wald spazieren geht. Das ist aber ein völlig überholtes Bild, sofern es jemals gestimmt haben sollte“, sagte Walter. Der Hintergrund, warum ein Förster fast immer einen Hund an seiner Seite hat, ist der, dass es früher keine Trennung zwischen hoheitlichen Aufgaben und der Landeswaldbewirtschaftung gab und der Förster somit immer die Jagd als Dienstaufgabe hatte. Zwar ist auch Walter Jägerin, doch das entspricht eben nicht ihrer Aufgabe als Leiterin eines Hoheitsreviers. Für die Försterin sei ihr Hund sowohl ein Sympathieträger – auch um mit Menschen schneller ins Gespräch zu kommen – als auch eine Art Respektmaßnahme. „Es kann immer mal sein, dass ich auf Menschen treffe, die der Forstbehörde gegenüber nicht positiv gestimmt sind.“



Antrittsbesuch bei der Gemeindeverwaltung: Die neue Revierförsterin Ina Walter tauschte sich mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack über viele Themen aus. Hündin Elli war mit dabei.

Zwischen Kontrolle und Beratung

Die gebürtige Berlinerin sorgt also dafür, dass das Landeswaldgesetz eingehalten wird. Dazu zählt neben einer ordnungsgemäßen Forstwirtschaft auch die Beratung der Waldbesitzer. Vorgaben, welche Bäume sie zu pflanzen haben, kann Walter nur in einem bestimmten Rahmen machen. „Welche Bäume die Waldbesitzer dann pflanzen, bleibt ihnen im Großen und Ganzen selbst überlassen. Denn im Rahmen des Gesetzes ist der Eigentümer frei in der Art des Wirtschaftens.“ Walter kann also keine Anweisungen, sondern nur Empfehlungen aussprechen. Bemerkt oder sieht sie Fehler, schreitet die Försterin



Waldsterben: Hitze und Trockenheit setzen besonders den Nadelwäldern zu. Durch diesen Stress hat der Borkenkäfer leichtes Spiel und gibt den Bäumen den Rest.

Foto: caseyfyfe / unsplash

ein, informiert die Waldbesitzer und kontrolliert nach einiger Zeit, ob die „Verstöße“ behoben worden sind. In der Regel klappt die Zusammenarbeit zwischen dem Forstrevier und den Waldbesitzern gut und Walters fachliche Expertise ist angesichts des Klimawandels gefragter denn je.

„Monokulturen sind nie gesund“

Wie steht es eigentlich um den Wald in Oberhavel, wie hat er sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte verändert? Tatsache ist, dass die heimischen Baumarten zunehmend Schwierigkeiten haben, sich in derart hoher Geschwindigkeit den veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen. „Sie sind überhaupt nicht darauf ausgelegt, lange Trockenphasen durchzustehen“, sagte Walter. Besonders Monokulturen seien dann noch wesentlich anfälliger. Nach längerer Trockenheit ist der Baum geschwächt. Kommen dann noch Krankheitserreger hinzu, hat der gleichförmige Bestand Schwierigkeiten, sich gegen „Angreifer“ zu wehren. Gerade Nadelholzwälder hätten extrem unter der anhaltenden Trockenheit gelitten, sodass ganze Bestände absterben können. „Monokulturen sind nie gesund“, betonte Walter und ergänzte: „Die Mischung macht es.“ Dennoch sei sie weit davon entfernt, die Förster vergangener Jahrzehnte zu verurteilen, die „überall Kiefern und Fichten angepflanzt haben“. Denn nach dem Zweiten Weltkrieg holzten die Siegermächte im Zuge der Reparationszahlungen ganze Wälder ab, weil das Holz zu damaliger Zeit sehr wertvoll war. Die Konsequenz: Deutschland hatte riesige Kahlflächen, die wieder schnell aufgeforstet werden mussten. „Da es ein großes Problem gab, Saatgut zu bekommen, haben die Förster einfach das genommen, was sie kriegen konnten. So entstanden ganze Nadelholzwälder.“ Und auch die Holzindustrie habe den technischen und praktischen Vorteil von Nadelholz gesehen, da die technischen Eigenschaften von Nadelholz in einigen Bereichen günstiger seien. Das sei über viele Jahrzehnte eben gut gegangen, weil sich auch das Klima noch nicht so verändert habe.

Landesbetrieb Forst Brandenburg

Der Landesbetrieb Forst Brandenburg besteht aus 14 Forstämtern. Diese sind zuständig für hoheitliche und gemeinwohlorientierte Aufgaben im gesamten Wald Brandenburgs. Sie erledigen die nach dem Landeswaldgesetz zugewiesenen Aufgaben, sind als Ordnungsbehörde zuständig für Genehmigungen, für die Sicherung der Interessen für den Wald als Träger öffentlicher Belange und unterstützen die Waldbesitzer bei der Bewirtschaftung ihres Waldes durch Rat und Anleitung. Der Waldschutz und die Waldbrandüberwachung im Gesamtwald gehören ebenso zu ihren Tätigkeiten, wie die waldbezogene Bildungs- und Erziehungsarbeit, die Waldpädagogik.

Forstrevier Mühlenbeck
Försterin Ina Walter
Telefon: 03334 27 59 79 1
Mobil: 0172 31 44 05 7
E-Mail:
ina.walter@lfb.brandenburg.de

Die Försterin weist darauf hin, dass man in Zukunft auf eine breite Mischung von Baumarten setzen muss. Dies sei ein wichtiger Beitrag, um die Wälder resilienter zu gestalten. Derzeit beobachte man, welche Baumarten mit den klimatischen Bedingungen besser klarkommen. Daher haben die Waldbesitzer ihr Spektrum an Bäumen, die man anpflanzen kann, in den vergangenen Jahren erweitert. Dazu zählen auch Arten, die in Deutschland nicht so bekannt sind. Die Erwartung vieler Menschen auf schnelle Ergebnisse wird es laut Walter aber nicht geben. „Es wird noch Jahrzehnte brauchen, um konkrete Resultate zu erhalten.“ Man müsse in diesem Zusammenhang auch wissen, dass es keine Baumart geben werde, die mit Blick auf das zukünftige Klima alles könne. Die Extremwetterlagen zwischen langer Trockenphasen und Starkregenereignissen werden eher zunehmen. Das Problem sei unter anderem der ausgedörrte Boden, der das Wasser schlecht aufnehmen könne. „Jeder Baum reagiert auf diesen Stress anders“, betonte die Revierförsterin. Bäume seien Lebewesen. Der eine reagiere flexibler auf Hitze und Starkregen als der andere.

Müll und Kraftfahrzeugverkehr schaden dem Wald

Ein anderes Problem, das Walter sieht, ist die zunehmende Vermüllung des Waldes. „Es gibt immer noch Menschen, die ihre Gartenabfälle im Wald abladen mit dem Argument, dass das doch „nur“ Grünabfall sei. Dem sei eben nicht so. „Viele Gartenpflanzen sind spezielle Züchtungen, die bestimmte Stoffe beinhalten, die der Wald gar nicht kennt.“ Diese Pflanzen können Krankheitserreger übertragen oder selbst sein, die die Bäume zusätzlich schwächen. „Das wäre für den Wald ein zusätzlicher Stressfaktor.“ Des Weiteren kritisiert Walter auch den Kraftfahrzeugverkehr im Forst. „Das ist ein riesiges Problem“, sagte sie und nannte das Motocrossfahren als Beispiel. Der Wald könne von jedem Menschen betreten und benutzt werden. Wandern ja, aber der Wald sei kein Abenteuerspielplatz, um sich auszutoben. „Mit dem Wald betreten wir auch das Wohnzimmer der Tiere, die nicht gestört werden wollen“, mahnte die Revierförsterin. Und da komme sie dann ins Spiel. „Der Wald kann nicht für sich selber sprechen. Aber ich möchte die Anwältin für den Wald sein.“ Und für diese Arbeit brenne sie.

Über die Musik in den Hafen der Ehe

Erdmuthe und Joachim Brunner feierten Goldene Hochzeit

(af) Üben, üben, üben! Diese Erfolgsformel gilt auch für Erdmuthe. Die 17-Jährige studiert 1970 Geige an der Hanns-Eisler-Hochschule für Musik in Berlin und hat gerade eine Übungsstunde. Doch sie ist nicht alleine. Es hat sich herumgesprochen, dass die junge Frau auf beeindruckende Weise mit dem Instrument umgehen kann. Sie hat viele Zuschauer. Ihr Vorspiel verzückt alle, auch Joachim Brunner. Er ist ebenfalls Musikstudent, spielt Cello und 24 Jahre alt. „Er hat mich entdeckt und ich ihn dann auch", beschreibt die heute 71-Jährige das erste Kennenlernen.

Man trifft sich häufiger, vor allem bei einer Kantorei in Berlin-Heinersdorf. Dort treten sie etwa gemeinsam beim beliebten Weihnachtsoratorium auf. Mit der Einberufung von Joachim Brunner in die Armee verlieren sich die beiden zwar nicht gänzlich aus den Augen, aber der Kontakt wird etwas lockerer. Während der junge Mann für anderthalb Jahre sein musikalisches Talent gegen den militärischen Drill tauscht, beendet Erdmuthe ihr Musikstudium in Weimar. Doch die beiden finden 1973 schnell wieder zusammen, es funkt ein weiteres Mal kräftig und nur zwei Jahre später heiraten die Verliebten am 8. März standesamtlich. Im Frühsommer sogar kirchlich. „Unsere erste Tochter war bei unserer Hochzeit schon ein paar Wochen auf der Welt", erinnert sich der 78-jährige Joachim. Das Ehepaar bekommt fünf Kinder und freut sich inzwischen schon über drei Urenkel. Während Erdmuthe bis zu ihrer Rente als Geigerin an der Komische Oper tätig ist, arbeitet ihr Mann als Cellist im Großen Rundfunkorchester Berlin, nach der politischen Wende im Brandenburgischen Konzertorchester in Eberswalde. Beide wohnen bis 2010 in Berlin, ehe sie in Erdmuthes Elternhaus nach Glienicke ziehen. Es ist ein besonderes Gebäude, das vom Glienicker Architekten Johannes Bendik entworfen worden ist. Jener Architekt, der auch den Marienhof für Walter Felsenstein, Gründer und Intendant der Komischen Oper, fertigstellte. Das Ehepaar ist der Musik nach wie vor verbunden, beide spielen in Gottesdiensten Geige und Klavier für die Stadtmission Pankow. Joachim Brunner leitet darüber hinaus einen Posaunenchor in Mahlsdorf. Ihr Hobby ist aber auch der große Garten. „Da gibt es immer viel zu tun", sagen beide. Für die Zukunft wünscht sich das Ehepaar noch viele gesunde Jahre.



Sind seit 50 Jahren glücklich verheiratet: Joachim und Erdmuthe Brunner freuten sich über den Besuch von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) anlässlich ihres Ehejubiläums.



Gratulation: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Strempel (r.) wünschten dem Ehepaar Isolde und Rudolf Birk weitere glückliche und gesunde Jahre.

„Lärchenhochzeit" im Haus Angerhof

Isolde und Rudolf Birk sind seit 69 Jahren ein Ehepaar

(cw) Isolde und Rudolf Birk haben am 1. April ihren beeindruckenden 69. Hochzeitstag im Haus Angerhof gefeiert. Das Ehepaar, das seit 1990 in Glienicke lebt, blickt auf eine harmonische Ehe zurück: „Wir haben keine Dummheiten gemacht und waren immer treu", so die beiden.

Der 69. Hochzeitstag, auch bekannt als Lärchenhochzeit, symbolisiert die Stärke und Beständigkeit einer langen Ehe – Eigenschaften, die Isolde und Rudolf in ihrer gemeinsamen Zeit stets verkörpert haben. Sie haben vier Kinder – zwei Söhne und zwei Töchter – sowie jeweils drei Enkel und Urenkel, die ihnen viel Freude bereiten. Zu ihrem besonderen Jubiläum überreichten Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dr. Ulrich Strempel, einen großen Blumenstrauß. „Das ist eine große Ehre für uns, dass der Bürgermeister extra kommt", freute sich Isolde Birk.

Ursprünglich stammen Isolde und Rudolf Birk aus Freital in Sachsen, wo sie sich als Lehrlinge im Labor eines Stahlwerks kennengelernt haben. Sie sind dankbar für ihr schönes Leben und die vielen gemeinsamen Jahre.

Anzeige

ZEITLOSER STIL: BRILLEN FÜR DEN MANN.

Dein Blick, unsere Leidenschaft.



sichtwechsel®
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.40 10 35 67

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

Jobs zum Anfassen

3. Auflage der Job- und Ausbildungsbörse „futureLAB“

(cw) Die dritte Auflage der Job- und Ausbildungsmesse „futureLAB“ war ein voller Erfolg. Rund 1.500 Besucherinnen und Besucher strömten an den beiden Tagen auf den Glienicker Grundschulcampus, um sich über die verschiedensten Berufe und Ausbildungen zu informieren. 35 Aussteller stellten sich den vielen jungen Gästen vor. Auch welche aus der Gemeinde Glienicke waren mit von der Partie, darunter die Verwaltung. Die „futureLAB“ findet abwechselnd in den Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn statt und wird von den beiden Gewerbevereinen organisiert.



Ingo Klimmek (l.), die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke (2. v. l), Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (2. v.r.) und GVT-Vorsitzender Dr. Ulrich Strempel (r.) am Stand der Glienicker Gemeindeverwaltung. Franz Hoffmann, Fachbereichsleiter Innere Verwaltung, Mitarbeiterin Saskia Paulick sowie die Auszubildende Svenja Herm und die stellvertretende Hort-Leiterin Beatrice Herm warben für die Arbeit in der Gemeinde.

Von A wie AWU bis Z wie Zweckverband Fließtal: Auf der diesjährigen Job- und Ausbildungsmesse stellten sich viele Unternehmen ihren künftigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vor. Durchaus auch mit Erfolg, denn es wurden bei den vergangenen Messen schon einige Ausbildungsverträge angebahnt. „Sich schnell einen Überblick verschaffen, was alles möglich ist – dazu ist die Messe perfekt“, sagt Hannah, Schülerin aus Hohen Neuendorf. Sie möchte sich zu den Themen Büromanagement und im Bereich Pflege informieren. Dafür findet sie einige Ansprechpartner auf der Messe und hofft auf „interessante Einblicke“. Auch die Stände der Bundeswehr, Polizei und des Finanzamtes sind gut besucht. „Wir bieten eine breite Palette verschiedener Berufe an“, erklärt Tricia Mitamona-Grzelka am Stand des Finanzamts. „Das und die Tatsache, dass wir ein verlässlicher Arbeitgeber sind und unseren Mitarbeitern Sicherheit bieten, macht uns so attraktiv, so Mitamona-Grzelka weiter. Wegen der weltpolitischen Lage interessiert sich der 17-jährige Linus für die Bundeswehr. Zufrieden und gut informiert fühlt er sich, „auch wenn ich heute noch keine endgültige Entscheidung getroffen habe“. Vielleicht wird es nach dem Abitur doch ein Studium, das weiß er noch nicht so genau.

Die desinteressierte Generation Z – hier Fehlanzeige. „Wir erleben viele interessierte junge Menschen, die anpacken wollen“, bilanziert Ingo Klimmek, Vorsitzender des Glienicker Gewerbevereins und Mitinitiator der Messe, die ersten Stunden. „Es ist toll, von Jahr zu Jahr zu sehen, dass wir mit der Messe einen Nerv getroffen haben und unsere Idee funktioniert.“ Aus seiner Sicht liege der Fokus der „futureLab“ darauf, die Region zu stärken und den Absolventen zu zeigen, was der Arbeitsmarkt vor Ort biete. „Unternehmen suchen Fachkräfte, Auszubildende oder sogar Nachfolger und alle müssen nach Mitteln und Wegen suchen, um Erfolg zu haben – dazu dient die Messe“, so Klimmek. Besonders freue es ihn, wenn Bewerbungsgespräche oder sogar Ausbildungsverträge zustandekommen.



Am Stand von Bundespolizei und Justizvollzug herrschte stetiger Andrang.

Auch die Gemeindeverwaltung ist mit einem Stand vertreten. „Wir wollen uns als Arbeitgeber und Gemeinde präsentieren, in der es sich gut arbeiten und leben lässt“, sagt Franz Hoffmann, Fachbereichsleiter Innere Verwaltung. Die Verwaltung sei modern aufgestellt und biete immer wieder attraktive Stellen an. „Wir haben das Glück, dass unsere ehemaligen Auszubildenden bei uns bleiben und sich weiterentwickeln, zum Beispiel auch zu Führungskräften,“ so Hoffmann weiter. Um den einen oder anderen Schüler an den Stand zu locken, sorgen die beiden Schulsozialarbeiterinnen Nicol Dittrich und Eileen Lander für attraktive Angebote, wie zum Beispiel verschiedene Spiele oder ein Sofa zum „Chillen“. Am zweiten Tag der Messe sorgte die tatkräftige Unterstützung des Seniorenclubs mit Kaffee und Kuchen für viele Besucherinnen und Besucher am Stand der Verwaltung.

Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankte den beiden Gewerbevereinen für die Organisation der Messe und betonte, wie wichtig es in Zeiten des Fachkräftemangels sei, eine Job- und Ausbildungsbörse durchzuführen.





Foto: Peter Staritz/Gewerbeverein







Das war die „futureLAB“ 2025 in Glienicke/Nordbahn









Die „Nette Toilette“ wird gern genutzt

Bundesweites Projekt

(GK) Als erste Kommune Brandenburgs startete im Jahr 2015 Glienicke die Aktion „Nette Toilette“. Inzwischen gibt es im Ort sechs Standorte, an denen jeder eine Toilette nutzen kann, der ein Bedürfnis hat.

Eine Gebühr wird für diesen Service nicht erhoben, auch kein Verzehrzwang. An einem roten Aufkleber an der Tür erfahren Sie, ob ein Lokal oder ein Geschäft bei der Aktion „Nette Toilette“ mitmacht.

In Glienicke nehmen folgende Partner an der Aktion teil:

- Vitadeum Glienicke, Hauptstraße 54
- Edeka Nemitz-Pollmann, Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten)
- Physiotherapie Vanessa Schierz, Eichenallee 7
- Frau Behrens Torten, Hauptstraße 66
- Café Lotte, Hauptstraße 9
- Neues Rathaus, Hauptstraße 21

Das Projekt hat gleich mehrere Vorteile: Zum einen können Bürgerinnen und Bürger entgeltfrei eine saubere Toilette nutzen, die Gastronomen oder Gewerbetreibenden erhalten für diesen Service 700 Euro von der Gemeinde, um die Kosten decken zu können. Zudem muss die Gemeinde keine öffentlichen Toiletten bauen, was in der Regel sehr kostspielig ist. Für Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eine klassische „Win-Win-Situation“.



Im Café Lotte wird das Angebot der Netten Toilette gern genutzt. Der Hinweis an der Tür ist nicht zu übersehen.

Wer bei dem Projekt mitmachen möchte, kann sich mit der Verwaltungsmitarbeiterin Claudia Brunnert unter der Nummer 033056-69 243 in Verbindung setzen.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Erreichbarkeit der Polizei – neue Telefonnummer



Unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wieczorek sind täglich und damit umfangreicher als bisher per Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057



Christian Wieczorek
E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de

Steffi König
E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Anzeige

RENAULT 4
E-TECH ELEKTRISCH
Er ist wieder da und weckt Erinnerungen!



ab
mtl. leasen **239 €**

bis zu 409 km (308 km) Reichweite[1]
Schnellladefunktion in 30 min von 15 auf 80%[2]
bis zu 1.405 l Kofferraumvolumen

Renault 4 E-Tech elektrisch 120 Urban Range: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 14,7; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 0; CO_2-Klasse: A.
Leasing: Renault 4 E-Tech elektrisch Evolution 120 Urban Range. Fahrzeugpreis: 29.400 €. Leasingsonderzahlung: 3.100 €. Laufzeit: 48 Monate. Gesamtlaufleistung: 40.000 km. Monatsrate: 239 €. Gesamtbetrag: 14.572 €. Ein Kilometerleasingangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.05.2025. [1]gem. WLTP, mit 150 Comfort Range (120 Urban Range) Batterie. [2]gem. WLTP, interne Quelle Renault 2023. Abb. zeigt Sonderausstattung.

AHG AUTOHAUS GLIENICKE

Autohaus Glienicke GmbH
Leipziger Str. 6-7
www.autohaus-glienicke.de

Großes Defizit bei Ersatzpflanzungen

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt am 19. März

(af) Der Ausschuss lehnte mögliche Bebauungsvarianten für kommunalen Wohnungsbau in der Franz-Schubert-Straße unter Berücksichtigung einer B-Planänderung ab. Außerdem legte der Bericht der Abteilung Baumschutz offen zu Tage, dass zwischen den Jahren 2016 und 2022 an die betroffenen Grundstücksbesitzer 1.680 Forderungen zu Ersatzpflanzungen ergangen waren, davon aber immer noch 1.034 offen sind. Die Sitzung leitete André Spannemann (AfD).



Viele Bäume müssen für die Bebauung von Grundstücken weichen. Ersatzstandorte sind oftmals schwer zu finden.

Zwischen städtebaulichen Interessen und Bedürfnissen der Menschen

Eine von der Verwaltung in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für kommunalen Wohnungsbau unter Berücksichtigung des Bebauungsplanes hatte ergeben, dass das Vorhaben zwar machbar, aber aus Sicht der Ausschussmitglieder für die Gemeinde unwirtschaftlich ist. Nun bat die Verwaltung die Ausschussmitglieder um eine Stellungnahme über mögliche Bebauungsvarianten unter Berücksichtigung einer B-Planänderung. Dazu gehörte unter anderem auch eine Berücksichtigung von vier Vollgeschossen und eine Realisierung von unterschiedlichen Wohnungsgrößen. Einige Anwohner aus der Franz-Schubert-Straße kritisierten das Vorhaben. „Der B-Plan wird für die Grundstücksbesitzer ziemlich streng ausgelegt“, sagte einer von ihnen. Es sei daher unfair, wenn für ein solches Projekt der B-Plan über den Haufen geworfen werde. Eine andere Anwohnerin befürchtete aufgrund der Geschossigkeit eine Wertminderung für die umliegenden Grundstücke. Außerdem erwarte man eine Zunahme des Verkehrs. Zu guter Letzt wollten alle wissen, welche Zielgruppe dort wohnen soll. „Das haben wir noch nicht genau definiert“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Was die Änderung des B-Planes betrifft, müsse die Gemeindevertretung abwägen zwischen städtebaulichen Interessen und Bedürfnissen der Menschen. Michael Breier (CDU) sagte mit Blick auf die aktuell bezifferte Nettokaltmiete von 13,61 Euro, dass kommunaler Wohnungsbau nicht sozialer Wohnungsbau sei. „Der Bürger soll sich an die B-Pläne halten, die Gemeinde

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

aber nicht“, monierte er. Er lehne daher die Bebauung ab. Auch Spannemann entgegnete, dass sich alle vier Bauvarianten unter Berücksichtigung des B-Planes als nicht-wirtschaftlich herausgestellt hätten. Eine Änderung des Bebauungsplanes vorzunehmen, sei nicht ehrlich gegenüber den Anwohnern. Zwar äußerten auch Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Kathrin Kröger (SPD) „Bauchschmerzen“ bei einer B-Planänderung, jedoch wolle man kommunalen Wohnungsbau, der sich nur mit einem Zuschuss tragen werde. Der sachkundige Einwohner Karsten Wundermann kritisierte die Ablehnung, weil man damit einem Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung nicht gerecht werde. Dr. Oberlack sagte, dass die Zuzahlungen der Gemeinde zur Miete durch verschiedene Varianten ohne Berücksichtigung des B-Planes reduziert werden sollen. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) brachte in die Diskussion § 171e des Baugesetzbuches „Maßnahmen der Sozialen Stadt“ ein. Der Ausschuss empfahl mehrheitlich einen Prüfauftrag ohne Änderung des B-Planes, den es aber bereits mit der Machbarkeitsstudie für kommunalen Wohnungsbau unter Berücksichtigung des Bebauungsplanes gibt.

Baumschutzförderrichtlinie wird besser angenommen

Es war eine Präsentation voller Zahlen, die aber einen interessanten Aufschluss über Fällungen und Ersatzpflanzungen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zwischen 2016 und 2022 gab. In seinem Vortrag machte Kai Kwiatkowski vom Bereich Baumschutz deutlich, dass in diesem Zeitraum 1.680 Forderungen zu Ersatzpflanzungen an Grundstücksbesitzer ergangen seien. Davon sind 316 Ausgleichszahlungen im Wert von circa 127.000 Euro geleistet worden. Aus diesem Topf werden die Straßenbaumkontrolle, die Entfernung der Wassertriebe und die Straßenbaumpflege finanziert. 10 % des Betrages wird für die Neupflanzung von Straßenbäumen aufgewendet.

Außerdem konnten 330 Ersatzpflanzungen registriert werden. Jedoch bleiben nach wie vor 1.034 Forderungen offen. Kwiatkowski sah viele Gründe für diese Entwicklung. Zum einen werde der Platz für Ersatzpflanzungen wegen der immer kleiner werdenden Grundstücksflächen geringer. Zum anderen komme erschwerend hinzu, dass durch die Verschattung von umliegenden Bäumen oder Häusern eine Pflanzung nicht erfolgsversprechend sei. Aber auch der Grenzabstand zum Nachbargrundstück nach dem Brandenburgischen Nachbarrechtsgesetz spiele eine Rolle. So müsse bei Obstbäumen ein Abstand von zwei Metern und bei sonstigen Bäumen ein Abstand von vier Metern eingehalten werden. „Ist eine Ersatzpflanzung aufgrund von Platzmangel nicht zielführend, kann alternativ die Ausgleichszahlung geleistet werden“, sagte Kwiatkowski. Er monierte auch, dass ohne eine zusätzliche schriftliche Aufforderung die wenigsten Eigentümer der Ersatzpflanzungspflicht nachkommen würden. Die Aufforderung zur Ersatzpflanzung und deren Kontrolle würden einen hohen zeitlichen Aufwand für die Verwaltungsmitarbeiter darstellen. „Wir kommen derzeit bei den Ersatzpflanzungen nicht nach.“ Bajorat-Kollegger war mit dem Ergebnis der vorgestellten Zahlen unzufrieden. „Ich würde mich für eine Abschaffung der Ersatzzahlungen aussprechen“, sagte sie. Stattdessen schlug sie vor, die Ersatzpflanzungen angesichts der beschriebenen Probleme auch außerhalb von Glienicke vorzunehmen, „denn jeder Baum tut dem Klima gut“.

Einen weiteren Bericht zur Baumschutzförderrichtlinie gab Masaharu Zloch vom Bereich Baumschutz ab. So wurden im vergangenen Jahr 41 Anträge auf Förderung privater Baumpflegemaßnahmen gestellt. Davon sind 26 Anträge mit beabsichtigten Pflegemaßnahmen an 73 Bäumen bearbeitet worden. Die Gemeinde stellte dafür Fördermittel in Höhe von 13.462,40 Euro zur Verfügung. Bei den verbleibenden 15 Anträgen fehlte der Nachweis über den Vollzug der Maßnahmen.

Zloch berichtete dem Ausschuss, dass die Förderung privater Baumpflege seit dem Start 2019 immer besser angenommen werde. „Die Anzahl der Förderungen ist in den Jahren nicht durchgängig steigend, allerdings steigt die Fördersumme durch eine höhere Anzahl zu pflegender Bäume pro Antragstellung“, sagte Zloch.

Anzeige

Ihre Region → Ihre Kiez-Maklerin

Seit 1994 für Sie da, im Norden Berlins + Oberhavel

Sie planen
- einen Immobilienverkauf ?
- eine Immobilienvermietung ?

Unsere Erstberatung ist kostenlos !

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf

Mit über 30 Jahren Berufserfahrung stehen wir Ihnen mit Fachkompetenz und Herzblut zur Seite. Vertrauen Sie auf unser Know-how – wir kümmern uns gerne um Ihr Anliegen!

Katrin Balz Immobilien
Am Dianaplatz 1
13469 Berlin-Waidmannslust
Tel. +49-30-25 32 34 47
Mobil +49-173-614 613 5
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Diplom-Kauffrau Katrin Balz

Mitglied im ivd

Katrin Balz Immobilien

Neue Hundesteuersatzung mit Biss

Aus dem Hauptausschuss am 26. März

(af) Der Hauptausschuss diskutierte sowohl über einige wenige Anpassungen bei der Hundesteuersatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn an die neue Hundehalteverordnung als auch über einen Befreiungsantrag für die Platzierung einer Wärmepumpe, die mit einer Überschreitung der Baugrenze einher gehen würde. Die Sitzung leitete Michael Löser (CDU).

Höherer Steuersatz für gefährliche Hunde?

Mit einer am 1. Juli neu in Kraft getretenen Hundehalteverordnung hat das Land Brandenburg eine wesentliche Änderung vorgenommen. So wurde die Einstufung von Hunden als unwiderlegbar gefährlich und widerlegbar gefährlich wegen der Rasse abgeschafft. Es gibt somit keine „Listenhunde“ mehr, sondern die Einstufung erfolgt zukünftig anhand des Verhaltens. „Daher passen wir die Hundesteuersatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn an die neue Hundehalteverordnung an“, sagte Kämmerin Grit Knappe. Änderungen an den Steuersätzen werden aber nicht vorgenommen. Daher strich die Verwaltung § 4 „Gefährliche Hunde“ in der Hundesteuersatzung komplett.

Die Steuer für jeden gefährlichen Hund in Glienicke beträgt jährlich 80 Euro. „Doch wer stellt fest, welcher Hund auch wirklich gefährlich ist?“ wollte Arno Steguweit (CDU) wissen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sagte, dass das Ordnungsamt die Gefährlichkeit feststelle. Für Michael Eggenstein (AfD) ist die Hundesteuer ein Regulierungsinstrument. Wenn ein Tier etwa ein Kind beiße, müsse es Konsequenzen geben. Eine Konsequenz könnte in Form eines höheren Steuersatzes als die derzeit veranschlagten 80 Euro sein. „Dann muss saftiger zugelangt werden.“

Nicht die Hunde seien gefährlich, sondern ihre Halter. Das sagte Uwe Klein (SPD). Daher wirke keine höhere Steuer regulierend, sondern der gemeinsame Gang zur Hundeschule, um die Probleme des Hundes und seines Besitzers in den Griff zu bekommen.

Ein weiterer Diskussionspunkt bezog sich auf § 7 „Steuerbefreiung“. Bisher wird diese auf Antrag für Blindenbegleithunde und Hunde, die zum Schutz und zur Hilfe blinder, gehörloser, schwerhöriger oder sonstiger hilfloser Personen benötigt werden. Weiter heißt es in der Satzung: „Sonstige hilflose Personen im Sinne dieser Satzung sind solche Personen, die einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „B“, „BL“, „aG“ oder „H“ besitzen.“ Die Eignung der Hunde muss durch die Vorlage eines Prüfungszeugnisses eines Vereins oder Verbands nachgewiesen werden. Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) setzte sich dafür ein, dass auch Therapie- und Schulhunde von der Hundesteuer befreit werden sollten. Das Thema wird im nächsten Hauptausschuss weiter diskutiert. Die Fraktionen sollten bis zum 28. April (nach Redaktionsschluss) Vorschläge zu den § 5 und 7 unterbreiten, die dann von der Verwaltung geprüft werden. Danach könnte der Hauptausschuss am 14. Mai eine Empfehlung an die Gemeindevertretung aussprechen.



Die Gemeinde verzichtet vorerst auf eine höhere Hundesteuer

Foto: Alvan Nee / unsplash

Klimaschutz contra Einhaltung des B-Planes

Ein Anwohner will sein Haus im Sonnenblumenweg mit einer Luft-Wärmepumpe nachrüsten. Damit geht aber eine Überschreitung der Baugrenze einher. Der Verlauf der Baugrenze direkt entlang der Gebäudeaußenkante verhindert aktuell einen Aufbau des Gerätes auf dem Grundstück. Daher stellte der Eigentümer des Grundstückes einen Antrag auf Befreiung über die Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 01, 5. Änderung – „Glienicker Feld“. Die Verwaltung empfahl die Zustimmung zu diesem Befreiungsantrag, da die Überschreitung das Maß der sogenannten Geringfügigkeit einhält. „Um die Hauptanlage frei von umweltschädlichen Emissionswerten umzurüsten ist die Aufstellung einer Luft-Wärmepumpe eine sinnvolle Maßnahme und trägt erheblich zum Klimaschutz bei“, heißt es von Seiten der Verwaltung. Während Klein darauf hinwies, dass man mit einer Befreiung einen Präzedenzfall und somit neue Fakten schaffe, dem Antrag aber zustimmen könne, äußerte Eggenstein erhebliche Bedenken. „Das Glienicker Feld ist engst bebaut. Wenn ein Gerät nachts 27 Dezibel misst, ist die Lärmbelästigung bei drei Geräten nebeneinander um ein Vielfaches höher“, sagte er. Es werde bei dieser extrem dichten Bebauung lauter. Der Bürgermeister betonte, dass Wärmepumpen zu bestimmten Jahreszeiten an ihre Leistungsgrenzen kommen, wo die Fenster ohnehin geschlossen seien. Der Ausschuss empfahl der Gemeindevertretung den Antrag auf Befreiung über die Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 01, 5. Änderung – „Glienicker Feld“ einstimmig.

Wichtige Schritte für die Übernahme der Kita Bieselmäuse beschlossen

Aus der Gemeindevertretung am 8. April

(cw) Für die Übernahme der Kita Bieselmäuse kann die Gemeinde nun weitere organisatorische Schritte unternehmen. Zudem wurde die Petition zu Tempo 30 in der Hattwich- und Schönfließer Straße diskutiert, sowie einige Anträge von SPD und Grünen, die in die jeweiligen Fachausschüsse verwiesen wurden. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Strempel (CDU).

Im April hatten die Mitglieder der Gemeindevertretung die Erweiterung des Stellenplans für die Übernahme der Kita Bieselmäuse in die kommunale Trägerschaft beschlossen, um sicherzustellen, dass ausreichend Personal zur Verfügung steht. Der derzeitige Personalbedarf sieht vor: zehn Erzieherinnen und Erzieher (darunter zwei Stellen im Leitungsbereich), 1,4 Stellen für technisches Personal im Hauswirtschaftsbereich sowie eine Teilzeitstelle im Hausmeisterbereich.



Fachbereichsleiter Hannes Landsberg erläuterte, dass noch nicht alle Prüfungen für die Betriebsfortführung abgeschlossen seien und er damit rechne, dass erst zum Sommer der tatsächliche Personalbedarf sowie die Anzahl der zu betreuenden Kinder feststehen werden. Die Übernahme wird notwendig, da der derzeitige Träger EJF angekündigt hatte, den Betrieb der Kita nicht aufrecht erhalten zu können. Die Vertreter der Fraktionen lobten die bisherige Planung und beschlossen die entsprechende Erweiterung des Stellenplans. Landsberg erklärte weiter, dass nun mit der Personalgewinnung begonnen werden könne. Bereits unmittelbar nach Bekanntwerden der Übernahme gab es Gespräche mit den betroffenen Eltern und allen Beteiligten. „Wir informieren kontinuierlich weiter, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten“, betonte Landsberg. Derzeit verschafft sich die Gemeinde einen Überblick über Räume und Mobiliar, um einschätzen zu können, ob und in welchem Umfang Neuanschaffungen notwendig sind.

Tempo 30: Petition angenommen

Die Gerichtsentscheidung zu Beginn des Jahres, in der Hattwichstraße wieder den vorhergehenden Zustand mit Tempo 50 herstellen zu müssen, hatte eine Petition der Anwohner zur Folge. Diese fordern, dass in ihrer Straße wieder Tempo 30 gelten soll. In ihrer März-Sitzung hatte die Gemeindevertretung beschlossen, dass nur in der Schönfließer Straße Tempo 30 gelten soll, nicht jedoch in der Hattwichstraße. Nun wurde die Petition angenommen und wird im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) beraten. Auch ein Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der überall in der Gemeinde Tempo 30 nach 22 Uhr vorsieht, wurde an den TIG verwiesen.

Kurz und knapp

Anträge der SPD-Fraktion: Ein Antrag der SPD zur Änderung der Entgeltordnung für Sportstätten wurde nach längerer Diskussion in den Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport überwiesen. Bei der Diskussion des Antrags zur Wiedereinführung eines qualifizierten Mietspiegels in der Gemeinde erläuterte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, dass dafür im Haushalt 2026 Gelder bereitgestellt werden sollen.

Sachkundiger Einwohner: Paul Donath wurde auf Vorschlag der Fraktion Die Linke zum sachkundigen Einwohner für den Planungsausschuss berufen (siehe Foto links).

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online
auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu
und auf unserer Facebook-Seite!



Anzeige

PROQ
Immobilien

- *Verkauf, Realteilung, Prüfung der Bebaubarkeit von Grundstücken*
- *Verkauf von Häusern, Vermittlung von Wohnalternativen für das Alter, weitere Nutzung der verkauften Immobilie, Verrentungsmodell*
- *Verkauf und Beratung von vermieteten Wohnungen*
- *Verkauf und Aufteilung von Mehrfamilienhäusern*





Mobil: 0172.381 361 3 - info@proq-immo.de - www.immobilien-nordberlin.de

Ab 1. Mai: Passbilder nur noch digital

Reisepass und Personalausweis

(GK) Ab dem 1. Mai werden Passbilder für Reisepässe und Personalausweise in Deutschland ausschließlich digital akzeptiert. Papierfotos sind dann nicht mehr zulässig. Ziel dieser Umstellung ist es, die Sicherheit bei der Ausstellung von Ausweisdokumenten zu erhöhen und Manipulationen, insbesondere durch sogenannte Morphing-Techniken, zu verhindern. Beim Morphing werden mehrere Gesichtsbilder zu einem einzigen Bild verschmolzen, wodurch Ausweisdokumente missbraucht werden könnten, etwa für unerlaubte Grenzübertritte.



Digitale Passbilder und ihre Erstellung:

Ab Mai können Bürgerinnen und Bürger ihr digitales Passfoto bei einem zertifizierten Fotografen anfertigen lassen. Diese Daten werden dann über eine gesicherte Verbindung an die zuständigen Stellen übermittelt.

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Biometrische Anforderungen:

Die Kriterien für biometrische Passbilder bleiben unverändert. Das Foto muss:

- im Format 35 x 45 mm sein, in Farbe oder Schwarzweiß,
- scharf, kontrastreich und gleichmäßig ausgeleuchtet sein,
- einen einfarbigen, hellen Hintergrund ohne Muster haben,
- das Gesicht mittig zeigen, mit geradem Blick in die Kamera und neutralem Ausdruck,
- offene Augen und einen geschlossenen Mund aufweisen,
- Kopfbedeckungen sind nur aus religiösen Gründen erlaubt.

Weitere Neuerungen:

Neben der Umstellung auf digitale Passbilder wird es künftig möglich sein, Reisepässe und Personalausweise auf dem Postweg zu erhalten. Bisher war hierfür oft ein persönliches Abholen im Bürgeramt notwendig. Zudem können Bürgerinnen und Bürger eine Erinnerungs-E-Mail anfordern, um rechtzeitig auf den Ablauf ihres Ausweises aufmerksam gemacht zu werden.

Ziel der Neuerungen:

Die Bundesregierung will mit diesen Änderungen die Pass- und Ausweisbeantragung moderner, sicherer und bequemer gestalten. Gleichzeitig wird durch die digitale Übermittlung die Sicherheit vor Manipulation erhöht und der Verwaltungsaufwand reduziert.

Mit der Umstellung auf digitale Passbilder und weiteren digitalen Angeboten wie der Zustellung per Post geht Deutschland einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung und Sicherheit im Pass- und Ausweiswesen.

Einwohnermeldeamt an Brückentagen geschlossen

Am 2. und 30. Mai bleibt das Einwohnermeldeamt geschlossen. Kennen Sie schon unserer Online-Terminvergabe? Mit dem QR-Code gelangen Sie dorthin und können bequem einen Termin für Ihren Besuch im Einwohnermeldeamt buchen.

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!



PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

Grundstücksverkauf

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn stellt zum Höchstgebot ein Grundstück in der Feldstraße 44 zur Verfügung. Der Höchstbietende hat unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeindevertretung die Möglichkeit, dieses, in ruhiger Wohngegend gelegene Grundstück mit Einfamilienhaus zu erwerben.

Das Mindestgebot für den Ankauf beträgt 441.000 Euro. Alle Informationen zu dem aktuellen Angebot finden Sie unter www.glienicke.eu/Grundstuecke oder unter nebenstehendem QR-Code.

Fragen zum Grundstück können Sie gerne schriftlich per E-Mail an Britta Denk unter denk@glienicke.eu oder telefonisch unter 033056-69 269 richten. Gern können Sie einen Besichtigungstermin vereinbaren.

Bitte reichen Sie Ihr Angebot, die Eigenerklärung sowie die Einverständniserklärung zur Verwendung personenbezogener Daten schriftlich bis zum 30. Mai 2025 um 12 Uhr in einem verschlossenen und mit der Aufschrift: „IMMOBILIENANGEBOT – Feldstraße 44 (Bitte nicht öffnen!)“ gekennzeichneten Umschlag an die



Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Fachbereich IV Liegenschaften
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Später oder bei einer anderen als der oben genannten Adresse eingehende Gebote können nicht berücksichtigt werden.

Weitere Mitglieder für den Klimabeirat gesucht

Bewerbungen jederzeit möglich

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat zur Vertretung der Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner, die den Klimaschutz bewusst vorantreiben wollen, im Jahr 2021 den Klimabeirat eingerichtet.

Zu den Tagesordnungspunkten, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben, darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Der Klimabeirat hat das Recht, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unterbreiten.

Mitglied kann jede Einwohnerin oder jeder Einwohner der Gemeinde werden oder, wer eine besondere fachliche Eignung in Bezug auf den Klimaschutz mitbringt. Die Gemeindevertretung wird die Mitglieder des Klimabeirates wählen. Das Vorschlagsrecht hat jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Glienicke/Nordbahn.

Vorschläge oder Bewerbungen richten Sie bitte postalisch an:

Gemeinde
Glienicke/Nordbahn
Büro des Bürgermeisters
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
oder per E-Mail an:
sekretariat@glienicke.eu

Nachdem die Bewerbungen eingegangen sind, wird die Gemeinde Glienicke/Nordbahn die Bewerberinnen und Bewerber einladen. Danach besteht die Möglichkeit, sich den Mitgliedern der Gemeindevertretung vorzustellen. Die Beiräte werden zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse eingeladen. Zu den Tagesordnungspunkten, die Auswirkungen auf den jeweiligen Aufgabenbereich haben, darf der Beirat mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Er hat zudem das Recht, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unterbreiten.

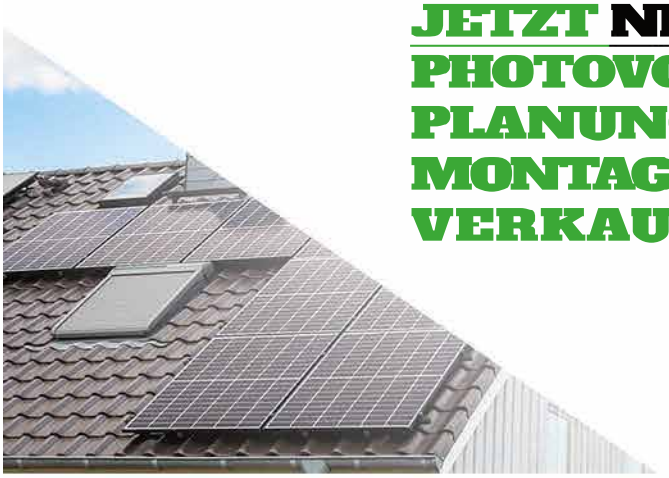
Borchert
DACH + FASSADE
Baustoff - Fachhandel
1950- 2025

BORCHERT-BERLIN.DE



75 JAHRE BORCHERT

DACH - FASSADE - HOCHBAU - GaLa BAU



JETZT NEU
PHOTOVOLTAIK
PLANUNG
MONTAGE
VERKAUF



BORCHERT-GREEN.SHOP



WIR SIND STOLZER
SPONSOR UND FÖRDERER
BSC FORTUNA GLIENICKE



6X IN BERLIN &
BRANDENBURG



BERLINER STR. 5
(03304) 3956 -0



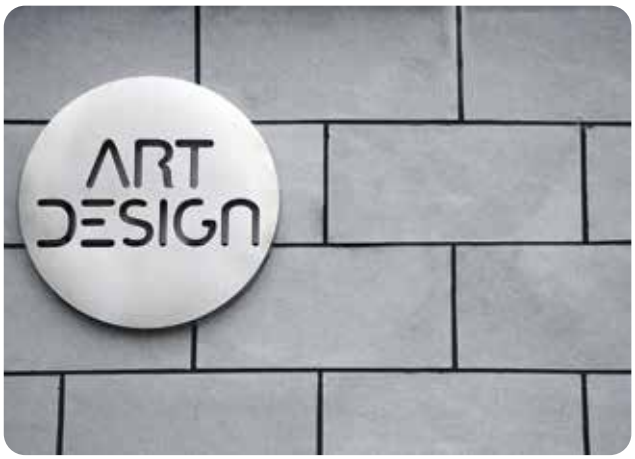
SEIDELSTR. 31
(030) 435 604 - 0

Preisverdächtig? Jetzt Bewerben!

Landkreis lobt Preise in verschiedenen Bereichen aus – Kulturförderpreis: Ausdauer im kulturpädagogischen Engagement wird ausgezeichnet

(LK) Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst und Soziokultur - alle zwei Jahre vergibt der Landkreis Oberhavel den Kulturförderpreis für langjährige Arbeit auf kulturpädagogischem Gebiet in diesen Sparten. Der Preis ist mit bis zu 2.500 Euro dotiert. Über die Verleihung des Preises entscheidet eine Jury. Sie bewertet die kulturelle und gesellschaftliche Relevanz sowie langjähriges kontinuierliches Wirken. Die Auszeichnung soll auch zu weiterem Engagement motivieren. Neben eigenen Bewerbungen sind auch Vorschläge durch Dritte möglich. Wer in Oberhavel wohnt oder mit seiner Arbeit Kunst und Kultur maßgeblich beeinflusst und gefördert hat, kann am Wettbewerb teilnehmen. Vorschläge und Bewerbungen samt Unterlagen, die eine Beurteilung der Leistung ermöglichen, können bis zum 1. Juni 2025 eingereicht werden.

Mehr Informationen: www.oberhavel.de/kultur



Grafik: Yizheng Duanmu/Unsplash

Barbara Zürner Umweltschutzpreis

Für alle, die sich im Umwelt- und Naturschutz engagieren, lobt der Landkreis den „Barbara Zürner Umweltschutzpreis“ aus. Ab sofort und bis zum 30. Juni 2025 können Vorschläge eingereicht werden. Der Preis ist mit bis zu 4.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden können Projekte, Initiativen oder Maßnahmen, die darauf zielen, Arten und Biotope zu schützen, zur Umweltbildung beitragen oder dazu, Umweltbeeinträchtigungen zu mindern. Auch Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, Grünbereiche zu schaffen, Natur und Landschaft zu erhalten, zu entwickeln und deren Erholungswert für die Menschen zu steigern, können vorgeschlagen werden. Ein Preisgericht entscheidet im November über die Verleihung des Preises. Teilnahmeberechtigt sind Einzel-

Anzeigen







Foto: Karacis-Studio/Unsplash

Ehrenpreis für Toleranz und Zivilcourage

Weltoffenheit, Toleranz und Zivilcourage honoriert der Landkreis Oberhavel in diesem Jahr bereits zum achten Mal mit einem besonderen Preis. „Sich für andere einzusetzen, Menschen mit Toleranz zu begegnen, zuzuhören und couragiert gegen Unrecht einzutreten, sind Grundpfeiler des Zusammenlebens“, erklärt Landrat Alexander Tönnies. „Es ist uns wichtig, diese Werte in den Vordergrund zu rücken und ein Zeichen für Weltoffenheit zu setzen. Deshalb zeichnen wir Menschen, die Zivilcourage und Toleranz zeigen, jedes Jahr aus.“ Bis zum 30.06.2025 sind Eigenbewerbungen und Vorschläge Dritter möglich.

Eine Jury – sie setzt sich aus dem Landrat, der Kreistagsvorsitzenden, den Vorsitzenden des Bildungs- und des Sozialausschusses, dem Sozialdezernenten und der Integrationsbeauftragten zusammen – entscheidet über die Vergabe des Preises. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von bis zu 2.000 Euro dotiert.

Die Richtlinie zum Ehrenpreis für Toleranz und Zivilcourage mit dem Formular für die schriftliche Bewerbung ist unter www.oberhavel.de/preise zu finden.



Foto: Michael Dziedzic/Unsplash

personen oder Gruppen, deren Wohnort oder Wirkungskreis im Landkreis Oberhavel liegen. Jede oder jeder kann Vorschläge einreichen, sich aber nicht selbst bewerben. Ausgeschlossen sind Personen und Institutionen, die sich beruflich mit Umwelt- und Naturschutz befassen.

Mehr Informationen: www.oberhavel.de/umweltschutzpreise

Anzeigen





Überprüfen Sie Ihre Privatwasserzähler!

Gartenwasserzähler mit Eichjahr 2018 sind ungültig

(GK) Die Gartensaison steht unmittelbar bevor und damit auch die Zeit der Bewässerung von Rasen, Blumen und anderen Gewächsen. Das Wasser hierfür läuft über den sogenannten Privat-/Gartenwasserzähler (PWZ), dessen Einbau gesetzlichen Vorschriften unterliegt. Verbraucher sind verpflichtet, ausschließlich geeichte Wasseruhren zu verwenden. So müssen Wasserzähler, die im Jahr 2018 geeicht wurden, vor ihrer Verwendung im Jahr 2025 durch ein neues Modell ausgetauscht werden.

Die Eichung und die damit verbundene Zulassung eines Wasserzählers gelten nur für einen bestimmten Zeitraum. Der Zeitraum beginnt mit dem Datum der Eichung und endet mit Ablauf der Eichfrist. Bei einem Zähler für Kaltwasser beträgt die Eichfrist jeweils sechs Jahre. Die Frist endet jeweils mit Ablauf des Kalenderjahres.

Abzugsmengen, gemessen durch Zähler mit Eichjahr 2018, können im Jahr 2025 bei der Gebührenermittlung nicht mehr berücksichtigt werden. Sollen auch in 2025 die Gartenwasser-Abzugsmengen berücksichtigt werden, sind der satzungskonforme Tausch dieser Zähler und der zugehörige Antrag erforderlich.

Für diesen Antrag sind zwei Punkte dringend erforderlich:

- den PWZ von einer Sanitärfirma austauschen und den Austausch von dieser bestätigen zu lassen mit entsprechender Installateur-Ausweisnummer,
- den Antrag vollständig ausfüllen und dabei auch den Verwendungszweck angeben. Das sollte in der Regel die Gartenbewässerung sein.

Der Eigenbetrieb Schmutzwasser weist darauf hin, dass die Befüllung eines Pools über den PWZ keinen zulässigen Verwendungszweck darstellt. Denn es ist nicht zulässig, den Pool über den Privatwasserzähler (PWZ) zu füllen und diese Menge abziehen lassen zu wollen. Bei benutztem Poolwasser handelt es sich rechtlich um Schmutzwasser, welches zur unschädlichen Beseitigung in die öffentliche Schmutzwasseranlage einzuleiten ist.



Aufgepasst: Gartenwasserzähler, die im Jahr 2018 geeicht wurden, müssen gegen ein neues Modell ausgetauscht werden. Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

Hinweis

Aufschraubzähler im Außenbereich sind nur eine Ausnahme und dürfen erst nach Genehmigung durch den Eigenbetrieb Schmutzwasser durch ein in ein Installateurverzeichnis eines Wasserversorgungsunternehmens eingetragenes Installationsunternehmen oder mit Nachweis der Rückflusssicherung angebaut werden.

Anzeigen

HÖHENANGST?
FREIHEIT ÜBER DEN WOLKEN!



Foto: Alexa Pixabay

Du meidest bestimmte Orte oder Situationen?
Hochhäuser, hohe Brücken, Wanderpfade oder Seilbahnen?
Stell dir vor, du kannst das alles erleben – ohne Schwindel oder Herzklopfen.
Freiheit fühlt sich so gut an!

Buche dir jetzt dein kostenloses Kennenlernen.



Foto: Steffi Rose

NEURO-& VERÄNDERUNGS-COACHING
0151-16900041 mail@carola-schmidt.de www.carola-schmidt.de



Wohin mit den Gartenabfällen?

Landkreis informiert über die richtige Entsorgung von Grünschnitt



Sieht nicht schön aus und kann in der freien Natur zu Schäden führen: illegale Entsorgung von Gartenabfällen

Foto: Hartmut910 / pixelio.de

(LK) Spätestens, wenn der Frühling Einzug hält und die Gartensaison beginnt, stellt sich vielen Hobbygärtnern die Frage: Wohin mit Grünschnitt und Gartenabfällen? Was die meisten nicht wissen: Grünschnitt und Gartenabfälle gelten rechtlich als Abfall und dürfen nicht im Wald, in der freien Natur oder auf Grünflächen entsorgt werden. Die illegale Ablagerung dieser Abfälle ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 Euro geahndet werden.

Häufig wird angenommen, dass Gartenabfälle der Natur keinen Schaden zufügen. Doch das ist falsch. Durch den erhöhten Nährstoffeintrag und die Einbringung nichtheimischer, möglicherweise invasiver Pflanzenarten, können große Schäden angerichtet werden. Oft entwickeln sich so auch wilde Mülldeponien, denn wo bereits Müll herumliegt, lässt weiterer in der Regel nicht lange auf sich warten. Brisant kann es werden, wenn Grünabfälle an Gräben und Fließgewässern abgelagert werden. Durch Regen und Wind besteht die Gefahr, dass sie in die Gewässer gleiten und dann bei starken Regenfällen das Wasser nicht richtig abfließen kann.

Der Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und Verbrauchschutz des Landkreises Oberhavel informiert darüber, wie Grünschnitt und Gartenabfälle ordnungsgemäß und kostengünstig entsorgt werden können.

Grünabfall gehört in die Biotonne

Die Grünabfallsammlung sowie die Entsorgung von Baum und Strauchschnittbündeln erfolgt über die Biotonnen. Diese werden von der AWU im Auftrag des Landkreises Oberhavel bereitgestellt. Die Leerung der Bioabfallbehälter wird in der Regel 14-tägig an festgelegten Wochentagen und auf freiwilliger Basis angeboten. Die Leerungsgebühr für eine 120-Liter-Biotonne beträgt pro Entleerung 3 Euro, für eine 240-Liter-Biotonne 6 Euro pro Entleerung.

- **Abgabe an den Kleinanliefererbereichen in**
  - **Germendorf, Hohenbrucher Straße und**
  - **Gransee, Am Gewerbepark 12**
- **Gebühr:** bis 40 kg 2,10 Euro pro Anlieferung; mehr als 40 kg: 7 Cent pro Kilo. (Zum Beispiel kosten 100 kg 7 Euro.)
- **Öffnungszeiten:**
  - Germendorf: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 9.00 bis 16.30 Uhr
  - Gransee: Dienstag, Donnerstag und jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 9 bis 16.30 Uhr
  - gewerbliche Kompostieranlagen; Kosten bitte direkt vor Ort erfragen

Umfassende Informationen zum Thema findet man im jährlich erscheinenden Abfallkalender sowie auf der Internetseite www.oberhavel.de/abfall. Für weitere Informationen steht auch die Abfallberatung des Landkreises unter der Telefonnummer 03301 601-3670 zur Verfügung.

Anzeige

Institut für Gesprächs- und Focusingtherapie (igf) -
Praxis für Focusing

Supervision, Aus- und Weiterbildung
Kurse für Achtsamkeit & Selbstmitgefühl
focusingorientiert und traumasensibel

Basisausbildung „Gesprächs- und Focusingtherapie“ Start: 16.Mai

Seit 2010 bietet das igf in Mühlenbeck auch eine Ausbildung in „Gesprächs- und Focusingtherapie“ an. Oliver Kreim, der das Institut seit dieser Zeit leitet, ist seit 2018 als Focusing-Koordinator durch das TIFI in New York zertifiziert.

Focusing, ein achtsames Zuhören

Focusing kann als Achtsamkeitsmethode zur Selbsthilfe und als eines der wichtigsten Elemente einer gelingenden Therapie beschrieben werden.
Focusing hilft uns in Kontakt zu kommen, mit dem, was hinter unseren Worten und Konzepten steckt. Es hilft uns nach und nach einen stimmigeren Kontakt zu uns und unseren Mitmenschen zu schaffen.
In der Basisausbildung werden die Grundlagen einer achtsamen Kommunikation sowie eine focusingorientierte Gesprächsführung in kleiner Gruppe geschult. Dabei wird immer wieder die eigene Wahrnehmung verfeinert, auch auf Achtsamkeit und Mitgefühl für uns selbst geachtet.

Focusing ist eine zutiefst sanfte, gewaltlos körperorientierte und traumasensible Methode, die uns immer wieder ganz frisch in Kontakt kommen lässt, mit dem was wirklich durch uns gelebt werden will. Psychotherapeutinnen, Heilpraktiker und alle an Focusing Interessierten sind willkommen.

Mehr Infos auf den Seiten des igf und natürlich gerne unverbindlich in einem persönlichen Gespräch. Bei Fragen gerne melden - ich freue mich auf Dich / Sie!



Oliver Kreim - Praxis für Focusing
Certified Focusing Professional
Gesprächs- und Focusingtherapeut (igf)
Heilpraktiker
Waldstr. 11, 16567 Mühlenbeck-Summt
033056 28 50 46 I 0151 15 14 66 96

www.therapie-mitgefuehl.de
www.focusing-igf-berlin.de
www.paartherapie-oliver-kreim.de

In Gedenken an Gerhard Weiß

93. Jahrestag der Ermordung des Kommunisten

(GK) Die Erinnerung bewahren: Anlässlich des 93. Jahrestages der Ermordung von Gerhard Weiß in Glienicke/Nordbahn haben Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Vertreter der Partei Die Linke des Schicksals des Kommunisten gedacht. Weiß wurde am 9. April 1932, einen Tag vor der Reichspräsidentenwahl, während einer Plakatwache von dem Nationalsozialisten Georg Janowski auf der heutigen B 96 in Höhe der Bio-Company erschossen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde für den am 7. Januar 1909 in Berlin geborenen Mann ein Gedenkstein aufgestellt. Wegen des Mauerbaus wurde dieser von der B 96 auf den heutigen Friedrich-Wegner-Platz versetzt.



Gedachten der Ermordung von Gerhard Weiß vor 93 Jahren: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Vertreter der Partei Die Linke.

Anzeige

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

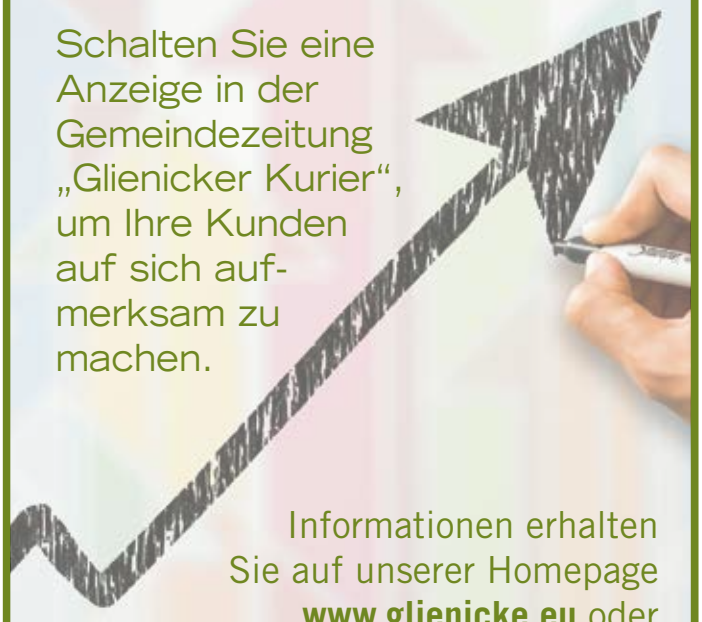
SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87
FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Fraktion der AfD

Für eine bürgernahe, ehrliche und verantwortungsvolle Kommunalpolitik

Von André Spannemann,
Fraktionsvorsitzender



Foto: privat

Liebe Glienicker,

die Zeiten sind zweifellos herausfordernd. Viele Menschen in unserer Gemeinde sind verunsichert: Wird mein Arbeitsplatz morgen noch sicher sein? Kann ich mir weiterhin die steigenden Lebenshaltungskosten leisten? Was passiert mit meinem Unternehmen, wenn die wirtschaftliche Lage sich weiter zuspitzt? Diese Fragen sind berechtigt – denn immer mehr Bürger spüren, dass etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist.

Statt echter Antworten werden über Medien und Politik jedoch Schuldzuweisungen verteilt – und erneut wird die AfD zum Sündenbock gemacht. Doch das ist schlichtweg falsch. Die Verantwortung für die politischen Fehlentwicklungen der letzten Jahrzehnte tragen die Altparteien – allen voran CDU und SPD – die in Bund und Ländern fast durchgängig die Regierungsverantwortung innehatten. Die groß angekündigten „Neustarts“ entpuppen sich häufig als teure Versprechungen – finanziell kaum tragbar und zulasten der Bürger. Das Resultat: neue Belastungen, höhere Abgaben, steigende Unsicherheit.

Wir in der AfD-Fraktion Glienicke/Nordbahn sagen klar: So kann es nicht weitergehen.

Was uns besonders ärgert, ist der sorglose Umgang mit Ihrem hart erarbeiteten Steuergeld. Zwei aktuelle Beispiele:

- 34.000 Euro für eine Kunstskulptur (Eule und Katze) vor der Grundschule – obwohl die gewählten Materialien nicht für den Außenbereich geeignet waren.
- 20.000 Euro für einen qualifizierten Mietspiegel – auf Antrag der SPD. Doch dieser schafft keine Rechtssicherheit und verpflichtet keinen Vermieter.

Daneben beobachten wir: kostspielige Klageverfahren, Vernachlässigung von kommunalem Eigentum, sowie unbeachtete Forderungen – schlichtweg, weil Personal fehlt.

Ohne uns als AfD-Fraktion würden viele dieser Themen unter den Teppich gekehrt. Wir fragen kritisch nach und informieren Sie – weil wir finden, dass Sie ein Recht auf Transparenz haben.

Doch wir stehen nicht nur für Kontrolle, sondern auch für die Gestaltung. Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, Glienicke verantwortungsvoll und im Sinne aller Bürger weiterzuentwickeln. Dabei suchen wir aktiv das Gespräch – auch und gerade mit jenen, die anderer Meinung sind.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Hattwichstraße: Die Aufhebung der Tempo-30-Zone wird kontrovers diskutiert. Wir führen Gespräche mit den Anwohnern, um gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden – fernab von starren Vorgaben. Denn wir wollen keine Zweiklassengesellschaft in Glienicke. Jeder Bürger soll gehört werden.

Ob bei Problemen mit Behörden, Streitigkeiten in der Nachbarschaft, überhöhten Steuerbescheiden oder Fragen zur Baubehörde – wir sind für Sie da. Bürgernah, erreichbar, demokratisch – und nicht so, wie es Ihnen von anderen Parteien oft suggeriert wird.

Unsere politischen Schwerpunkte für Glienicke/Nordbahn

- Neue Grundschule – Ja, aber nur mit solider Finanzierung, um die Gemeinde langfristig nicht zu überlasten.
- Verkehrspolitik – Rücknahme überflüssiger Tempo-30-Zonen, Abbau unnötiger Straßensperren (zum Beispiel Poller). Ein einziger Poller kostet rund 50 Euro – in Glienicke gibt es Hunderte!
- Sauberkeit und Erscheinungsbild – Entfernen von störenden Bauzäunen, Bekämpfung von Vandalismus, regelmäßige Laubbeseitigung und Verbesserung der Straßenbeleuchtung.
- Sicherheit – Förderung der Nachbarschaftswachsamkeit, Sensibilisierung der Bürger durch Informationsveranstaltungen, ehrliche Darstellung der Kriminalstatistiken.
- Verwaltung stärken – Mehr Personal für Ordnungsamt und Baumschutz, Einsatz moderner Technologien zur Effizienzsteigerung.
- Grundsteuer B (Privathaushalte) abschaffen – In zwei Stufen: Zunächst Senkung des Hebesatzes auf 90 %, dann vollständige Abschaffung – mit Gegenfinanzierung.
- Freiwillige Leistungen überprüfen – Förderungen gezielter einsetzen. Vereine sollen auf Basis ihrer tatsächlichen Arbeit gestärkt und unterstützt werden.
- Gemeindefinanzen verbessern – Vermietung gemeindeeigener Räume an Gewerbetreibende mit Gewinnerzielungsabsicht mit ortsüblichen Mietpreisen. Diese Einnahmen sollen ortsansässige Vereine entlasten.
- Bebauungspläne modernisieren – Alle bestehenden Bebauungspläne überprüfen und anpassen. Der neue Bebauungsplan 27 dient hier als erstes Beispiel.
- ÖPNV verbessern – Takterhöhungen für eine zuverlässige Verbindung von und nach Glienicke. Die Gemeinde muss sich bei der OVG als kommunalem Unternehmen stärker für die Bürgerinteressen einsetzen.
- Entlastungsstraßen erhalten – Keine Schließung der Lessingstraße und der Alten Schildower Straße. Wir setzen uns weiterhin aktiv dafür ein.
- Hundeauslaufgebiet schaffen – Mit Rücksicht auf alle Bürger und unter fairer Abwägung der Interessen.
- Bürgerfreundliche Verwaltung – Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für schnellere Bearbeitung. Besondere Unterstützung für ältere Bürger, inklusive Vor-Ort-Service, wenn nötig.

Liebe Glienicker,

wir stehen für eine sachliche, transparente und bürgernahe Politik – ohne Ideologie, aber mit gesundem Menschenverstand. Lassen Sie uns gemeinsam die Herausforderungen anpacken und Glienicke weiterentwickeln – fair, offen und verantwortungsvoll. Ich als Ihr Fraktionsvorsitzender bin seit mehr als 20 Jahren kommunalpolitisch tätig und in der Gemeinde Glienicke seit über 45 Jahren verwurzelt.

Mit herzlichen Grüßen

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kröten sollte man nicht küssen… …und auch nicht plattfahren

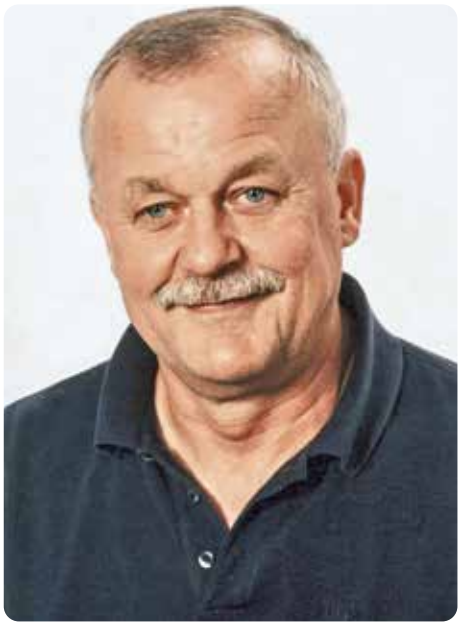
Von Stefan Hesse und
Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Liebe Autofahrer, liebe Motorradfahrer und sogar auch liebe Radfahrer,

der Frühling ist da und die Natur erwacht. Wenn die Nachttemperaturen längere Zeit über fünf Grad liegen, kommen so manche Tierchen aus ihren Winterquartieren. Kröten beispielsweise machen sich auf den Weg zu ihren Laichgewässern. Bis Ende Mai sind sie auf Wanderschaft. Nachts und besonders wenn es feucht ist, sind sie unterwegs. Der ohnehin schon gefährdete Bestand, ist in Glienicke wegen der vielen Waschbären zusätzlich bedroht und nicht selten sieht man plattgefahrene Tiere auf dem Asphalt kleben. Letzteres sollten wir versuchen zu verhindern. Auch im eigenen Interesse, da überfahrene Kröten einen glitschigen Schmierfilm auf der Straße hinterlassen, der den Bremsweg deutlich verlängert. Da Kröten mit unseren Verkehrsregeln nicht vertraut sind, kann es schon mal passieren, dass Herr Kröterich einfach mitten auf der Fahrbahn sitzt und darauf wartet, dass Frau Krötin ihn Huckepack nimmt. Bitte legen Sie in diesem Fall keine Vollbremsung hin, sondern versuchen Sie, den Tieren vorsichtig auszuweichen. In der Nähe von Feuchtgebieten sollte man während der Zeit der Krötenwanderung deshalb langsam fahren, um rechtzeitig angemessen reagieren zu können. Das käme auch unseren anderen Nachtwanderern zu Gute: Die Population unserer possierlichen Freunde mit dem stacheligen „Fell“ Igelina und Igeletto hat in den letzten Jahren leider auch deutlich abgenommen. Und schlussendlich: Auch das Leben manch eines schnurrigen Hausgenossen auf seiner Expedition durch das nächtliche Glienicke könnte gerettet werden, wenn wir mehr Achtsamkeit für Tiere im Straßenverkehr an den Tag beziehungsweise an die Nacht legen würden.



Wir freuen uns über jeden, der auch für Tiere bremst – aber bitte nur, wenn niemand anderes dadurch gefährdet wird. Also besser vorher schon Acht geben.



Stefan Hesse

Fotos (2): privat



Petra Bajorat-Kollegger mit Sitzungshund Naadjyi

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wünscht Ihnen einen tollen Frühling und passen Sie gut auf sich und unsere tierischen Glienicker Mitbewohner auf.

Und übrigens

Zum Thema Kröten: Auch Hunde- und Katzenhalter sollten in der Zeit der Krötenwanderung achtsam sein, weil beispielsweise Erdkröten Drüsen auf ihrem Rücken tragen, die ein Nervengift absondern, um Fressfeinde und Parasiten fernzuhalten. Für den Menschen ist dieses Gift recht harmlos, wenn es nicht in die Augen oder mit Schleimhäuten in Berührung kommt, bei Hunden und Katzen allerdings kann es zu schweren Vergiftungserscheinungen kommen. Man sollte Schnauze und Mäulchen bei Kontakt sofort und in den folgenden Stunden mit reichlich Wasser ausspülen und bei Symptomen den Tierarzt aufsuchen. Am besten ist es, Wauwi und Mauzi fernzuhalten vom Krötentier. Auch bei Igeln wäre das empfehlenswert. Die sind zwar nicht giftig, sind aber meist mit Flöhen und Zecken übersät und wenn es ihnen beim Haustier nicht mehr gefällt wechseln sie zu Frauchen oder Herrchen.

Kontakt:

E-Mail:
petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Fraktionsmitteilungen der CDU

Von Arno Steguweit,
Fraktionsvorsitzender

Für Haus 6, ...

den Erweiterungsbau unserer Grundschule, setzen wir von der CDU-Fraktion uns mit voller Überzeugung für den Erweiterungsbau der Grundschule ein. Denn eine Gemeinde zeigt ihre Werte nicht nur durch Worte, sondern auch durch Taten. Und wer in Bildung investiert, investiert in unsere gemeinsame Zukunft.

Besonders begrüßen wir daher das gemeinsame und scheinbar zeitlich abgestimmte Umdenken von SPD und AfD, sich mit der Bürgerbefragung nun positiv für den Schulerweiterungsbau zu positionieren. Dieses parteiübergreifende Signal zeigt: Wenn es um die Zukunft unserer Kinder geht, können politische Lager gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Gleichzeitig muss man offen ansprechen: SPD und AfD haben in der Vergangenheit wiederholt – fast schon polemisch – betont, dass sich die Gemeinde den Bau nicht leisten könne und sich für alle Ewigkeit verschulden würde. Einen belastbaren Nachweis für diese Behauptung hat bislang keine der beiden Fraktionen erbracht. Solche Ängste zu schüren, ohne solide Fakten vorzulegen, hilft niemandem, schon gar nicht den Familien und Kindern in unserer Gemeinde.

In der letzten Zeit wurde immer wieder behauptet, man müsse beim Schulerweiterungsbau vorsichtig sein, da die Zahl der Kinder langfristig sinken werde. Doch das ist ein Mythos, der der Realität vor Ort nicht standhält. Glienicke befindet sich demografisch im Wandel: Zwar ist unsere Gemeinde aufgrund ihrer geografischen Grenzen nicht unbegrenzt wachstumsfähig, doch der Zuzug vor allem junger Familien aus Berlin hält ungebrochen an. Das bedeutet: Der Bedarf an Schul- und Betreuungsplätzen wird auch künftig bleiben – selbst ohne neue große Wohngebiete.

Der Erweiterungsbau Haus 6 ist daher keine Frage des „Ob“, sondern des „Wann“. Und die Antwort muss lauten: jetzt! Wir dürfen nicht abwarten, es ist bereits eng – wir müssen vorausschauend handeln. Und genau das ist unser Ansinnen: mit Weitblick und Verantwortungsbewusstsein die richtigen Weichen stellen.

Natürlich stellt der Bau eine finanzielle Herausforderung dar. Das verschweigt niemand. Aber genau darin liegt unsere Aufgabe: Mit solider Haushaltsführung, klaren Prioritäten und dem gezielten Einwerben von Landes- und Bundesfördermitteln können wir dieses wichtige Projekt gemeinsam stemmen. Es braucht verantwortungsbewusstes Handeln, nicht Alarmismus.

Haus 6 wird moderne Lernräume schaffen, zusätzliche Kapazitäten bieten und dazu beitragen, dass unsere Kinder in einem Umfeld lernen können, das sie fördert und motiviert. Es geht dabei nicht nur um Quadratmeter und Klassenzimmer – es geht um Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und Lebensqualität vor Ort. Es geht um einen zukunftsfähigen Schulstandort.

Wir werden uns mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass Haus 6 nicht nur gebaut, sondern auch mit Herz, Verstand und finanzieller Verantwortung umgesetzt wird – gemeinsam mit Lehrkräften, Eltern, Verwaltung und Gemeindevertretung. Denn unsere Kinder verdienen nicht weniger als das Beste.

Kinder- und Jugendfragen ...

waren ein Schwerpunkt der vergangenen Sitzung des Sozialausschusses mit den Berichten der Schulsozialarbeiterinnen und des Jugendbeauftragten der Gemeinde (siehe Bericht Seite 20 in der April-Ausgabe). So gut Glienicke dort auch insgesamt aufgestellt ist, es bleibt Raum für Verbesserungen, um den anspruchsvollen (Zukunfts-)Aufgaben wie der besseren Einbindung Jugendlicher in die politischen Entscheidungsprozesse gerecht zu werden. Personal ist einer der Ansatzpunkte, beispielsweise, wenn man bedenkt, dass jede unserer Schulsozialarbeiterinnen für doppelt so viele Kinder zuständig sind wie eigentlich vorgesehen.

Die Ausbildungsmesse FutureLab, ...

gemeinsam organisiert von den Gewerbevereinen Mühlenbecker Land und Glienicke, war die dritte ihrer Art und fand zum zweiten Mal in unserer Dreifeldhalle statt. Mit 37 Ausstellern von kommunalen Verwaltungen über Bundeswehr bis zu Handwerksgetrieben und Gewerben erfreute sich diese wichtige Messe auch dieses Jahr regen Zuspruchs, besonders am Samstag. Wir danken Organisatoren, Ausstellern und Besuchern sehr für ihren Einsatz: Solch zukunfts- und gewerbeorientierte Unterstützung im Bereich Bildung hilft, dem Fachkräftemangel hier vor Ort entgegen zu wirken.



Fraktionsvorsitzender Arno Steguweit Foto: privat

Der I.D.E.A. Tanzschule, ...

gratulieren wir herzlich zum 20-jährigen Bestehen! Nicht zuletzt mit ihrer vorbildlichen Kinder- und Jugendarbeit leistet I.D.E.A. einen unschätzbaren Beitrag zum Kultur- und Freizeitangebot in Glienicke – wie das gelungene Familienfest aus Anlass des Jubiläums erneut unter Beweis stellte. Wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre, in denen Boris Gaffling mit seinem tollen Team Glienicke kreativ in Bewegung hält dank ihres Dreiklangs von Musik, Rhythmus und Lebensfreude!

Kontakt:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Fraktionsmitteilungen Die Linke

Die Linke
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Wir schreiben Bürgerbeteiligung groß

Bürgerbeteiligung beginnt mit der Einladung zur Mitarbeit und Aufnahme der Anregungen der Bürgerinnen und Bürger. Dazu gehört dann auch das Verständnis für die Sorgen von Minderheiten und der Einsatz für ihre Rechte, vor allem dann, wenn sie die Schwächeren sind.

Nun hat die Gemeindevertretung auf ihrer Sitzung im April mit knapper Mehrheit (10 zu 9) entschieden, die Unterschriftenliste zu Tempo 30 in der Hattwich- und Schönfließer Straße als Petition entgegenzunehmen und noch einmal dazu zu beraten. Das ist eine knappe Entscheidung, aber eine Entscheidung im Interesse der Bürger.

Bürgerinnen und Bürger nutzen inzwischen häufiger die Möglichkeit der Einwohneranfrage in den Sitzungen der Ausschüsse und der Gemeindevertretung. In den ersten 30 Minuten einer Sitzung können Fragen direkt an die Verwaltung oder an die Gemeindevertreter gerichtet werden. Formulieren Sie eine konkrete Frage, Dann kann man Ihnen auch nicht ausweichend antworten.

Wenn Sie aber ein Anliegen Ihres Vereins, Ihrer Nachbarn vorbringen wollen oder wenn Sie glauben, dass es mehrere Bürgerinnen und Bürger angeht, dann können Sie auch Unterschriften sammeln und formlos mit einer Petition Ihrem Anliegen Nachdruck verleihen. Erst wenn es ein Einwohnerantrag werden soll, mit dem sich die gesamte Gemeindevertretung beschäftigen muss, sollten Sie gewisse Formalitäten bei den Unterschriftslisten einhalten. Da muss auf jedem Unterschriftenblatt die Frage, die sich mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten lässt, stehen. Geben Sie eine kurze Begründung an und überlegen Sie sich vorher, was es kosten würde, Ihr Anliegen umzusetzen. Danach muss die Gemeindevertretung immer fragen.

Die Unterschriftenliste muss dann Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse (Straße), Unterschrift und Datum enthalten. Das ist wichtig, weil nicht alle Gemeindevertreter bereit sind, über formale Mängel hinwegzusehen. So wurde die genannte Petition von einigen mit der Begründung abgelehnt, dass man darüber bereits ausgiebig in einer Ausschusssitzung diskutiert hätte und dazu schon einen Beschluss gefasst hat. Was falsch war, wie der Bürgermeister erläuterte. Dass sich manche Entscheidungen in die Länge ziehen – wie beim Beachvolleyball-Feld im Bürgerpark – ist ärgerlich, aber eine Fraktion sollte ihre Position in der Kommunalpolitik nicht mit einer Kampfabstimmung durchsetzen. Es kann doch nicht sein, dass es dann beispielsweise von einem einzigen Gemeindevertreter abhängt, ob man eine Petition zulässt oder nicht.

Unsere Fraktion unterstützt auch die Durchführung von Einwohnerversammlungen zu speziellen Themen, denn dann können mehr Bürgerinnen und Bürger mitreden und es werden auch die Gegenstimmen gehört. Das wäre Bürgerbeteiligung, wie wir sie uns vorstellen und vielleicht bei der Frage nach Tempo 30 im Ort auch erforderlich.

„Das haben wir doch schon im Ausschuss besprochen!“

Immer öfter werden neuerdings in der Gemeindevertretung, Diskussionen durch Anträge zur Geschäftsordnung abgebrochen, Stellungnahmen als Schaufensteranträge abgelehnt. Als Begründung hört man dann, dass dazu erst ein Ausschuss zu beraten hat oder sogar schon beraten hat und man sich darauf verlassen muss. Das widerspricht aber der Kommunalverfassung, denn jeder Gemeindevertreter hat das Recht, in jeder Sitzung das Wort zu ergreifen, Vorschläge einzubringen, Fragen und Anträge zu stellen und sie zu begründen. Deshalb stimmt unsere Fraktion grundsätzlich gegen derartige Geschäftsordnungsanträge, auch wenn man sich den einen oder anderen Redebeitrag, bei dem andere Gemeindevertreter angegriffen oder beleidigt werden, gern ersparen würde,

Wenigstens bestimmt jetzt die gerade beschlossene Geschäftsordnung der Gemeindevertretung, dass der jeweilige Vorsitzende der Sitzung darauf zu achten hat, dass alle Fraktionen die Möglichkeit zur Stellungnahme hatten. Trotzdem fordern wir alle Fraktionen auf, die Geschäftsordnungsanträge „Ende der Debatte“ nicht zu missbrauchen und nach Möglichkeit darauf zu verzichten.



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

Mietspiegel für 2026 geplant

Mietererhöhungen bis zur maximal möglichen Grenze müssen begründet werden. Dazu sind in der Regel drei Vergleichswohnungen anzugeben. Bei einem Mietspiegel der Bestandsmieten lässt sich ein Widerspruch gegen eine ungerechtfertigte Mietererhöhung leichter durchsetzen, als bei einer freien Wahl der „Vergleichswohnung“. Das bestätigt jeder Mietrechtsanwalt. Die Angebotsmieten der Immobilienportale sind da wenig hilfreich. Die Gemeindeverwaltung hat nun von sich aus der Gemeindevertretung den Vorschlag gemacht, in die Haushaltsplanung 2026 die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels aufzunehmen. Das wird den Anstieg der Mieten nicht bremsen, dazu bräuchte man einen Mietendeckel, der ist jedoch Bundesrecht. Ob die Mietpreisbremse, die dagegen Landesrecht ist, von der SPD-BSW-Koalition fortgeführt wird, ist noch nicht entschieden. Wir bleiben da dran und bitten den Bürgermeister regelmäßig, sich für die Verlängerung einzusetzen.

Kontakt:

Bürgertelefon: Die Linke
033056-ABISOX (224-769)

E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de

Facebook: https://www.facebook.com/dielinke.glienicke

Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite: https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Von Kathrin Kröger, Fraktionsvorsitzende

Es geht in die nächste Verlängerung in der Gemeindevertretersitzung

Schon die Tagesordnung der Gemeindevertretersitzung (GVT) am 25. Februar 2025 wurde nicht geschafft und so erging es mit der GVT-Tagesordnung am 8. April 2025 ebenso, so dass Beschlüsse und Anträge verzögert gefasst werden können. Im Umkehrschluss könnte man allerdings auch annehmen, dass Gemeindevertreterinnen und -vertreter so doch ausreichend genug Zeit haben sollten sich mit Anträgen, die ihnen seit dem 17. Februar 2025 als Unterlagen vorliegen intensiv in ihren Fraktionen zu beraten. Nein, die Zeit war für einen Teil der Gemeindevertreterinnen und -vertreter nicht ausreichend genug, so dass zwei Anträge unserer Fraktion in die jeweiligen Ausschüsse verwiesen wurden. Nun kann der Sozialausschuss die „Änderung der Entgeltordnung zur Vermietung von Sportstätten der Gemeinde Glienicke“, insbesondere an Wochenenden und Feiertagen, in seiner nächsten Sitzung beraten. Der GVT muss dieser Antrag bis zu den Sommerferien wieder vorgelegt werden. Der Antrag auf „Erarbeitung eines neuen qualifizierten Mietspiegels“ wurde in den Hauptausschuss verwiesen. Hier soll nun geprüft werden, inwieweit die Gemeinde die Mittel für eine Fortschreibung des Mietspiegels bewilligt. Diese Mittel in Höhe von 20.000 Euro hatte aber schon Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack für die Haushaltsberatungen 2026 eingeplant. Hoffentlich findet hier Berücksichtigung, dass eine Fortschreibung geringere Kosten verursacht als bei einer Erst- oder Neuerstellung. Sieht so effizientes Arbeiten aus? Nein, dies ist für keine Seite, weder Verwaltung noch Gemeindevertreterinnen und -vertreter eine Zeitersparnis.

Jeder Baum ist ein Beitrag zur positiven CO_2-Bilanz in Glienicke

In der Sitzung des Planungsausschusses am 19. März 2025 stellte der Fachbereich III Baumschutz die Ergebnisse der Ersatzpflanzungen aus den Jahren 2016-2022 im Rahmen von Fällgenehmigungen vor. Die Bilanz dieser Vorstellung kann uns nicht zufrieden stellen, denn aus den sechs Jahren geht die Gemeinde mit einer Summe vom 1066 offenen Forderungen zur Ersatzpflanzung eines Baumes raus. Dem gegenüber stehen die Zahlen für geleistete Ersatzpflanzungen von nur 330 und 316 Bäume, für die eine Ausgleichszahlungen geleistet wurde. Für jeden Bauherrn oder Grundstückseigentümer, so sollte man annehmen, wäre es eine Selbstverständlichkeit seiner Pflicht, Ersatzpflanzungen zu leisten, auch nachzukommen. Leider nein! Ein jeder möchte zwar gerne in einer grünen Gemeinde wohnen, in der durch seinen hohen Baumbestand ein gutes Klima vorherrscht, aber dann bitte dies auch umsetzen. Was sollen sich denn die Bürgerinnen und Bürger denken, die der Forderung nach Ersatzpflanzungen nachgekommen sind oder eine Ausgleichszahlung geleistet haben, aber im Umkehrschluss 1.066 Forderungen nach Ersatzpflanzungen nicht nachgegangen wurde? Der Fachbereich III Baumschutz, dessen Aufgabenbereich in den letzten Jahren wesentlich an Umfang zugenommen hat, berichtet, dass ohne schriftliche Aufforderung die wenigsten einer Ersatzpflanzung überhaupt nachkommen. Dies bindet einen hohen zeitlichen Arbeitsaufwand, der an anderer Stelle fehlt. Jeder Baum zählt für Glienicke, denn die kommenden Trockenzeiten werden unseren Straßen- und Grundstücksbäumen noch sehr viel abverlangen.



Kathrin Kröger, Fraktionsvorsitzende Foto: privat

Kontakt

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

AfD nominiert André Spannemann als Bürgermeisterkandidat

Wahl am 21. September 2025

Von Michael Eggenstein,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender der AfD Glienicke/Nordbahn

Spannemann freut sich auf den Austausch mit Ihnen

Am 07. April 2025 nominierte die Mitgliederversammlung der AfD Glienicke/Nordbahn einstimmig André Spannemann zu ihrem Bürgermeisterkandidaten für die Wahl am 21. September 2025.


Foto: privat

Zuvor hatte der Ortsverband ein mehrmonatiges Auswahlverfahren durchgeführt, in dem sich mehrere geeignete Kandidaten vorstellten. Ziel war es, eine geschlossene Entscheidung herbeizuführen – mit Erfolg: Alle anwesenden Mitglieder votierten geschlossen für André Spannemann.

Ein Kandidat mit Herz, Erfahrung und Bodenhaftung

André Spannemann bringt über 20 Jahre kommunalpolitische Erfahrung mit – und ist zugleich seit mehr als 45 Jahren tief in Glienicke verwurzelt. Hier ist er aufgewachsen, hier lebt er mit seiner Familie, hier engagiert er sich – beruflich, ehrenamtlich und menschlich.

Seine berufliche Laufbahn umfasst drei Ausbildungen: als Raumgestalter im Handwerk, als Kaufmann im ehemaligen familieneigenen Betrieb und als Gartengestalter. Diese Vielseitigkeit ist kein Zufall, sondern Ergebnis eines bodenständigen, zielgerichteten Lebensweges.

Spannemann sagt selbst: „Ich halte nichts von geschönten Lebensläufen – die Realität holt einen sonst irgendwann ein."

Politisch begann sein Engagement 1998 bei der CDU. 2001 zog er in die Bezirksverordnetenversammlung von Berlin-Pankow ein, verließ jedoch 2003 aus Überzeugung die Fraktion, da zentrale Punkte des gemeinsam entwickelten Wahlprogramms nicht umgesetzt werden sollten. Für Spannemann war dies ein Bruch mit der Verantwortung gegenüber den Wählern.

Er wechselte 2005 zur FDP, führte dort von 2006 bis 2011 die Fraktion und kandidierte auch als Bürgermeister für den Großbezirk Pankow. Nach dieser intensiven Phase zog er sich zurück – aus freien Stücken. „Ich wollte mich stärker meiner Familie, unserer Firma und dem Ehrenamt widmen."

Ein Leben für Familie, Verantwortung und Werte

Privat ist André Spannemann verheiratet, Vater eines Sohnes und lebt mit seiner Familie in einem selbstgebauten Haus mit historischem Hintergrund in Glienicke. Er kennt die Herausforderungen des Alltags aus eigener Erfahrung: ob als Unternehmer, als Vater, als Bürger in dieser Gemeinde.

Im Jahr 2014 heiratete er seine heutige Frau, die mit ihm gemeinsam arbeitet. Durch die Heirat wurde er nicht nur Ehemann, sondern auch Vater eines Sohnes, der mittlerweile selbst auf dem Weg ins Berufsleben ist. Spannemann spricht offen darüber, wie dankbar er für seine Familie ist: „Ohne meine Frau und unseren Sohn wäre vieles in meinem Leben nicht möglich gewesen. Sie geben mir Halt, Perspektive und Kraft." Nach dem erfolgreichen Verkauf des Familienunternehmens gewann er die finanzielle Unabhängigkeit, um sich auf Projekte zu konzentrieren, die ihm wirklich wichtig sind. Er gründete die Firma „Laubfrei", mit der er bis heute gemeinsam mit seinen Kollegen die Gärten gestaltet – für viele in Glienicke ein vertrauter Name.

Engagement aus Überzeugung – nicht aus Karrieregründen

Neben seinem politischen Engagement ist Spannemann leidenschaftlicher Tierschützer und engagiert sich seit Jahren auch für alleinlebende ältere Menschen in der Gemeinde und Berlin im Hintergrund. Er ist jemand, der anpackt – sei es beim Laubeinsammeln im Herbst, beim Rasenmähen für Nachbarn oder beim ehrenamtlichen Fahrdienst zum Arzt.„Ich bin keiner, der nur redet. Ich tue auch was – und das schon mein ganzes Leben."

Seine Ziele als Bürgermeister:

- Neutraler Ansprechpartner für alle Glienicker, unabhängig von Herkunft, Partei oder Hintergrund
- Solide Finanzierung für den geplanten Grundschulanbau (Haus 6) – keine Schulden auf Kosten kommender Generationen
- Erhalt der Entlastungsstraßen nach Berlin – keine Schließung der Lessingstraße oder der Alten Schildower Straße
- Verbesserung des Ortsbildes und des Sicherheitsgefühls
- Stärkere personelle Ausstattung des Ordnungsamts und im Bereich Baumschutz
- Abschaffung der Grundsteuer B (Privathaushalte) in zwei Schritten – zunächst Halbierung, dann komplette Abschaffung für drei Jahre – Überprüfung der erfolgten Gegenfinanzierung.
- Ausgabenkontrolle im Gemeindehaushalt – jeder Euro muss sinnvoll investiert werden
- Überprüfung aller kommunalen Vorschriften auf Zweckmäßigkeit
- Förderung des ÖPNV – höhere Taktung, bessere Anbindung, keine Taktreduzierung durch die OVG
- Modernisierung der Verwaltung – mit Einrichtung einer zentralen Bürgeranlaufstelle
- Vor-Ort-Service für ältere Mitbürger, um Behördengänge zu erleichtern
- Begrenzung der Amtszeit auf 8 Jahre – danach soll frischer Wind in die Verwaltung kommen

Persönliches Versprechen: Geben, statt nehmen

Ein besonders bemerkenswerter Punkt: Spannemann will jährlich 20 Prozent seines Bürgermeistergehalts an gemeinnützige Projekte und Vereine in Glienicke spenden – aus eigener Tasche. Die Vergabe der Mittel soll demokratisch und transparent durch einen Runden Tisch aus Vereins- und Gemeindevertretern erfolgen. „Ich habe in meinem Leben viel Glück gehabt – jetzt ist es Zeit, etwas zurückzugeben." Mit André Spannemann stellt die AfD Glienicke/Nordbahn einen Kandidaten auf, der tief in der Gemeinde verankert ist, politische und wirtschaftliche Erfahrung mitbringt und dabei Mensch geblieben ist. Er steht für klare Prinzipien, ehrliches Handeln und bürgernahe Lösungen. Spannemann betont ausdrücklich, als Bürgermeister wäre er allen Bürgern zur Neutralität verpflichtet und werde zum Wohle der Glienicker die notwendigen Entscheidungen mit Verstand für die Gemeinde treffen.

Uwe Klein als Bürgermeisterkandidat nominiert

Von Kathrin Kröger,
Vorstandsmitglied SPD Glienicke

Ende März nominierte die SPD Glienicke/Nordbahn Uwe Klein als ihren Kandidaten für die Bürgermeisterwahl am 21.9.2025. In der Sitzung überzeugte Klein die Anwesenden, unter ihnen unsere ehemalige Bundestagsabgeordnete Ariane Fäscher, mit seinem klaren Profil als langjährig engagierter, kompetenter und geradliniger Kommunalpolitiker.



Für die bevorstehende Bürgermeisterwahl nominierte die SPD Glienicke den profilierten Kommunalpolitiker Uwe Klein als Kandidaten.

Foto: SPD Glienicke

Langjährige kommunalpolitische Erfahrung

Uwe Klein ist seit 2003 Mitglied der Glienicker Gemeindevertretung. Über mehrere Legislaturperioden war er Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport und in der letzten Legislaturperiode Vorsitzender der Glienicker Gemeindevertretung. Seit 2014 engagiert sich Klein zudem im Kreistag Oberhavel. Dort setzt er sich besonders für eine verbesserte öffentliche Nahverkehrsanbindung sowie den Ausbau weiterführender Schulen ein. Die Aufnahme des Glienicker Kiezbusses in den Nahverkehrsplan des Landkreises war einer seiner maßgeblichen Erfolge.

Verwaltungs- und Personalkompetenz

Beruflich ist Klein als Teamleiter im Arbeitszeitmanagement am Deutschen Herzzentrum der Charité tätig, wo er für Personaleinsatzplanung, Projektleitung und Organisation verantwortlich ist. Darüber hinaus gibt er als freiberuflicher Dozent bundesweit Seminare zu den Themen Betriebsverfassungsrecht, Team Building, Protokollführung und weiteren Fachthemen für Betriebsräte und Personalverantwortliche.

Pragmatische bürgernahe Lösungen

Seit 1998 lebt Uwe Klein in Glienicke/Nordbahn. Er ist Vater von zwei erwachsenen Söhnen und wohnt seit 2012 mit seiner Frau Susanne, die ebenfalls kommunalpolitisch aktiv ist, in Glienicke. Klein gilt als bürgernaher „Kümmerer“, der auf kurzem Weg versucht, gute und pragmatische Lösungen zu finden. Mit dieser Haltung möchte er auch als Bürgermeister die Zukunft Glienickes gestalten.

Die Glienicker SPD ist überzeugt, dass Uwe Klein mit seiner langjährigen Erfahrung, seiner Kompetenz und seinem Engagement die richtige Wahl für unsere Gemeinde ist!

Hattwichstraße: CDU und AfD stimmen gegen Anwohnerpetition

Von Susanne Kübler,
SPD-Gemeindevertreterin

Am 11. März legte der Bürgermeister in der Gemeindevertretung eine Beschlussvorlage vor, um das gemeindliche Einvernehmen für Tempo 30 in der Hattwichstraße zwischen Kreisverkehr und Hauptstraße (wieder)herzustellen. Bei 10 Ja- und 10 Nein-Stimmen erhielt diese Vorlage am Ende keine Mehrheit.

Die betroffenen Anwohner hatten in der GVT viele gute Gründe für die Beibehaltung von Tempo 30 in diesem Abschnitt aufgezählt. Darunter die Abschüssigkeit der Straße, der Schulweg zum Gymnasium, die kreuzende Gartenstraße mit Seniorenpflegeheim und Kita sowie den Lärmschutz für die Anwohner. Doch all dies überzeugte die Vertreter von CDU und AfD nicht. Sie stimmten sowohl in dieser Sitzung gegen Tempo 30 als auch in der darauffolgenden GVT gegen eine Petition von mehr als 100 Anwohnern für Tempo 30.

AfD: „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ verhindern

Dass die CDU als „Auto(fahrer)partei“ aus ideologischen Gründen grundsätzlich gegen die Ausweitung von Tempo-30-Bereichen im Ort ist, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben. Das Abstimmungsverhalten der AfD verwundert hingegen. Verspricht die AfD auf ihrer Internetseite doch vollmundig, „die Interessen der Bürger konsequent zu vertreten“ und dass ihre politischen Ziele darauf ausgerichtet seien, „die Lebensqualität zu verbessern“.

Der AfD-Fraktionsvorsitzende André Spannemann begründet die Ablehnung damit, dass er keine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ schaffen möchte, da auch andere Straßen wie die Karl-Liebknecht-Straße durch viel Verkehr belastet seien. Es sollen alle Bürger die Möglichkeit haben, Tempo 30 in ihren Straßen umzusetzen. Welch verquere Logik.

SPD: Einzelfälle betrachten

Für unsere Fraktion ist klar, dass bei der Frage nach Tempo 30 jede Straße im Einzelfall zu betrachten ist. Und die oben aufgeführten Argumente sind für uns eine ausreichende Begründung für Tempo 30 im betreffenden Abschnitt der Hattwichstraße! Die Anwohnerpetition erhielt in der GVT am 8. April, gegen die Stimmen von CDU und AfD, eine knappe Mehrheit. Das Thema wird nun noch einmal im Fachausschuss beraten.

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Geothermie in Glienicke/Nordbahn

Von Arno Steguweit,
Vorsitzender der CDU-Fraktion
in der Gemeindevertretung

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn setzt sich aktiv für den Umwelt- und Klimaschutz ein – und eine wichtige Rolle dabei spielt die Geothermie, also die Nutzung der Erdwärme als Energiequelle. Diese Form der erneuerbaren Energie ist besonders umweltfreundlich, da sie CO_2-neutral ist und das ganze Jahr über zur Verfügung steht. In Glienicke gibt es bereits erste Projekte, die die Potenziale der Geothermie nutzen. Wärmepumpen, die mit Erdwärme betrieben werden, bieten privaten Haushalten eine effiziente Alternative zu herkömmlichen Heizsystemen. Gerade in Zeiten steigender Energiepreise und zunehmender Umweltbelastung lohnt sich der Blick unter die eigene Erde – wortwörtlich.

Aber nicht nur große Projekte zählen: Jeder Bürger kann etwas für die Umwelt tun. Schon kleine Schritte haben eine große Wirkung. Ob es die Umstellung auf Ökostrom ist, das Fahrrad statt des Autos für kurze Wege, die Dämmung des Hauses oder der bewusste Umgang mit Energie – jede Entscheidung für mehr Nachhaltigkeit zählt. Aus Einsicht und Vernunft, nicht durch Zwang oder Verbote.

Die Gemeinde kann den Weg bereiten, aber der Wandel gelingt nur, wenn alle mitmachen. Geothermie ist ein Teil der Lösung – und unser gemeinsames Handeln ist der Schlüssel zu einer lebenswerten Zukunft. Daher haben wir uns privat für diesen ersten und äußerst zukunftsorientierten Schritt entschieden. Mitmachen und anpacken, statt ewig um den heißen Brei zu reden, lautet hier die Devise.



Die Entscheidung für Geothermie fiel leicht. Foto: privat

Adieu und Auf Wiedersehen

Von Reiner Koch, Die Linke

Nach 19 Jahren in Glienicke/Nordbahn, davon gut 15 Jahre kommunalpolitisch aktiv in der Redaktion des Glienicker Kuriers, im TIG-Ausschuss sowie in der AG Verkehr und zuletzt im Planungsausschuss der Gemeinde, möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Die Vertretung Ihrer Interessen, insbesondere in Glienicke West, war mir immer eine Herzensangelegenheit. Der Abschied fällt mir nicht leicht, doch persönliche und gesundheitliche Gründe haben mich veranlasst, zu meiner Familie in die alte Heimat ins Markgräflerland (Südbaden) zurückzukehren. Der Verwaltung, insbesondere der Redaktion, dem Bürgermeister und den Mitgliedern des Ausschusses danke ich für die gute Zusammenarbeit, die gegenseitige Achtung und das Verständnis auch bei sehr unterschiedlichen Auffassungen. Ich wünsche allen demokratischen Kräften und Parteien in Zukunft viel Erfolg im Handeln für die Einwohnerinnen und Einwohner in Glienicke.

Ergänzung von Prof Dr. Ernst-Günther Giessmann: Reiner Koch bleibt fürs Erste noch Fernmitglied unseres Ortsverbandes. Wundern Sie sich also nicht, wenn er sich im „Glienicker Kurier“ ab und an zu Wort meldet.

Unser Neuer

Von Reiner Koch, Die Linke

Paul Donath ist unser neuer Sachkundiger im Ausschuss für Planen, Bauen und Wohnen und Umwelt. Er ist damit neben Katharina Giessmann Ansprechpartner für ihre Fragen. Schon in den letzten Monaten hat er sich intensiv in die Themen wie Bebauungspläne und Bauanträge des Ausschusses eingearbeitet. Darüber hinaus wird er sich als angehender Steuerberater auch mit der Haushaltsplanung der Gemeinde beschäftigen. Denn das Geld der Bürgerinnen und Bürger muss aus seiner Sicht vor allem für diese verwendet werden. Er wohnt übrigens in der Hubertusallee und ist damit auch Ihr „Nachbar vor Ort“. Wir wünschen ihm für seine Tätigkeit im Ausschuss Erfolg, Geduld und Gelassenheit.



Fotos: privat

Für mehr Bürgerfreundlichkeit und Bürokratieabbau in Glienicke

Heizungsgesetz

Von Dr. Ulrich Strempel, CDU-Gemeindevertreter im Planungsausschuss



Foto: Tim Reckmann/pixelio.de

In der jüngsten Sitzung vom Planungsausschuss habe ich angeregt, der Bürgermeister möge eine Beschlussvorlage einbringen, dass geringfügige Überschreitungen der Grundfläche (GR) zum Zwecke des nachträglichen Einbaus von klimafreundlichen Heizgeräten wie Wärmepumpen grundsätzlich vom Bauamt zu genehmigen sind. Dies soll gelten für alle Bestandsgebäude und alle im Bau befindlichen, deren Baugenehmigung vor Inkrafttreten des Heizungsgesetzes gestellt worden sind. Bei allen seit Inkrafttreten eingereichten Bauanträgen ist die Fläche innerhalb der zulässigen GR vorzusehen. Was ist der Hintergrund?

Das Heizungsgesetz der Ampel-Regierung ist ein Paradebeispiel für die alte Volksweisheit: Gut gemeint ist selten gut gemacht. Auch wenn es mit Inkrafttreten des vereinbarten Koalitionsvertrags von CDU, CSU und SPD bald Geschichte sein und durch ein technologieoffeneres Gebäudeenergiegesetz ersetzt werden dürfte: Bei den Menschen angekommen ist, dass es gilt, CO_2 zu reduzieren. Und dass die eigene Heizung dazu den wahrscheinlich wesentlichsten Beitrag eines Haushalts leisten kann. Das ist gut so.

Immer mehr Hausbesitzer und Häuslebauer entschließen sich daher zum Einbau von Wärmepumpen. Dies ist klimapolitisch zwar durchaus gewünscht, hat aber einen Haken. Denn die Geräte benötigen etwas versiegelte Fläche außerhalb des Gebäudes. Bei vielen Bestandshäusern ist jedoch die maximal versiegelbare Fläche (GRZ) auf dem Grundstück ausgereizt. Das zwingt dazu, zum Einbau einer Wärmepumpe einen Antrag zu stellen nach §31 Absatz 2 BauGB zur Genehmigung der Überschreitung der im Bauplan zulässigen GR. In der Regel geht es geht es um sehr geringfügige Flächen im Bereich von einem Quadratmeter.

Das wiederum setzt eine personal- und zeitaufwändige Kettenreaktion in Gang: Bearbeitung im Bauamt, Behandlung der Beschlussvorlage im Planungs- und Bauausschuss, Beschluss durch den Hauptausschuss, Bescheid an den Antragsteller. Viel Raum also für mehr Bürgerfreundlichkeit, Bürokratieabbau und Beschleunigung des Verfahrens, indem man eben die Ausschussphase streicht. Eine Erleichterung für Bauherrn und Bauamt gleichermaßen.

Betriebskostenabrechnungen im Sonnengarten

Treffen im Bürgerhaus

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Die Linke

Das vierte Vernetzungstreffen zu den Betriebskostenabrechnungen im Sonnengarten findet wieder am Mittwoch, diesmal am 7. Mai im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, statt. Wir haben inzwischen geklärt, warum sich in den Abrechnungen die Grundsteuer erhöht hat und welche Kosten für die Schmutzwasserentsorgung anfallen.

Trotzdem muss das auch durch die Wohnungsverwaltung erläutert werden und Steigerungen über zwei Jahre auf das Dreifache müssen nachvollziehbar begründet werden. Betroffene helfen sich gegenseitig, wenn Sie uns unterstützen können, noch besser. Bitte denken Sie daran, zur Wahrung Ihrer Ansprüche Mängel, wie ausgefallendes Warmwasser oder Hauslicht der Wohnungsverwaltung zu melden. Das könnte eine Mietminderung rechtfertigen (https://mietminderungstabelle.de).

Wir treffen uns um 19 Uhr im Bürgerhaus Moskauer Straße 20.

Herzliche Einladung – nicht nur für Seniorinnen und Senioren

Von Dr. Barbara Giessmann, Vorsitzende des Beirats

Der Seniorenbeirat Glienicke lädt am 18. Mai 2025 zu seiner 7. Seniorenmesse in den Sportkomplex am Michael-Bittner-Platz ein. Ab 10 Uhr erwarten Sie Aussteller mit interessanten Angeboten: Formen der Unterstützung im Haushalt durch moderne Technik sind ebenso dabei wie Einladungen zu gemeinschaftlichen Erlebnissen und Geselligkeit oder der Schutz vor Gefahren und die Hilfe bei Problemen des täglichen Lebens. Zudem ist es gelungen, eine Reihe von Experten für kurze Vorträge zu gewinnen (siehe Seite 66).

Unser Angebot richtet sich nicht nur an die fast 3.900 Bürger unseres Ortes, die über 60 Jahre alt sind. Auch ihre Familien sind herzlich eingeladen. Sie können sich bei Kaffee und Kuchen oder einem Snack untereinander oder mit Experten zu Fragen der Alltagsgestaltung verständigen. Kinder- und Seniorenchor werden die Messe freundlich umrahmen. Darüber hinaus werden in einer Ausstellung Kinderzeichnungen gezeigt und die schönsten von ihnen prämiert, die unter dem Motto „Füreinander-Miteinander. Mit Kunst Generationen verbinden“ von Kindern aus Glienicker Kitas gemalt wurden.



Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Die Hundewiese in Glienicke – Eine lange Geschichte

Von Martin Braun,
Sprecher der
Initiatorengruppe Hundewiese



Für eine Hundewiese in Glienicke/Nordbahn: Mit Hilfe des auf dem Bild platzierten QR-Codes kommt man direkt zur betreffenden Petition.

Fotos (3): privat

Die Fakten

In Glienicke gibt es zurzeit 1.029 gemeldete Hunde, für die jährlich circa 50 Euro pro Hund in die Gemeindekasse fließen. Jeweils im Jahr 2021 und 2024 gab es bei den Bürgerhaushaltswahlen für die Hundewiese Mehrheiten und wurden zweimal als Sieger erklärt. Somit werden insgesamt 29.500 Euro von der Gemeinde für die Umsetzung zur Verfügung gestellt.

In unserer Gemeinde gibt es keine legale und zumutbare Möglichkeit, Hunde ohne Leine zu führen. Im Park ist es verboten, im Wald ist es verboten. Nur auf den Fußwegen an den Straßen ist es erlaubt, dort ist es aber für alle zu gefährlich.

Die Historie

Der erste Vorschlag war der Hügel hinter der Feuerwehr. Zentral gelegen und ohne größere Räumarbeiten nutzbar. Widerstand der Nachbarschaft und der Bebauungsplan waren die Hürden.

Somit wurde der Planungsausschuss mit der Klärung einer Alternative beauftragt, der wiederum die Verwaltung damit beauftragte.

Dann wurde ein Gebiet am Wasserauffangbecken in der Märkischen Allee ins Auge gefasst (vor dem Fußballfeld). Dieses ist aus planungsrechtlichen Gründen wieder verworfen worden. Ein geeignetes Grundstück an der B96/Am Sandkrug galt als nächster Kompromiss. Auch dort gab es Widerstand der Nachbarschaft.

Also wurde die Verwaltung wieder um einen weiteren Vorschlag gebeten. Sie legte dem Planungsausschuss sechs weitere Alternativen vor (Hubertusallee, Wiesenweg, Am Erlengrund, das Springluch, Alte Schildower Straße, Schönfließer Straße) und der Ausschuss empfahl am 13. November 2024 einstimmig: Am Erlengrund.

Eine Sitzung später (Januar 2025) gab es wiederum Anwohnerbeschwerden dazu und die Sitzungsleitung beauftragte die Verwaltung, mit der unteren Naturschutzbehörde zu sprechen, ob es eine weitere Möglichkeit geben könnte.

Bei der Sitzung im März gab es dazu noch keine weiteren Erkenntnisse, sodass in der nächsten Sitzung am 30. Mai um 18.30 Uhr in der Dreifeldhalle (Vereinsraum) eine eventuelle nächste Möglichkeit auf den Tisch kommt.



Hunde ohne Leine zu führen ist sowohl im Wald (l.) als auch im Park verboten.

Die Umgebung

Mit dem Auto erreichbar gibt es in Frohnau ein Hundefreilaufgebiet im Wald und in Französisch Buchholz ein langer Streifen am Kanal und Feld.

Kleine und große Hundewiesen gibt es einige in Reinickendorf, aber auch diese sind nur mit Auto erreichbar.

Die Zukunft

Es ist gewünscht, eine fußläufig erreichbare, sichere Begegnungsstätte unserer vierbeinigen Fellnasen zu errichten. Einen stabilen Zaun, einen Mülleimer und wenn möglich, eine Schleuse mit zwei Türen sollten den Hunden ermöglichen, ohne Leine anderen Hunden zu begegnen und miteinander zu spielen. Unsere lokalen Tierärzte und Hundetrainer unterstützen uns dabei.

Die Hunde werden souveräner und gelassener. Dadurch wird es für die Besitzer entspannter und für die Gemeinde wird es im Generellen lebenswerter. Denken sie nur an Therapiehunde und die positive Wirkung auf die Menschen in deren Umgebung.

Liebe Bürger und liebe Gemeindevertreter: Der Bürgerwille ist vorhanden, der Tierschutz fordert es, das Geld steht dafür bereit, der Standort ist vorgesehen, lassen Sie uns die Verwaltung entlasten und endlich starten! Unser Ort braucht eine Hundewiese.

Rettung des Bauernhofs steht in den Sternen

Wie ein irrlichtender Bürgermeister und eine gespaltene GVT die Zukunft Glienickes verspielen

Von Clemens Börsch und
Dr. Martin Lipp, ROG e.V.

„Allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, die sich bislang noch nicht an den Überlegungen zur Umsetzung des Siegerentwurfs unseres Städtebaulichen Ideenwettbewerbs eingebracht haben, spreche ich Mut zu: Ihre Meinung ist uns wichtig. Denn nur, wenn wir wissen, was sich unsere Glienicker Bürgerinnen und Bürger wünschen, werden wir optimale und zufriedenstellende Ergebnisse bei der Umsetzung des Ortskernkonzepts erzielen können. Deshalb: Bringen Sie sich ein! Beteiligen Sie sich! Ihr Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack“

Das ist das Vorwort von unserem Bürgermeister zum Bürger-Gutachten zur Ortskerngestaltung vom August 2013. Seitdem, in über einem Jahrzehnt, haben sich die Glienicker Bürgerinnen und Bürger immer wieder engagiert beteiligt, vor allem auch im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplan Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ und des im Februar 2024 eingebrachten Einwohnerantrags für eine öffentliche und gewerbliche Nutzung des sanierten Bauernhofs. Daraufhin hat die „alte“ Gemeindevertretung (GVT) im Mai 2024 eher halbherzig, aber mehrheitlich auch ihren Willen bekundet, eine öffentliche Nutzung des sanierten Bauernhofs anzustreben.

Verhandeln ohne Nutzungskonzept wird scheitern

Die Erteilung der Baugenehmigung für die Wohngebäude auf der Streuobstwiese und die Sanierung des Bauernhofs ist zeitnah zu erwarten. Nach dem 2. Städtebaulichen Vertrag ist die Gemeinde verpflichtet, nach Unterzeichnung mit dem Investor Verhandlungen über Anmietung oder auch Mietkauf von Gebäuden auf dem sanierten Bauernhof aufzunehmen, insbesondere über die Remise und die ehemaligen Stallungen. Wir vom ROG halten das repräsentative Wohnhaus am Dorfanger zunächst für das interessantere Objekt. Schon in dem oben erwähnten Bürger-Gutachten wurde an erster Stelle vorgeschlagen, in dem Wohnhaus das Standesamt unterzubringen. Das Trauzimmer befindet sich ja bekanntermaßen zurzeit im Keller, wohlwollend ausgedrückt im Souterrain des Rathauses. Ein Vorschlag des ROG, den auch der Seniorenbeitrat unterstützt hat, ist die Nutzung durch den Seniorenclub. Das gegenwärtig durch den Seniorenclub genutzte Gebäude in der Märkischen Allee ist dringend sanierungsbedürftig.



Ebenso ist die Sicherung der einsturzgefährdeten Scheune eine vordringliche Aufgabe. Im Planungsausschuss wurde am 22. Januar 2025 deren mögliche öffentliche Nutzung diskutiert und der Bürgermeister beauftragt, bei dem Investor den zukünftigen Mietpreis für eine Rohbauhülle zu erfragen. Aus Sicht des ROG kann man aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös über Mietpreise sprechen. Verhandeln könnte man nur auf der Grundlage eines konkreten, überzeugenden Gesamtkonzepts für die öffentliche und gewerbliche Nutzung. Bereits vor einem Jahr hat ROG dazu ein erstes Nutzungskonzept als Diskussionsgrundlage erarbeitet (siehe GK, Mai 2024 S. 46; Facebook 17.05.2024). Ein vom Bürgermeister und/oder von der GVT oder den Parteien erarbeitetes Nutzungskonzept liegt nicht vor. Über welche Optionen will der Bürgermeister mit dem Investor verhandeln und eventuell Vorverträge abschließen?

Bürgermeister gegen Task Force „Historischer Bauernhof Glienicke“

Die Einrichtung dieser Task Force, die aus Bürgermeister, GVT-Vertretern, Investor, Architekt, Bauamt, Gewerbeverein und Bürgern bestehen sollte, ist eine der Kernforderungen unseres Vereins ROG. Diese Task Force könnte mit Engagement und Ideen den Restaurierungsprozess begleiten, Probleme auf kurzem Weg unbürokratisch besprechen und Handlungsempfehlungen abgeben. Sie sollte sich regelmäßig und nach Bedarf treffen. Aus unserer Sicht müsste die Task Force vom Bürgermeister berufen werden, alternativ als Auftrag durch einen GVT-Beschluss. In der 9. Sitzung der GVT am 08.04.2025 hat ROG im Rahmen der Einwohneranfragen den Bürgermeister gefragt, ob er sich die Einrichtung einer Task Force als effektives Begleitgremium für die Sanierung des Bauernhofs vorstellen kann und ob er bereit wäre, ein solches Gremium zu berufen. Die entwaffnende Antwort: Allein schon aufgrund der Tatsache, dass man bei der geplanten Zusammensetzung der Task Force niemals einen gemeinsamen Termin finden könnte, schlösse die Berufung einer solchen Kommission aus.

Taktik oder Versagen

Leider muss man konstatieren, dass von der ursprünglichen Aufbruchsstimmung des Städtebaulichen Ideenwettbewerbs zur Gestaltung des historischen Ortskerns Glienicke in Verwaltung und Gemeindevertretung nichts mehr zu spüren ist. Das ursprünglich geplante grüne Band vom Pfarrgarten über den Dorfanger bis zum Sonnengarten ist inzwischen zubetoniert. Fehlende Visionen, parteipolitische Scharmützel und Gleichgültigkeit, gepaart mit Untätigkeit, haben das verfallene historische Bauernhof-Ensemble zum Symbolbild für ein kollektives Versagen der vergangenen Legislaturperioden werden lassen. Dessen Zukunft steht mehr denn je in den Sternen!

Hurra, endlich Frühling!

Neues aus der Bibliothek



BB-Tipp des Monats

Von Nadine Thomas, Leitung Bibliothek

Frühlingszeit ist Gartenzeit. Nach gefühlt endlosen Wochen der Kälte und der Dunkelheit scharrt jeder Gärtner mit den Hufen. Es wird Zeit, Unkraut zu jäten, Pflanzen zu beschneiden und erste Frühlingsboten zu setzen. Für alle, die dabei etwas Hilfe gebrauchen können, bieten wir in unserem aktuellen Aktionsregal viele Gartenbücher an und wer jetzt schon an den Sommerurlaub denkt, für den haben wir ebenfalls gute Neuigkeiten: Wir haben unseren Reiseführerbestand wieder auf den neuesten Stand gebracht. Von Thüringen bis zu den Philippinen ist alles dabei.

Falls Ihnen dann mitten im Urlaub noch einfällt, dass Sie Ihre Medien verlängern müssen, haben wir auch hier gute Neuigkeiten. Mittels der neuen Bibliotheks-App können Sie rund um die Uhr Ihre Medien ganz einfach übers Handy verlängern, und falls Sie es wünschen, sich auch an die Abgabefristen erinnern lassen. Es ist sogar möglich, mehrere Konten in einer App zu hinterlegen, um so die Ausleihen zum Beispiel Ihrer Kinder stets im Auge behalten zu können. Laden Sie sich dafür die App „mobilOPAC YourBib“ aus dem App-Store oder Playstore herunter. Suchen Sie am besten mit dem Begriff „YourBib“.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite www.bibliothek-glienicke.eu und natürlich vor Ort in der Bibliothek. Die Mitarbeiterinnen helfen Ihnen gern weiter.

Im Mai erwarten Sie wieder viele neue Bücher, die Sie nach der Einarbeitung natürlich auch über die App vorbestellen können:





- Clare Douglas: „Perfect Crime“ Emilia, erfolgreiche Krimiautorin, ereilt ein Schicksal aus der Handlung ihrer eigenen Bücher. Bei der Klärung der Umstände muss sie feststellen, dass sie verfolgt und getötet werden soll. Ein spannender Thriller voller unerwarteter Wendungen.
- Luca Foley: „Mittsommer“ ist ein packender Thriller, bei der eine Hoteleröffnung völlig aus dem Ruder läuft.
- Vera Buck: „Der dunkle Sommer“ erzählt die Geschichte eines alten Geisterdorfs, dessen Geheimnisse eng mit denen der Protagonistin des Buches verwoben scheint.
- Corina Bomann: „Die Frauen vom Rosenhag – Traum vom Neubeginn“ ist der erste Band einer neuen Reihe.
- Karen Rose: „Dunkelste Nacht“ bildet ebenso den Auftakt einer neuen Reihe New Orleans 1
- Martin Walker: „Déjà-vu“ ist der inzwischen 17. Band der erfolgreichen Reihe rund um den Ermittler Bruno.
- David Safier: „Die Liebe sucht ein Zimmer“ handelt von drei erfolgreichen Schauspielern, die sich im Warschauer Ghetto zwischen der Liebe und dem Tod entscheiden müssen.



- Julie Clarc: „Die unsichtbare Hand“ deckt das düstere Geheimnis einer Familie auf.
- Michael Kobr: „Schatten über Sømarken“ ist der dritte Band des auf Bornholm spielenden Krimis.

Die hier aufgeführten Bücher erscheinen im Laufe des Monats und können entliehen werden. Alles, was Sie benötigen, ist ein gültiger Ausweis der Bibliothek. Wir wünschen allen viel Spaß beim Stöbern und Lesen.

Achtung!

Die Erwachsenenbibliothek bleibt am 2. und 30.05.2025 aufgrund der Brückentagen geschlossen.


YourBib App
BIBLIOTHEK GLIENICKE
Die App der Bibliothek
• Rückgabeerinnerungen
• Digitaler Leseausweis
• Kontoverwaltung
• Veranstaltungs-ankündigungen
• Mehrere Konten verknüpfen
• Suchen
• Vormerken
12:54
Ge...
BIBLIOTHEK GLIENICKE
Allgemeine Informationen
• E-Mail: Bibliothek@glienicke-nordbahn.de
• Telefon: 033056/69230
• Webseite der Bibliothek
• Onleihe Oberhavel
• Mobiler Bücherengel
• DZB lesen
Erwachsenenbibliothek
Kinderbibliothek
ANDROID APP ON Google play
Download on the App Store
www.bibliothek-glienicke.eu

Der Mai im Zeichen der Kunst

Tage des Offenen Ateliers und Bauzaun-Galerie

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Seit 26 Jahren finden in ganz Brandenburg am ersten Maiwochenende die „Tage der Offenen Ateliers“ statt. Geöffnet sind die Ateliers in der Regel am Samstag, den 3. Mai, von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 4. Mai, von 11 bis 18 Uhr. Dies ermöglicht eine kleine Reise zur Kunst direkt vor der eigenen Haustür. Werfen Sie einen Blick in die Ateliers um die Kunstschaffenden persönlich kennenzulernen und deren Kunst direkt dort zu erleben, wo sie entsteht.

Acht Kreativorte in Glienicke/Nordbahn

Die „Tage des Offenen Ateliers“ bieten eine tolle Gelegenheit, vor Ort die Kunstwerke und Objekte der Glienicker Kunstszene zu entdecken. Fünf Ateliers und drei Gemeinschaftsausstellungen werden in Glienicke öffnen und freuen sich über kunstinteressierte Besucher. Tauchen Sie ein in die Welt der Kunst und lassen sich inspirieren. *(siehe Infos zu den Kunststationen auf der Nebenseite)*

Bauzaun-Galerie: Kunst im öffentlichen Raum erleben

Ab Ende April bis Ende Mai verwandelt sich Glienicke/Nordbahn zudem in eine lebendige Kunstgalerie im Freien. Das innovative Projekt „Bauzaun-Galerie“ präsentiert die Werke ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler, die auf großen Planen gedruckt und an Bauzaun-Dreiecken im Ort verteilt ausgestellt werden.

Die Bauzaun-Galerie bietet nicht nur eine neue Plattform für lokale Kreative, sondern lädt auch die Bürgerinnen und Bürger ein, Kunst in ihrem gewohnten Umfeld zu entdecken. Die Werke reichen von Malerei über Fotografie bis hin zu grafischen Arbeiten und spiegeln die Vielfalt und Kreativität der Künstlergemeinschaft wider.

Die Bauzaun-Galerie ist eine hervorragende Gelegenheit, Kunst und Kultur in den Alltag zu integrieren und die lokale Kunstszene zu unterstützen.

Seien Sie dabei und erleben Sie, wie Kunst den öffentlichen Raum bereichert! Dieses Projekt lädt ein, einen Kunstspaziergang zu machen, um die verschiedenen Standorte der Bauzaun-Dreiecke zu erkunden. Entdecken Sie die Bauzaun-Galerie in Glienicke/Nordbahn und lassen Sie sich inspirieren!

Die Standorte werden Anfang Mai auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Viel Vergnügen beim Kunsterlebnis im Mai!



Foto: privat

2025 Offene ATELIERS in Glienicke/Nordbahn

Samstag 3. Mai | 14-18 Uhr
Sonntag 4. Mai | 11-18 Uhr

Infos zu den Kunststationen in Glienicke/Nordbahn



Atelier Heike Adner
Am Kindelfließ 8
www.heike-adner.de
SKULPTUREN IN TERRAKOTTA UND BRONZE, COLLAGEN
Märchenbuch für Erwachsene »Die wundersame Reise der Rosalia Roth«

Menschen, Tiere und Pflanzen zwischen Verletzlichkeit und Stärke, zwischen Ruhe und Bewegung.
Woher kommen wir, wohin gehen wir, wie, mit wem….
Geheimnisvoll ist unsere innere Unendlichkeit,
geheimnisvoll das natürliche Geflecht in dem wir leben.
Im Spiegel, allem kosmischen Gegenüber, finden wir das verborgene ICH.
(Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler)

Atelier Christine Gersch & Igor Gersch
Am Sandkrug 3
www.christine-gersch.de
SKULPTUREN, MOSAIKE, RELIEFS
KUNST AM BAU



Das Künstlerpaar arbeitet seit vielen Jahren zusammen und hat eine Vielzahl an Projekten erfolgreich umgesetzt, die im öffentlichem Raum, auf Plätzen und in Parks zu finden sind. Dabei bilden Freude, Harmonie und ein wenig Zauberei sowie etwas Melancholie, die Koordinaten in denen sie sich bewegen. Von Terrakotta zu Aludibond, von Metall zu Mosaik, von Beton zu Glas und Gold – alle diese Gegensätze entfachen immer wieder neue inspirierte, kreative Phasen.
(Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler)



Atelier Art 22 – Angelika Leopold
Heinrich-Heine-Straße 22
www.angelikaleopold.wix.com/atelier-art-22
MALEREI
Nur Sa. 14 –19 Uhr

Aquarelle und Collagen sind die große Leidenschaft der Glienickerin. Ihre Kunstrichtung bewegt sich zwischen Realismus und Impressionismus. Seit 2010 ist Angelika Leopold Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch, so auch ihr Gast im Atelier, Michael Ahrendt - er präsentiert eine Auswahl seiner HDR-Fotografien. (Mitglieder im Glienicker Künstlerstammtisch)

Atelier Ulrike Neubauer
Paul-Singer-Strasse 10
www.kunst.ag/Ulrike-Neubauer
ulrike.neubauer@berlin.de
MALEREI, FOTOGRAFIE



Das Atelier Neubauer/Muth verspricht farbenfrohe Vielfalt: Öl- und Acrylmalerei auf Leinwänden, Ölpastell auf Papier sowie digitale Malerei mit dem iPad. Lieblingsmotive der Theologin Ulrike Neubauer sind Kirchen, aber auch Musikthemen findet man in ihrem Repertoire. Zudem bietet sie Auftragsmalerei ganz nach den Vorstellungen ihrer Kunden an. Portraits, Landschaften oder Gebäude - es bleibt kaum ein Motiv-Wunsch offen.
(Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch)



Atelier Uwe Tabatt
Bussardheck 24
www.uwetabatt.de
facebook: uwe tabatt
Instagram: @uwetabatt
BILDER, SKULPTUREN, OBJEKTE
Sa. 14-18 Uhr und So. 12-18 Uhr

Der zentrale Aspekt von Uwe Tabatts Arbeiten ist die Darstellung von Transformationsprozessen. Dabei legt er besonderen Wert auf das Gleichgewicht zwischen Wachstum und Verfall, wobei er gesellschaftliche, städtebauliche und biologische Perspektiven berücksichtigt. Seine Kunst vereint eine kritische Auseinandersetzung mit der Zivilisation und einen fantastischen Realismus. Tabatt reflektiert über die Welt um uns herum und bringt diese Gedanken in seinen Werken zum Ausdruck. 2024 wurde er mit dem Kulturpreis OHV ausgezeichnet. (Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler)

Rathaus-Galerie
Ausstellung: Frauen im Schatten
Hauptstraße 21, Neues Rathaus
kulturkoordinator@glienicke.eu
MALEREI, FOTOGRAFIE, COLLAGEN, TEXTE
Nur Sa. 14 –18 Uhr



Die Ausstellung „Frauen im Schatten“ wurde anlässlich des Internationalen Frauentags kuratiert, um in vielfältiger Weise die Benachteiligung von Frauen, sowohl im historischen wie auch im aktuellen Kontext, sichtbar zu machen. Die eindrucksvolle Präsentation bietet die Möglichkeit, sich mit dieser wichtigen Thematik auseinanderzusetzen und das Bewusstsein für die Herausforderungen, denen viele Frauen gegenüberstehen, zu schärfen. (Gemeinschaftsausstellung/Glienicker Künstlerstammtisch)



Glienicker Künstlerstammtisch

Ort: Bürgerhaus
Moskauer Straße 20
kulturkoordinator@glienicke.eu

Vor 15 Jahren gründete sich der Glienicker Künstlerstammtisch, eine Gemeinschaft von Kreativen, die seither gemeinsam Ausstellungen organisieren, sich gegenseitig unterstützen und kreativ austauschen. Im Bürgerhaus können Sie Einblicke in das vielfältige Schaffen der Gruppe erhalten und mit ihnen ins Gespräch kommen.
Malerei: Marianne Barthel, Ruth Gehring-Hensgen, Lijdja Schestag, Waltraud Wozny, Marian Zaic (& Plastiken)

Ort: Mensa
Hauptstraße 64
kulturkoordinator@glienicke.eu

Fotografie: Klaus Korpel
Literatur: Elke E. Ring, Frank Maranius
Malerei: Sabine Christl, Barbara Deichmann

► Alle Angaben ohne Gewähr, die Künstler öffnen eigenverantwortlich ihre Ateliers ◄

Kunst bietet Raum für Reflexion und Austausch

Führung durch die Ausstellung „Frauen im Schatten“ in der Rathausgalerie

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

In der Rathausgalerie fand kürzlich eine eindrucksvolle Führung durch die aktuelle Ausstellung „Frauen im Schatten“ statt, die anlässlich des Internationalen Frauentags kuratiert wurde. Elf Frauen aus Nord-Berlin, die durch Plakate in den Bushaltestellen auf die Ausstellung aufmerksam geworden waren, nahmen an diesem besonderen Event teil. Die Gruppe, die sich seit zwei Jahrzehnten regelmäßig am letzten Freitag im Monat zu kulturellen Unternehmungen trifft, war gespannt auf die Themen und Kunstwerke, die sie erwarten würden.

Die Ausstellung des Glienicker Künstlerstammtisches widmet sich Frauen, die oft im Schatten stehen – Frauen, deren Leistungen nicht gewürdigt, die in der Gesellschaft nicht wahrgenommen und die körperlich und psychisch unterdrückt werden oder Opfer von Femiziden wurden. Diese Thematik ist nicht nur relevant, sondern auch von großer emotionaler Tiefe, was die Besucherinnen während der Führung besonders berührte.



War von der Ausstellung „Frauen im Schatten“ begeistert: Eine Frauengruppe aus dem Berliner Norden nutzte die Gelegenheit einer persönlichen Führung.

Zwei der beteiligten Künstlerinnen, Ruth Gehring-Hensgen und Waltraud Wozny, führten die Gruppe durch die Galerie und regten zu lebhaften Diskussionen an. Ihre Erklärungen und Einblicke in die Werke ermöglichten es den Teilnehmerinnen, die komplexen Themen hinter den Kunstwerken besser zu verstehen. Die Besucherinnen zeigten sich nicht nur interessiert, sondern auch begeistert von der Vielfalt der künstlerischen Umsetzungen.



Genossen die Ausstellung und die Sonne: die Frauengruppe aus Berlin

Mit lobenden Worten bedankten sich die Frauen für die eindrucksvolle Präsentation und die Möglichkeit, sich mit solch einer wichtigen Thematik auseinanderzusetzen. Die Ausstellung „Frauen im Schatten“ hat es geschafft, einen Raum für Reflexion und Austausch zu schaffen, der die Bedeutung der oft übersehenen Frauen in unserer Gesellschaft ins Licht rückt. Es war ein gelungener Nachmittag, der nicht nur die Kunst feierte, sondern auch das Bewusstsein für die Herausforderungen, denen viele Frauen gegenüberstehen, schärfte.

Die Ausstellung „Frauen im Schatten“ kann noch bis zum 10. Juni in der Rathausgalerie, Hauptstraße 21, in Glienicke während den Öffnungszeiten der Verwaltung besichtigt werden. Zudem öffnet das Rathaus am Samstag, 3. Mai von 14 bis 18 Uhr, anlässlich der „Tage des Offenen Ateliers“ Brandenburg, seine Pforten.

Wenn auch Sie mit einer Gruppe die Galerie besuchen wollen, melden Sie sich bitte an: Tabatt@glienicke.eu (Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin)

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke
www.kulturverein-glienicke.de;
E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

MONATSPLAN MAI 2025

10. Mai 2025, 19 Uhr

Klassik trifft Klezmer – Duo „Grine Tinte“

Klezmer ist das Bindeglied zwischen der wohlbekannten mitteleuropäischen Klassik und der Tanz- und Hochzeitsmusik Osteuropas, insbesondere aus dem großen Kulturraum des alten Galiziens. Der Schwung der Melodien, die überschwängliche Vitalität der traditionellen ländlichen



Thomas Heyn und Antje Messerschmidt Foto: privat

Hochzeitsmusik hat sich bis heute gehalten. Die Kultur des Städtele ist untergegangen, aber das Tragikkomische der Melodien, die Leidenschaft der Lieder und die Lebensfreude sind erhalten geblieben und werden mittlerweile wieder weltweit musiziert. Im Programm sind auch jiddische Witze und Gedichte von Mascha Kaléko zu hören.

Antje Messerschmidt, Violine · Thomas Heyn (Gitarre)

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Arnos Weinladen

%
-30



Letzte Chance für diese Weine!

30 % Rabatt auf **Collegium Wirtemberg, Kochan & Platz, Maximin Grünhaus** – nur solange der Vorrat reicht!

Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar

Weinhandlung Steguweit GmbH
(Zufahrt über Oranienburger Chaussee/B96)
Niederstr. 45, 16548 Glienicke
Telefon: 033056 242482
E-Mail: mail@arnos-weinladen.de
www.arnos-weinladen.de

Neues aus der Kita Mischka

Von Saskia Finke, Erzieherin

Das wird eine schleimige Angelegenheit

Auch wenn wir wenig Personal im Haus haben, versuchen wir immer, Experimente oder Angebote für die Kids vorzubereiten und mit ihnen zusammen zu machen. So wie dieses „Schleim“-Angebot: Mit ein paar kleinen Zutaten hat unsere Erzieherin Nancy mit den Kindern zusammen diesen Schleim hergestellt. Ein bisschen Bastelkleber hier, ein bisschen Rasierschaum da und etwas Glitzer durfte natürlich auch nicht fehlen. Einige Zutaten mehr kamen auch noch dazu und dann wurde alles in einer Schüssel ver-







mischt. Glitzer, Perlen und etwas Farbe kamen hinzu und nun ging das Gemansche los. Die Kinder hatten viel Spaß beim Kneten, auch wenn manche die Konsistenz etwas gewöhnungsbedürftig fanden. Der Andrang für dieses Angebot war sehr groß, sodass es mehrere Runden der schleimigen Angelegenheit im Malatelier gab. Nicht nur die Sinneserfahrung wurde geschärft, auch die motorische Kompetenz spielte eine Rolle dabei. Zum Ende des Tages durfte jedes Kind sich etwas Schleim mit nach Hause nehmen.

Das große Backen im Hause der Kita Mischka

„In der Weihnachtsbäckerei…“ – hmm Moment mal: Weihnachten ist doch schon lange vorbei. Aber wieso riecht es hier denn so lecker nach Plätzchen? Ach, natürlich: unsere Osterbäckerei in der Kita Mischka hat geöffnet. Mhhm, wie gut es im ganzen Haus duftet! In unserer Bäckerei in der Gaststätte waren unsere Kinder zusammen mit Dana und unserer FSJ’lerin Jolina fleißig. Hier wurden die Osterkekse ausgestochen und gebacken. Aber erstmal zum Anfang: Natürlich benötigen wir für die Kekse auch einen Teig. Zusammen mit den Kindern wurde dieser nach und nach dafür angefertigt. Die typischen Zutaten wie Mehl, Zucker, Eier, Milch, Butter und etwas Vanillezucker wurden in einer Schüssel verrührt. Dann konnte das große Formenausstechen auch schon losgehen. Ein Osterhase hier, ein paar Ostereier da und Möhren sowie Küken durften nicht fehlen. Zum Verzieren gab es bunten Streusel – kleiner Tipp von unserer Bäckerin Dana: „Die Streusel mit in den Teig mischen und ausstechen, klappt wunderbar und krümelt nicht so viel!“ Ab in den Ofen mit den Blechen, und nun heißt es warten.





Fotos: privat



Auf der Suche nach dem Osterhasen und seinen Geschenken

Nanu, was ist denn da im Garten der Kita Mischka los? Wieso laufen denn die Kinder alle so aufgeregt herum? Ob sie vielleicht etwas suchen? Ach schau, da rennt ja ein Hase hinten vorbei mit einem Korb in der Hand. Im gemeinsamen Morgenkreis haben wir uns auf die Osterfeiertage und Ostern eingestimmt. Mit den Liedern „Stups, der kleine Osterhase“ und „Hoppelhase Hans“ machten wir unsere Stimmbänder warm und tanzten in den Tag. Was die Kinder aber nicht mitbekamen war, dass der Osterhase bereits im Garten unterwegs war und die Ostereier versteckt hatte. Nach und nach trafen wir uns auf der Rollerbahn, um uns auf die große Suche vorzubereiten. Jedes Kind durfte ein Ei suchen und bekam dann sein Ostersäckchen. Der Osterhase hat sich ziemliche viele Verstecke ausgesucht, weil wir natürlich viele Kinder im Haus haben. Auch unsere Kleinsten, die Nesties, waren fleißig am Suchen. Der Garten der Kita Mischka ist schon ziemlich groß und die Kinder waren eine Weile beschäftigt mit dem Suchen. Das kostete natürlich auch Kraft. Also stärkten sich alle im Anschluss an unserem Osterbuffet. Mit der tatkräftigen Unterstützung vieler Eltern konnte ein toller Osterbrunch veranstaltet werden. Eine schöne bunte Mischung aus süßen und herzhaften Leckereien wurde gezaubert.









Als Highlight ging es zur Feuerwehr

Projektwoche für die Raupengruppe der Kita Sonnenschein

Von Skady Thiele und Simone Frank

Für die Raupengruppe der Kita Sonnenschein gab es eine spannende Projektwoche zum Thema „Feuerwehr“. Im Vorfeld hatten die Kinder schon unzählige Fragen zu diesem spannenden Thema. Welche Aufgaben hat die Feuerwehr? Was trägt ein Feuerwehrmann? Welche Rufnummer hat die Feuerwehr? Was muss ich am Telefon sagen, wenn es brennt? Wann kommt die Feuerwehr zum Einsatz?

Das Projekt sollte vielfältig sein und gemeinsam mit den Kindern entwickelten die Erzieher Angebote und Ideen, die in der Woche zum Einsatz kommen sollten. So wurden Bücher über die Feuerwehr vorgelesen, wodurch die Kinder großes Wissen erlangten.

Es wurde gesungen, Bewegungsspiele durchgeführt, gemalt und gebastelt. Am interessantesten war jedoch der Besuch der Feuerwehrwache in Glienicke. Hier konnten die Kinder an einem „wahrhaftigen“ Feuerwehrmann hautnah ihre vielen, unzähligen Fragen loswerden. Außerdem durften sie sich ein Feuerwehrauto von innen anschauen.

Am letzten Tag der Feuerwehrprojektwoche gab es noch ein großes Feuerwehrquiz und jedes Kind bekam eine Urkunde. Da waren natürlich alle sehr stolz. Die Kinder haben festgestellt, dass sie in Zukunft noch viele weitere Projekte durchführen möchten.









Fotos: Skady Thiele und Simone Frank

GRUNDSCHULE



Volle Konzentration bei den Trapezkünstlern



Voller Stolz präsentierten sich die kleinen Artisten bei der Taubenrevue.

Manege frei!

Zirkusprojektwochen in der Grundschule

(GK) Kinder lieben den Zirkus. Sobald Clowns, Akrobaten und Tierbändiger die Manege betreten, liegt nicht nur Magie in der Luft, da fangen Augen an zu strahlen und Münder stehen vor Staunen offen. Sofort setzt Wunschdenken ein: „Das will ich auch“. Für sage und schreibe 660 Grundschulkinder ging Ende März, Anfang April dieser Traum in Erfüllung. Beim 1. Ostdeutschen Projektzirkus waren sie der Mittelpunkt im Zelt und durften zeigen, was richtiger Zirkus ist.

Zum dritten Mal schlug der 1. Ostdeutsche Projektcircus Andre Sperlich sein Zelt in Glienicke auf und entführte Klein und Groß in die Welt des Zirkus. Mit vollem Erfolg! Vor 300 bis 400 Zuschauern, angestrahlt vom Scheinwerferlicht, standen kleine nackte Füße auf Glasscherben, sausten gelenkige Katzen am Trapez durch die Luft, brachten Clowns den Zirkusdirektor mit Witz zur Weißglut und Seiltänzerinnen zeigten, was ein gekonnter Balanceakt ist.

Ziel der Projekttage war es, die Kinder in vielerlei Hinsicht zu fördern. Ihre motorischen Fertigkeiten und soziale Kompetenz zu verbessern. Denn Zirkusarbeit bedeutet Zusammenarbeit, Disziplin, Verantwortung für sich und andere, Körperbewusstsein und Mut. Wer den Vorstellungen beiwohnen konnte, wird bestätigen, dass so manches Kind über sich hinausgewachsen ist. Dass Grenzen überwunden und Selbstvertrauen erlangt wurde. Belohnt wurde das am Ende jeder Vorstellung vom Publikum mit tosendem Applaus und Jubelrufen.



Die Clowns-Nummer ist immer ein Höhepunkt.



Leuchtende Kinderaugen und stolze Eltern – das Zirkusprojekt war wieder ein voller Erfolg

Schulförderverein für die nächsten Jahre gut aufgestellt

Von Marie Breloer,
1. Vorsitzende des Schulfördervereins

Der Schulförderverein der Grundschule Glienicke/Nordbahn freut sich, seinen neu gewählten Vorstand vorzustellen: Zur 1. Vorsitzenden wurde Marie Breloer gewählt, 2. Vorsitzende ist Julia Peters und das Amt der Kassenwartin hat Vanessa Neblik übernommen.

Das neue Team ergänzt sich mit seinen Erfahrungen außerordentlich gut. Neblik ist beruflich mit der Organisation der Finanzen für einen Ärzteverein tätig, Peters ist Sozialpädagogin an einer Schule in Berlin und Breloer, die bislang auch als Kassenwartin des Schulfördervereins tätig war, ist beruflich im Ort viel mobil unterwegs und hat die passenden Kontakte. Wir danken dem vorherigen Vorstand unter Heiko Mrose und Dr. Jan Poliak für ihr Engagement der letzten Jahre.



Die Leinwand kann in jedem Jahr wiederverwendet werden.

Gemeinsam mit Annalena Engel (Kassenwartin bis 2023) konnten neue Strukturen geschaffen werden, auf denen zukünftige Vorstände aufbauen können.

Die Feuertaufe hat das neue Team bereits hinter sich. Das Zirkusprojekt Ende März und Anfang April erforderte einigen logistischen Einsatz. Mit uns war der Zirkus noch ein bisschen bunter und insbesondere an den frühsommerlichen Tagen ging der Kuchen gut über den Tresen. Danke an alle fleißigen Kuchenlieferanten und Helfer am Verkaufsstand!

Warum eigentlich ein Schulförderverein?

Einer Schule ist es aufgrund ihrer Rechtsform nicht gestattet, eigene Gelder einzunehmen und zu verwalten oder auszugeben. Das heißt, dass die Schule nur über einen „Vermittler“ Zuschüsse beantragen, Sponsoren werben oder Gelder durch Veranstaltungen einnehmen darf. Diese Vermittlerrolle übernimmt der Schulförderverein als eingetragener Verein und ist deshalb immens wichtig.


Vorstand: 1. Vorsitzende Marie Breloer (Mitte), 2. Vorsitzende Julia Peters (r.) und Kassenwartin Vanessa Neblik

Erfolgreiche Projekte der letzten Jahre

Viele glauben, dass der Schulförderverein in erster Linie geschaffen wurde, um Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Verhältnissen zu unterstützen, zum Beispiel in Form eines Zuschusses für Klassenfahrten. Tatsächlich ist das auch ein wichtiges Anliegen des Fördervereins. Es ist jedoch so, dass dies an unserer Schule nur einen sehr kleinen der Teil der Finanzierungen ausmacht. Mindestens 90% aller Einnahmen werden dazu verwendet, Dinge zu beschaffen oder zu fördern, die allen Schülern zugutekommen. In den vergangenen Jahren hat der Schulförderverein zahlreiche Projekte realisiert, um das Lernumfeld aller Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Hervorzuheben ist im letzten Jahr der von der Schule organisierte Spendencrosslauf mit dem Ziel, ein neues Smartboard für den Sportunterricht anzuschaffen. Im Rahmen der Aktion „Viele schaffen mehr“, bezuschusste die Berliner Volksbank unsere Spendensammlung mit 4.929 Euro, so dass ein großartiges Spendenvolumen von 10.808 Euro zusammen kam. Da das Smartboard deutlich günstiger erworben wurde, konnten weitere Projekte angeschoben werden.

Im gleichen Jahr wurde so zum Beispiel auch ein Hebammenunterricht für

die 4. Klassen voll finanziert. Diese Veranstaltung kam bei den Kindern so gut an, dass der Kurs in diesem Jahr erneut stattfinden wird. Die Hebamme bereitet hierbei die Themen Schwangerschaft oder Geburt eines Kindes altersgerecht sowie anschaulich mit vielen Materialien auf.

2023 wurden zehn anpassungsfähige, modulare Stühle und Tische für die Gewi-Räume angeschafft. Für die Einschulungsfeiern wurde 2022 eine mobile Fotoleinwand mit dem Schriftmotiv „Meine Einschulung“ hergestellt, die jährlich verwendet werden kann. Außerdem wurden im selben Jahr 14 weitere Tablets für den Unterricht finanziert. Die Liste der Anschaffungen unter der Beteiligung des Schulfördervereins für unsere Schule ist also sehr lang, denn unser Verein existiert bereits seit 25 Jahren. Und durch die Wahl des neuen Vorstandes ist der Fortbestand für die nächsten drei Jahre gesichert.



Sportlehrer Florian Lüer beim Unterricht am neuen Smartboard.

Mitglied werden – Gemeinsam für unsere Kinder

Grundsätzlich sind wir also positiv gestimmt: Schulleiterin Antje Burmeister, der Vorstand und alle, die von der Arbeit des Schulfördervereins profitieren – insbesondere unsere Kinder.

Aber so ein Schulförderverein lebt nicht zuletzt vom Engagement der Eltern und seinen Unterstützern. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal dazu ermuntern, unserem Schulförderverein beizutreten. Dies kann man sehr leicht online auf unserer Homepage www.sfv-glienicke.de erledigen. Mit einem Jahresbeitrag von nur 20 Euro können Sie dazu beitragen, das schulische Umfeld positiv zu gestalten. Jedes Mitglied erhält für sein Kind ein Schul-T-Shirt im Wert von 15 Euro in der Farbe seiner Wahl kostenfrei. Ob Sie sich aktiv einbringen möchten oder nicht, das entscheiden Sie selbst.

Wir laden alle Eltern, Großeltern und Interessierte ein, Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, weiterhin Projekte zu realisieren und unseren Kindern die bestmögliche Schulzeit zu bieten.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal Danke sagen. Danke an alle Unterstützer und Spender der letzten Jahre.

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne unsere Website.

HORT

Kreatives Chaos mit System

Kunstatelier im Hort „Coole Kids“

Von Kathy Tóth, Erzieherin



Kronkorken, Federn, Perlen – was klingt wie der Inhalt einer tollen Schatzkiste, ist bei uns im Hort Standard in unserem bunten Kunstatelier. Dort geht es kreativ zur Sache, mal mit Anleitung, mal den eigenen Ideen folgend.

Das freie Basteln ist eine kleine Kunstform mit großer Wirkung. Ob es ein getuschtes Bild ist, ein Steckperlenuntersetzer oder ein Riesenpapierboot. Bei uns entstehen viele Meisterwerke.

Was auf den ersten Blick nach einem kreativen Chaos aussieht, hat tatsächlich auch was mit Bildung zu tun. Denn das freie Basteln fördert nicht nur die Fantasie, sondern auch Dinge wie Feinmotorik, Geduld, Konzentration und das logische Denken. Das alles ganz ohne Leistungsdruck – bei uns zählt der Spaß an der Sache. Wenn Sie sich wundern, warum aus einem Eierkarton plötzlich ein Weltraumschiff oder eine Schatzkiste geworden ist – dann waren unsere Kinder im Kunstatelier wieder tätig, frei, kreativ und mit ganz viel Fantasie.

Ein gutes Beispiel ist Piet aus der 3d. Er schrieb: „Faltschiff: Im Sommer 2024 habe ich mit meiner Freundin ein großes Faltschiff gebaut. Es war circa drei Meter lang und einen Meter hoch. Wir haben es in der Caféteria mit einem Band aufgehängt. Es dauerte ungefähr zwei Wochen, dieses Boot zu falten. Wir haben dem Boot auch einen Namen gegeben, es heißt ‚Traum‘. Wir mussten einen Teil des Ateliers abtrennen, weil es so eine große Baustelle war.“

„Mein bester Freund wohnt auf der anderen Seite“

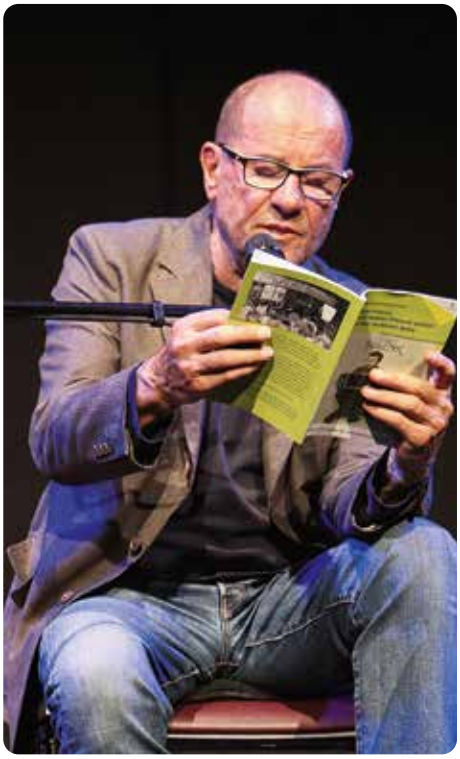
Eine literarisch-musikalische Begegnung mit Stephan Krawczyk

Von Rainer Böhlke-Weber, Lehrer für Medienproduktion und Politische Bildung

Stephan Krawczyk, zu Gast am NGG, berichtet den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 10, 11 und 12 ausführlich von seinen Erfahrungen in der DDR. Von seiner Entwicklung vom „Staatskünstler“ zum Dissidenten, zum „Abweichler“ und „Rebellen“. Im Unterrichtsfach Geschichte ist die deutsche Teilung ein wichtiges Thema.

Nach dem Abitur Studium im Fach Konzertgitarre in Weimar und Eintritt in die SED. Auszeichnungen für hervorragende künstlerische Leistungen, 1981 Hauptpreis im DDR-Chanson-Wettbewerb. Ein regelmäßiges, im Vergleich zum Durchschnittsverdiener gutes Einkommen als „Staatskünstler“. Es hätte ein angenehmes Leben werden können, wären da nicht dieser starke Gerechtigkeitssinn und seine eher rebellische Grundhaltung gewesen. Die hat Krawczyk, so erzählt er bei seinem Auftritt, wohl von seiner Mutter gelernt.

1984 Umzug nach Berlin. Freundschaft und später Ehe mit Freya Klier. Hier haben sich zwei gefunden, denen die Anpassung an die herrschenden Verhältnisse schwer fällt, die nicht ihren Mund halten können oder wollen. Wegen seiner (staats-) kritischen Texte Entzug der Zulassung als Berufsmusiker. Praktisch ein Berufsverbot. Durch Auftritte in Kirchen, die in der DDR einen gewissen Freiraum genießen, kann er sich noch eine Weile über Wasser halten. Bis damit dann auch Schluss ist.



> „Das geht solange gut, solang das gut geht
> solange du dich an die Regeln hältst
> doch wenn du fällig bist, dann bist du fällig
> weil du dann meistens auf die Schnauze fällst.“
> *(‚Das geht solange gut‘, 1987)*

In den Jahren entstehen viele Lieder, in denen er seine schmerzhaften Erfahrungen mit der Staatsmacht, aber auch seine zunehmende Wut, reflektiert. Einige davon singt er in seinem Programm, begleitet von Gitarre und Bandoneon und die Texte werden damit noch lebendiger.

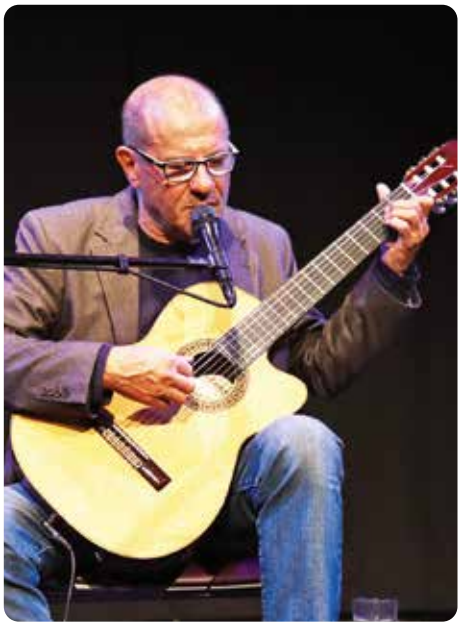
Jahrelang von der Staatssicherheit überwacht und drangsaliert, wird er im Januar 1988 verhaftet, als er auf einer Rosa-Luxemburg-Demonstration (Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden. R. Luxemburg) versucht, auf sein Berufsverbot aufmerksam zu machen.

> „Son Sängerlein, wie ich, zum Beispiel,
> hab wie'n Dackel jahrelang gebellt, bis
> ich auf's heikle Thema mit der Macht kam,
> da ham se mich dann erstmal kaltgestellt.
> Natürlich bin ich daran schließlich selbst schuld,
> hätt' ich mein' Psalm durch's
> Blümchen doch gespuckt.
> Ich weiß, das seh'n die Herrn seit jeher gerne:
> Man kann ja stehen, aber leicht geduckt.“
> *(‚Das geht solange gut‘, 1987)*

Zu diesem Zeitpunkt ist er schon deutschlandweit bekannt und die Westmedien berichten ausführlich darüber. Eine für die Machtelite in der DDR peinliche Situation, ist sie doch seit den 1970er Jahren um internationale Anerkennung bemüht. In der Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit in Berlin-Hohenschönhausen wird er vor die Wahl gestellt, wegen „landesverräterischer Beziehungen“ und „staatsfeindlicher Verbindungsaufnahme“ entweder zwölf Jahre im Gefängnis zu sitzen oder seiner sofortigen „freiwilligen“ Ausreise zuzustimmen. Im Februar 1988 werden er und seine Frau Freya Klier schließlich in die Bundesrepublik abgeschoben.

Im zweiten Teil des Programms liest Krawczyk aus seiner Erzählung „Mein bester Freund wohnt auf der anderen





Fotos: Rainer Böhlke-Weber

Seite“. Die Geschichte von Simon und Ronald, zwei Siebzehnjährigen, die sich auf der Plattform des Berliner Fernsehturms während eines Klassenausflugs kennenlernen und über das Interesse an derselben Musik anfreunden. Simon wohnt in West-, Ronald in Ostberlin. Wegen seines Vaters, Genosse und Mitarbeiter des Magistrats in Ost-Berlin, darf Ronald keine Westkontakte haben.

Beim zweiten Auftritt einen Tag später wird es dann spannend. Bevor Krawczyk sein Lied „Wieder stehen“ spielt, fragt er die Schülerinnen und Schüler, an welchen Stellen es auch heute Anlass zum „Widerstehen/Wieder stehen“ gäbe. Der Antwort eines Schülers, man müsse heute der AfD Widerstand leisten, begegnet er mit der Feststellung, dass – ganz im Sinne des Pluralismus – auch rechte Parteien ihre Berechtigung hätten. Ein doch überraschender, aber inhaltlich auch korrekter Hinweis. Für die Fortführung dieser spannenden Diskussion bleibt dann allerdings keine Zeit.

Krawczyk will mit seinen Texten und Liedern begreiflich machen, wie wichtig es ist, sich aufzulehnen, wenn man Unrecht erkennt. Und eben nicht zu schweigen, aus Bequemlichkeit oder Angst.

> „Für viele der heutigen Jugendlichen ist es schwer zu begreifen, dass es ein Land geben konnte, in dem man wegen Liedern ins Gefängnis kam. Glücklicherweise wachsen sie heute davon unbehelligt auf. Aber sie sollen wissen, wie es war. Freiheit ist nichts Selbstverständliches. Man muss sie sich nehmen.“
> *Stephan Krawczyk*

Besuch aus der Bretagne



Von Karin Szezinski, Lehrerin

Unsere französischen Austauschschülerinnen und -schüler aus Pont-l’Abbé in der Bretagne waren am 24. März endlich zum Gegenbesuch angekommen.

Nachdem wir im vergangenen Oktober unsere Partnerschule, das Lycée René Laennec, besucht hatten, blieben unsere Austauschschülerinnen und -schüler für zehn Tage bei uns. Wir wollten ihnen nicht nur einen Einblick in unseren Alltag gewähren, sondern haben ihnen auf Exkursionen auch Berlin und Brandenburg nähergebracht.

Gemeinsam für Familien in Glienicke/Nordbahn…

…dafür setzt sich eine interdisziplinäre und institutionsübergreifende Netzwerkgruppe ein, in der Vertreterinnen und Vertreter von Schulsozialarbeit, aus dem Hort, den Kitas, der Gemeinde sowie der Grundschule zusammenarbeiten. An dieser Stelle berichten die Mitglieder abwechselnd zu wichtigen Themen mit Blick auf Erziehung und kindliche Entwicklung oder geben Ratschläge, wo Familien sich bei Bedarf helfen lassen können.

Abschied nehmen

Wie Kinder mit Verlusten umgehen und was sie brauchen

Von Katrin Gleisinger und Beatrice Herm, Erzieherinnen im Hort „Coole Kids“

Ein wichtiges Instrument für die pädagogische Arbeit und die pädagogischen Fachkräfte ist es, mit Kindern über Tod und andere Abschiede zu sprechen. Zum Thema zählen zum Beispiel ein Umzug in eine andere Stadt oder ein anderes Land; wenn sich Familien neu zusammenfinden; der Abschied von einem geliebten Haustier oder der Wechsel vom Kindergarten in die Schule, um nur einige Varianten des Abschiednehmens zu nennen. Der Tod eines Verwandten oder eines Elternteils ist ein Abschied, ein unwiederbringlicher Verlust für alle Beteiligten, der das Leben aus den Fugen geraten lässt.

Was benötigen Kinder in diesem Moment?

Einen sicheren Raum, um ihre Gefühle, Gedanken und Ängste mitteilen zu können. Sie brauchen Trost, aber nicht vertrösten. Sie brauchen Freunde, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und Familienangehörige, denen sie sich anvertrauen können. In diesem Moment ist es wichtig, gemeinsame Rituale einzuführen, einen Ort für Erinnerungen zu schaffen, Geduld aufzubringen, Strukturen und Orientierung im Alltag zu schaffen und Sicherheit zu geben. Den Kindern die Möglichkeit geben, ihre „Wut“ und „Trauer“ zu beschreiben, sie zum Beispiel aufzumalen, damit sie nicht im Körper bleibt. Auch an der eigenen Trauer sollten sie teilhaben können. Ein guter Bestandteil ist es, die Kinder in die Gestaltung (einer Beerdigung/Trauerfeier) miteinzubeziehen, zum Beispiel Taschentücher verteilen, die Blumen mit aussuchen zu lassen und welches Lied gespielt wird. Dabei ist es wichtig, altersentsprechend zu agieren.



Foto: Anna Keibalo/Unsplash

Wie kann sich Trauer zeigen?

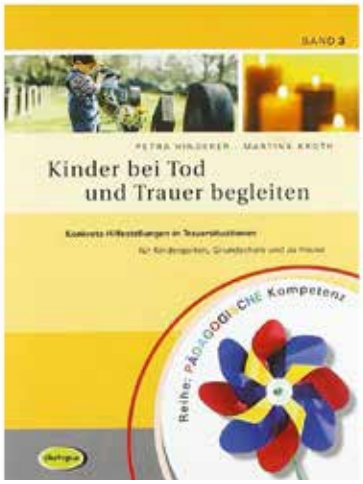
Das Kind kann plötzlich wütend und verwirrt sein. Es kann sich die Schuld geben, weinen und sehr impulsiv oder introvertiert reagieren. Es kann plötzlich jünger und älter als vor dem Verlust wirken. Kinder trauern in sogenannten Trauerpfützen. Diese Trauerpfützen können unterschiedlich lang oder kurz sein. Es treten oft auch körperliche Symptome wie Durchfall auf oder es bleibt einem sprichwörtlich „die Luft weg“. Das Kind kann nur so viel traurig sein, wie es begreifen kann.

Wenn Kinder nach dem Tod fragen

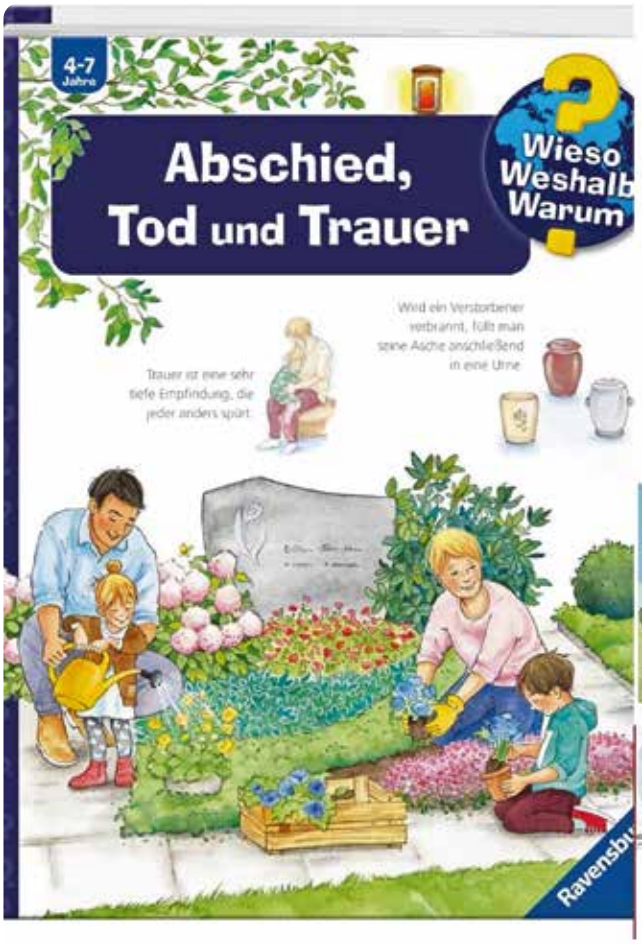
Kinder sollen nicht angelogen werden. Was und wie Erwachsene ihnen Dinge erzählen, ist aber natürlich abhängig vom Alter. Wichtig ist es, auf Kinderfragen zu antworten, ohne eine Gegenfrage zu stellen, also mit einfachen, klaren und verständlichen Worten reagieren, und – ganz wichtig – gut zuhören.

















Wie und wo kann man sich Hilfen und Unterstützung holen?

Bücher

- „Radieschen von unten“, Katharina von Gathen
- „Lilly ist ein Sternenkind“, Heike Wolter
- „Kinder bei Tod und Trauer begleiten“ (Band 3), Petra Hinderer / Martina Kroth
- „Wie ist das mit dem Krebs“, Dr. Sarah Herlofsen / Dagmar Geisler
- „Plötzlich mit dem Tod konfrontiert“, Margret Färber / Martina Lutz
- „Geht Sterben wieder vorbei“, Mechthild Schroeter-Rupieper, Imke Sönnichsen
- „Abschied von Mama“, Sigrun Eder/ Tanja Wenz / Evi Gasser
- „Füchslein in der Kiste“, Antja Damm
- „Leni und ihre Trauerpfützen“, Hannah-Marie Heine

Medien:

- Knietzsche und die Trauer, Youtube
- „Halt auf freier Strecke“ (Film) mit Milan Peschel

Anlaufstellen in Berlin und Brandenburg:

- TelefonSeelsorge, Tel 0800/1110111
- Nummer gegen Kummer, Tel. 116111
- Berliner Krisendienst, Tel. 030/3906300
- Antje Muth – Trauerbegleiterin und Trauerpädagogin, Tel. 0171/5801867
- AGUS – Angehörige um Suizid e.V., Tel. 0921/1500380
- Trauergruppe Oranienburg – Igelkinder
- www.u25-deutschland.de

Ansprechpartnerinnen im Hort „Coole Kids“:

- Katrin Gleisinger
- Beatrice Herm



Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

BuchTIPP



Foto: Gerstenberg-Verlag

„Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle

Ein Klassiker über das Wachsen und Verwandeln, ideal für den Frühling. In diesem bezaubernden Bilderbuch folgt Ihr der kleinen Raupe auf ihrem Weg, viele leckere Dinge zu essen und schließlich zu einer wunderschönen Schmetterlingslarve zu werden. Die bunten Illustrationen und die einfache, aber fesselnde Geschichte machen es zu einem perfekten Buch für Kinder ab sechs Jahren. Es lehrt nicht nur das Zählen, sondern auch wichtige Lektionen über das Wachsen und Verwandeln. Ein Muss für jedes Kinderzimmer!



RezeptIDEE

Fruchtige Spieße

Diese bunten Obstspieße sind nicht nur lecker, sondern auch super einfach zuzubereiten! Schneidet Eure Lieblingsfrüchte wie Erdbeeren, Bananen und Trauben in mundgerechte Stücke und steckt sie abwechselnd auf Holzspieße. Ihr könnt die Spieße nach Belieben dekorieren oder mit Joghurt als Dip servieren. Ideal für ein Picknick im Freien oder als gesunder Snack zwischendurch – so macht Obstessen richtig Spaß!



Foto: Karolina Kolodziejczak/Unsplash

Was ist rot und kämpft sich durch den Salat? Ein Rambodieschen.



Wo heben Fische immer ihr Geld ab? Natürlich auf der Sandbank.

In der Schule sagt der Lehrer zu seiner Klasse: „Wer die nächste Frage richtig beantwortet, darf nach Hause gehen." Fritzchen wirft seinen Stift nach vorne. Sagt der Lehrer: „Wer hat diesen Stift geworfen?" Fritzchen antwortet: „Das war ich. Bis morgen dann!"

WebTIPP



Entdecke die spannende Welt von logo.de!

Kennt Ihr schon die Nachrichtensendung logo! vom Kinderkanal? Doch logo! gibt es natürlich nicht nur im Fernsehen! Auf logo.de gibt es alles, was Ihr über die Welt um Euch herum wissen möchtet! Ob spannende Nachrichten, interessante Geschichten oder coole Videos – hier findet Ihr viele aufregende Inhalte, die speziell für Euch gemacht sind. Die Seite bietet kindgerechte Erklärungen zu wichtigen Themen aus Politik, Umwelt und Wissenschaft. Außerdem gibt es lustige Spiele und Rätsel, mit denen Ihr Euer Wissen testen könnt!

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an
pressestelle@glienicke.eu
Wir freuen uns auf Deine Antworten.

AusflugsTIPP

Botanischer Garten in Berlin

Der Botanische Garten in Berlin ist ein wunderbarer Ort für kleine Entdecker! Hier könnt Ihr eine riesige Vielfalt an Pflanzen aus aller Welt bewundern. Bei einem Spaziergang durch die verschiedenen Gewächshäuser entdeckt Ihr exotische Blumen, riesige Palmen und sogar Kakteen! Es gibt auch spannende Führungen und Workshops für Kinder, bei denen Ihr mehr über Pflanzen lernen könnt. Packt ein Picknick ein und genießt einen schönen Tag im Grünen!



Foto: G. Hohlstein, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin

Damen steigen in die Landesliga auf

Abteilung Volleyball

Von Vanessa Radzuin

Ein erfolgreicher und aufregender letzter Spieltag der Saison liegt hinter uns! Wir haben unser Bestes gegeben und konnten beide Spiele mit 3:1 gewinnen. Ein riesiges Dankeschön geht an alle, die da waren, um uns zu unterstützen und für eine großartige Stimmung gesorgt haben. Nach unserem Spiel erreichte uns die Nachricht, dass wir in die Landesliga aufgestiegen sind – ein unglaubliches Gefühl! Wir freuen uns schon riesig auf die nächste Saison und auf die zahlreiche Unterstützung



Foto: Vanessa Radzuin

bei unseren Heimspielen. Auch wenn die Saison vorbei ist, bleibt unser Instagram-Account weiterhin aktiv: svg.volleyball.d1. Ein besonderes Dankeschön geht an unseren Trainer Micha! Wir danken Dir, dass Du uns in dieser Saison als Trainer begleitet hast. Anfang April begrüßten wir in einer gemütlichen Runde unseren neuen Coach und unsere neuen Spielerinnen. Wir haben über die kommende Saison gesprochen, uns kennengelernt und den neuen Trainingsplan vorgestellt bekommen. Seid gespannt auf die nächsten Wochen! Eure Volleyball-Damen.

Einladung zum Energy Dance

Abteilung Gesundheitssport

Von Otto Trolle

Die Abteilung Gesundheitssport des SV Glienicke hat seit Februar einen neuen Kurs ins Leben gerufen. Jeden Montag von 17 bis 18 Uhr kann jeder (jung und alt), der Spaß und Freude an musikalischer Bewegung hat, in die Alte Halle kommen. Tänzerische Vorkenntnisse oder gar Choreografien lernen, sind nicht erforderlich. Der Start des Kurses war so überragend, dass selbst die Trainerin nicht damit gerechnet hatte.

Mehr als 55 Mitglieder starteten gemeinsam mit Trainerin Sabrina Jastrau, die selbst fast zehn Jahre Mitglied in der Abteilung Gesundheitssport des SV Glienicke ist.

Bereits im Jahr 2023 hatte sie sich zum „Energy Dance Instruktor“ ausbilden lassen und freut sich, die neu erlernten Moves mit allen tanzwütigen Interessenten auszuprobieren. Kommt vorbei und habt Spaß mit dem SVG!



Einladung zum Schnupper-Walking

75 Jahre Frauenturnen

Von Petra Piete und Annette Burkert

Vor „75 Jahren“ – und natürlich noch danach – haben sich die Turner in der warmen Jahreszeit der Leichtathletik gewidmet. Später spielten das Training zum Erreichen des Sportabzeichens und der sogenannte „Waldlauf“ eine große Rolle in der Sektion Frauenturnen. Seit 2002 gibt es eine Walkinggruppe in der Abteilung (ohne Stöcke, kein Nordic-Walking). Frauen aller Altersklassen treffen sich jeden Montag um 10 Uhr und/oder um 18 Uhr an der Sporthalle, um mindestens eine Stunde durch Glienicke oder in der Umgebung zu walken. Die Gruppe nimmt auch an offiziellen Laufveranstaltungen wie zum Beispiel dem Berliner Frauenlauf, dem Frohnau-, Sachsenhausen- oder dem Jedermann-Lauf in Tegel teil. In unserem Jubiläumsjahr laden wir Euch herzlich ein, uns am Montag, dem 26. Mai kennenzulernen. Treffpunkt: 10 und/oder 18 Uhr, Hauptstraße 64a, vor der Sporthalle.



Fotos: privat

Schlag auf Schlag…

Abteilung Volleyball

Von Sabine Krüger



Foto: Sabine Krüger

Weiter geht's mit den Erfolgen unseres Volleyball-Nachwuchses: In der 2. Vorrunde der U14-Kreismeisterschaft am 8. März wurde unser vorwiegend ein Jahr jüngeres Mädchen-Team Zweiter hinter dem VSV Havel. Unsere zwei Jungs-Mannschaften sicherten sich hinter VSV Gransee den 2. und 3. Platz von fünf Teilnehmern. Die U12-Jungs-Auswahl kämpfte am 9. März im A-Finale – der zwölf besten Mädchen- und Jungs-Mannschaften des Landes – in Potsdam um jeden Punkt. Leider fanden sie gegen die Mädchen-Teams an diesem Tag einfach keine erfolgsbringende Lösung. In zwei Fällen fehlte auch noch das Quäntchen Glück. Die Mannschaft musste sich im Tiebreak geschlagen geben. Dennoch ist der 8. Platz von insgesamt 62 gemeldeten Teams der Saison 2024/25 im Land Brandenburgs ein toller Erfolg.

Am 15. März ging es nach Vehlefanz zur 2. Vorrunde der U13-Kreismeisterschaft. Hier dominierten die SVG-Mädels mit den Plätzen 1, 2 und 4 die Konkurrenz und unsere ein Jahr jüngeren Jungs erkämpften sich hinter den Beachfreunden einen tollen 2. Platz von sieben Mannschaften. Am 29. März läuteten die U12-Volleyball-Kids die Entscheidung bei der Kreismeisterschaft ein. So reisten unser Mädchen mit ihrer Betreuerin Justina und den Eltern nach Zehdenick und brachten stolz Silber nach Glienicke. Was für eine tolle Leistung – Vizemeister 2025 – von acht angetretenen Mannschaften.

Unsere Jungs kämpften zur selben Zeit in Hennigsdorf auch um die Medaillen. Am Ende des Tages durfte der SVG mit dem Kreismeister-, Vizemeister-Titel und einem hervorragenden 5. Platz stolz jubeln.

Für unsere U13-Landesauswahl-Mädels ging es am 30. März nach Eisenhüttenstadt zur Platzierungsrunde der Landesmeisterschaft 2024/25. Natürlich reiste der SV Glienicke mit seiner treuen Fangemeinde an, die eine tolle Teamleistung sahen. Der Höhepunkt des Tages war das letzte Spiel der Landessaison gegen die SG Zepernick. Nach einem eindeutigen 1. Satz (25:12) musste unser Team den 2. Satz mit einem spektakulären 33:35 abgeben. Im Tiebreak entschieden sie dann das Spiel mit 15:7 für sich. Auf den 8. Platz können die Mädels sehr stolz sein.

Auch unsere U14-Jungs gaben bei ihrem letzten Auftritt dieser Saison im Land noch einmal Alles. Das brachte ihnen den 3. Platz beim Landespokal 2025 ein. Glückwunsch!

Aufregend war für zwei von unseren U12-Jungs am 6. April die Qualifikationsrunde in Herzberg. Ohne Ersatzspieler kämpften beide für ihr Team um das Erreichen der Endrunde. Ihr Einsatz war von Erfolg gekrönt. Mit dem 4. Platz von neun Mannschaften sicherten sie unserem Auswahl-Team die Teilnahme an der Endrunde der U12-Landesmeisterschaft am 18. Mai. Viel Erfolg, Jungs!

SV Glienicke holt drei Landesmeistertitel

Abteilung Sportschießen

Von Sabine Lausch

Dreimal Landesmeister und zwei Vize-Landesmeistertitel für den SV Glienicke.

Landesmeisterschaft Luftpistole: Am 15. März richtete der Brandenburgische Schützenbund in Frankfurt/Oder die diesjährige Landesmeisterschaft in der Disziplin Luftpistole aus. Für den SV Glienicke ging Sabine Lausch an den Start. Leider war der erste Schuss mit sechs von zehn möglichen Ringen „unglücklich platziert" und spielte so der Konkurrenz in die Karten. Doch während des 50-minütigen Wettkampfs und den zu absolvierenden 40 Schuss gelang es ihr noch, das Feld von hinten aufzurollen. Mit einem Ergebnis von 362 Ringen konnte die Schützin des SVG sogar ihr Vorjahresergebnis verbessern und sich den Vize-Landesmeistertitel sichern.

Landesmeisterschaft Luftgewehr-Auflage: Die Landesmeisterschaft in der Disziplin Luftgewehr Auflage (30 Schuss in Zehntel-Wertung) wurde am 5. April ausgetragen. Für den SVG gingen fünf Schützen an den Start und absolvierten ihre Wettkämpfe in den jeweiligen Altersklassen über den Tag verteilt. Während die erste Rotte der Senioren I zu viele „Gelbe" schoss und sich damit nur noch im vorderen Mittelfeld einreihen konnten, war Fortuna den Athleten der Senioren III hold. Rolf Baars wurde mit 314,6 Ringen Landesmeister und den Vize-Landesmeistertitel sicherte sich Bernd Schulz mit 314,1 Ringen. Einen weiteren 1. Platz gab es auch in der Mannschaftswertung für die SVG-Schützen Rolf Baars, Bernd Schulz, Eberhard Loos.

Landesmeisterschaft Luftpistole-Auflage: Am darauffolgenden Tag, dem 6. April, wurde der Wettkampf in der Disziplin Luftpistole-Auflage ausgetragen. Für den SV Glienicke trat Manfred Peters an und erzielte mit einem Ergebnis von 299,1 Ringen in der Einzelwertung der Altersklasse Senioren V ebenfalls den 1. Platz und den Titel als Landesmeister. Herzlichen Glückwunsch an alle Sportschützen zu diesen tollen Ergebnissen!



Foto: Sabine Lausch

www.fortuna-glienicke.de

Fortuna News

Till Zippel auf Skifahrt in Davos

Angebot im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres

Von Till Zippel

Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres besteht die Möglichkeit, an vielseitigen Angeboten der Sportjugend teilzunehmen. Unser FSJler Till nutzte die Gelegenheit, an einer Skifahrt in der Schweiz teilzunehmen. Hier ein Erfahrungsbericht zu seinen ersten Berührungspunkten mit dem Skisport.

Am 14. März begann unsere Skifahrt. Wir trafen uns abends um 20 Uhr in Berlin und stiegen in den Bus. Ich war ziemlich aufgeregt, weil ich noch nie so eine lange Reise in die Berge gemacht hatte. Die Busfahrt war über Nacht und hatte lange gedauert. Wir waren fast die ganze Zeit unterwegs, bis wir am nächsten Morgen in der Schweiz ankamen. Unser Ziel war das Waldhotel in Davos.

15. März: Ankunft und Lawinenschulung

Als wir am Hotel ankamen, waren wir alle ziemlich müde von der Busfahrt. Trotzdem mussten wir zuerst unsere Skisachen abholen. Danach bekamen wir unsere Zimmer zugeteilt und konnten uns ein bisschen ausruhen. Am Abend hatten wir dann unsere erste Schulung. Es ging um Lawinen und wie sie entstehen. Ich habe gelernt, dass es Punktlawinen gibt, die an einem bestimmten Punkt losgehen und dann immer mehr Schnee mitnehmen. Außerdem gibt es Flächenlawinen, die an mehreren Stellen gleichzeitig starten. Das war sehr spannend.

16. März: Mein erster Tag auf Skiern

Heute war mein erster richtiger Skitag am Jakobhorn. Am Vormittag war ich in einer Anfängergruppe mit 13 anderen. Wir haben die Grundlagen des Skifahrens gelernt – wie man richtig steht, wie man bremst und wie man sich auf den Skiern bewegt. Schon am Nachmittag konnten wir kleine Kurven fahren und sogar unsere erste blaue Piste hinunterfahren. Am Abend hatten wir eine weitere Schulung. Dieses Mal ging es um den Aufbau von Ski und Snowboards, also aus welchem Material sie bestehen und wie sie funktionieren.

17. März: Ich werde besser

Am dritten Tag habe ich gemerkt, dass ich schon viel sicherer auf den Skiern stehe. Am Vormittag sind wir längere Strecken ohne Pause gefahren. Am Nachmittag sind wir Slalom gefahren, also in Kurven um kleine Hindernisse herum – das war eine großartige Herausforderung. Den Abend konnten wir dann frei gestalten. Ich habe mit meinen Freunden Karten gespielt und mich einfach ein bisschen entspannt.



Foto: Fortuna

18. März: Neues Skigebiet und neues Level

Heute sind wir mit der Parsennbahn in ein anderes Skigebiet gefahren. Dort haben wir vormittags weiter an unseren Grundlagen gearbeitet. Nach dem Mittagessen durfte ich in die Fortgeschrittenen-Gruppe wechseln, weil ich schon recht sicher gefahren bin. Das war aufregend, aber auch anstrengender. Wir haben neue Techniken gelernt wie man sicherer fährt. Abends gab es ein Quiz zu verschiedenen Themen, zum Beispiel zu Lawinen oder zur Ausrüstung. Wir waren in Teams aufgeteilt und es hat richtig Spaß gemacht mitzuraten.

19. März: Parallelfahren und schneller werden

Heute haben wir am Vormittag das Parallelfahren gelernt. Das heißt, die Skier bleiben nebeneinander, wenn man fährt – das ist wichtig, um besser und sicherer unterwegs zu sein. Am Nachmittag haben wir dann das Schnellfahren geübt. Dabei ging es aber nicht nur um Tempo, sondern auch darum, dabei die Kontrolle zu behalten, um Unfälle zu vermeiden. Ich habe gemerkt, dass ich schon viel mehr Selbstvertrauen beim Fahren habe.

20. März: Die roten Pisten

Heute stand eine neue Herausforderung an: die roten Pisten! Am Vormittag haben wir uns mit lockerem Fahren und Aufwärmen darauf vorbereitet. Nach dem Mittagessen haben wir uns dann an die ersten roten Pisten gewagt. Die sind steiler und schwieriger als die blauen. Ich war erst ein bisschen nervös, aber dann hat es richtig Spaß gemacht. Es war ein tolles Gefühl, das geschafft zu haben!

21. März: Mein bester Skitag

Am Vormittag sind wir nur rote Pisten gefahren und haben sogar ein paar kleine Sprünge ausprobiert – das war richtig cool! Am Nachmittag durften wir frei fahren, das heißt, wir konnten selbst entscheiden, wo wir fahren möchten. Einige von uns sind sogar ein kleines Stück Offroad gefahren, also abseits der normalen Piste. Am Abend hieß es dann leider Abschied nehmen. Wir sind wieder in den Bus gestiegen und haben die Heimreise angetreten.

22. März: Zurück in Berlin

Nach einer weiteren Nacht im Bus kamen wir am 22. März um 9 Uhr morgens wieder in Berlin-Südkreuz an. Ich war zwar müde, aber auch total glücklich. Die Woche war eine tolle Erfahrung. Ich habe viel gelernt, neue Freunde gefunden und das Skifahren lieben gelernt.

Meldet euch gern (zum Beispiel unter info@fortuna-glienicke.de), wenn Ihr – wie aktuell Till – interessiert an einem Freiwilligen Sozialen Jahr beim BSC Fortuna Glienicke seid. Aktuell haben wir noch Platz für einen Start ab dem 1. September 2025.

Noch freie Plätze in den Fußball-Trainingsgruppen

Ab Jahrgang 2019



Von Frank Ribak

In den Trainingsgruppen unserer jüngsten Fußballer sind noch einige Plätze frei. Interessierte können gern montags und mittwochs um 16.30 Uhr zum Probetraining auf den Sportplatz Bieselheide kommen. Ansprechpartner vor Ort ist die Trainerin Nadja – sie freut sich auf das Kennenlernen.

Erfolgreicher Fußballsamstag

Herrenmannschaft dreht verloren geglaubtes Spiel

Von Michele Burtzlaff und Leonard Niemeyer

Am 29. März erlebten die Fans des BSC Fortuna Glienicke einen mitreißenden Fußballnachmittag, an dem gleich drei Teams des Vereins zuhause aufliefen – mit durchweg positiven Ergebnissen.

Die E1-Jugend legte mit einem souveränen 6:2-Sieg gegen den SV Fürstenberg los. Die jungen Fortunen dominierten das Spiel von Anfang an und überzeugten mit Spielfreude und Teamgeist.

Im Anschluss setzten die 2. Herren gegen TuS Sachsenhausen III ein deutliches Statement und gewannen mit 7:2. Der klare Sieg war nicht nur verdient, sondern laut Trainer Michél Busse auch ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung: „Der Sieg – gerade in der Höhe – war extrem wichtig für uns. Wir hatten zuletzt schwierige Wochen hinter uns. Das war ein echter Befreiungsschlag." Zum Spielverlauf analysierte der Coach der Fortuna-Reserve: „In der ersten Halbzeit haben wir das Spiel kontrolliert und unsere Chancen eiskalt genutzt. Besonders der Doppelpack von Jan Schirmel war stark. Nach der Pause haben wir nicht nachgelassen – das war eine geschlossene Mannschaftsleistung." Im Hinblick auf die restlichen Saisonspiele ergänzte er: „Wir wollen den Schwung jetzt mitnehmen. Der Klassenerhalt bleibt das Ziel – und dafür brauchen wir jeden Punkt. Heute war ein großer Schritt, aber wir müssen weiter dranbleiben."

Ein weiteres Highlight des Tages war das Spiel der 1. Herren gegen die SG Bornim. Nach einem 1:3-Rückstand zur Pause kämpfte sich Fortuna zurück. Joker Sean Sonko glich mit einem Doppelpack aus, in der 87. Minute brachte Justin Hippe das Fortuna-Team erstmals in Führung und Sonko konnte nochmals einnetzen. Ein später Elfmeter von Bornim änderte nichts mehr am Fortuna-Sieg (5:4) und am geglückten Drehen eines spannenden Spieles.

Fazit: Ein erfolgreicher Heimspieltag für Fortuna Glienicke! Alle drei Teams boten sehenswerte Leistungen, besonders die 2. Herren überzeugten mit einem starken Auftritt und einem wichtigen Sieg im Abstiegskampf. Mit dieser Leistung im Rücken geht Fortuna selbstbewusst in die nächsten Partien.

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

03.05.2025	**12.30 Uhr**	**BSC Fortuna Glienicke II**	**SV Fürstenberg**
03.05.2025	**15.00 Uhr**	**BSC Fortuna Glienicke**	**VfB Trebbin**
17.05.2025	**12.30 Uhr**	**BSC Fortuna Glienicke II**	**SpG Klein Mutz/Zehlendorf**
17.05.2025	**15.00 Uhr**	**BSC Fortuna Glienicke**	**FC Schwedt 02**
24.05.2025	**15.00 Uhr**	**BSC Fortuna Glienicke II**	**SV Eintracht Gransee**
14.06.2025	**15.00 Uhr**	**BSC Fortuna Glienicke**	**SV Falkensee-Finkenkrug**

Freiwilliges soziales Jahr im Sport
ab 01.09.2025

im BSC Fortuna Glienicke e.V.
weitere Infos: 0163 292 45 65

Räuchernachmittag mit vielen Anekdoten

Saisonstart für den Angelverein Glienicke 1984 e.V.

Von Frank Leipold, Sportwart

Am 12. April hieß es endlich wieder: Wind im Gesicht und Rute in der Hand. Saisonstart für die Jugend.

Unter der Leitung von unseren Jugendwarten fand am Forellenhof Niemegk unser erstes Angeln statt. Aufgabe war es, 80 Forellen zu fangen. Wer nun denkt, in solch einer Forellenzuchtanlage wäre es ein Leichtes, der irrt. Elf Kinder und Jugendliche folgten dem Aufruf und gaben sich Mühe. Nach ein paar Stunden war das Ziel erreicht und die Kids hatten eine Menge Spaß. Danach folgte der etwas nicht so schöne Teil. Alle Forellen wurden nach Anleitung ordnungsgemäß ausgenommen, Kiemen entfernt, gewaschen und eingetütet.

Was macht man denn mit so vielen Fischen? Nun, der Verein führt einmal im Jahr ein Räuchernachmittag durch. Bei frisch geräucherten Forellen und ein Bier wird dort die eine oder andere Anekdote erzählt.

Auch für die Erwachsenen stand am 13. April das erste Hegefischen an. Sieben erwachsene Angelfreunde fischten auf Friedfisch, um die Bestände zu regulieren. Nach vier Stunden war Schluss und die Waage brachte die Ergebnisse.

1. Platz Axel Möller
2. Platz Frank Leipold
3. Platzt Jörg Vogel

Allen Platzierten ein Petri Heil und herzlichen Dank an alle Angelfreunde.

Übrigens: Jeden ersten Mittwoch im Monat findet um 18 Uhr in Silvi's Treffpunkt unser Stammtisch statt.



Fotos: privat

Nohlstraße

Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 8)

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist



Die Nohlstraße

In einem Parzellierungsplan Glienickes Anfang des 20. Jahrhunderts ist die Straße Nr. 54 erkennbar. Danach erhielt sie den Namen Nohlstraße. Der Verein der Glienicker Grundbesitzer brachte 1909 ein Adressbuch heraus, in dem man zur Grundbesitzerin folgende Angabe findet: „Nohl, Clara, Witwe, wohnhaft in Berlin SO 16.“ Der schon ab 1886 erworbene Landbesitz der Nohls in Glienicke bestand aus den Parzellen Hardenbergstraße 3-4, Nohlstraße 12-13 und 29-34, Oranienburger Straße 29-30 und Staerkstraße 48-50. Obwohl die Grundstückspreise am Berliner Stadtrand Ende des 19., anfang des 20. Jahrhunderts sehr niedrig waren, kann man im Hintergrund ein relativ hohes Vermögen erkennen.

Julius Nohl war Baumeister und Architekt in Berlin. Er errichtete unter anderem von 1892 bis 1894 die in Stein konstruierte Waisenbrücke über die Spree am Märkischen Museum, welche die bis dahin bestehende alte Holzkonstruktion ersetzte. 1945 erfolgte durch die deutsche Wehrmacht die Sprengung der Brücke, um den Vormarsch der sowjetischen Armee im Berliner Stadtgebiet zu behindern. Ein danach gebautes Holz-Provisorium wurde 1960 ersatzlos einschließlich der Fundamente der alten Brücke beseitigt. Der Verkehr verteilte sich über die benachbarten Jannowitz- und Mühlendammbrücke.



Die Waisenbrücke in Berlin, erbaut von 1892 bis 1894 Foto: Max Missmann / Wikipedia

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre Anmeldung!

SENIORENCLUB IM MAI 2025

Wochenprogramm

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Stammtisch (http://senioren-it.info/) für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
von 14 bis 16 Uhr	Kreative Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie´s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerinnen sind Angelika Kreißig und Iris Krusche
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels
von 15 bis 16 Uhr	Boulegruppe trifft sich auf dem Bouleplatz im Sonnengarten Ansprechpartnerin ist Helga Bierwirth

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen

Weitere Clubtermine

Am 1. und 2. Mai sowie am 29. und 30. Mai bleibt der Seniorenclub geschlossen.

7. Mai, 14 Uhr	Herzliche Einladung zur Vernissage der Künstler Michael Ahrend und Angelika Leopold, die gerade ihre Werke bei uns in den Räumen ausstellen
12. Mai, ab 15 Uhr	Der Seniorenbeirat lädt zur Sprechstunde ein, im Anschluss ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
So, 18. Mai, 10 bis 15 Uhr	7. Seniorenmesse: Besuchen Sie uns an unseren Stand, es erwartet Sie frischer Kaffee und selbstgebackener Kuchen. Die Handarbeitsfrauen des Clubs präsentieren ihr Selbsthergestelltes.
Mi, 28. Mai, ab 14 Uhr	Wir feiern den Geburtstag des Monats. Die Geburtstagskinder sind herzlich willkommen zu Kaffee und Kuchen. Bitte melden Sie sich ab, falls Sie nicht teilnehmen können.

Veranstaltungen im Juni – Vorinfo

Mi, 4. Juni, ab 14 Uhr	Wir laden Sie zum „Café Tod“ mit Petra Wolf ein
Mo, 16. Juni, ab 15 Uhr	Der Seniorenbeirat lädt zur Sprechstunde ein, im Anschluss ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat
Mi, 18. Juni, ab 14 Uhr	Es erwartet Sie unsere 1. Sommerschlagerparty im Garten mit dem Goldjungen Frank Streffing
Mo, 23. Juni, ab 10 Uhr	Wir treffen uns in Schildow zur Kräuterwanderung mit Petra Wolf mit anschließendem Beisammensein und verschiedenen Kostproben
Mi, 24. Juni, ab 14 Uhr	Im ersten Erzähl- und Lesecafé dieses Jahres liest Wolfgang Crasemann aus seinem ersten erschienenen Buch „Flucht mit sechs Kindern aus Syrien – das Schicksal einer Familie“ vor.

Möge der Mai Ihnen genauso viele schöne Momente bringen wie Blumen im Frühling wachsen! Und wenn der Regen doch mal kommt, denken Sie daran: Nach dem Regen kommt immer der Sonnenschein! Verbringen Sie zauberhafte Maifeiertage und vielleicht gönnen Sie sich ein typisches Maigetränk: Waldmeisterbowle, Maifestbier oder Maischorle im Kreise Ihrer Lieben.
Ihr Clubrat & Marlen Scherge

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite des Seniorenclubs



Reisen für Senioren

Info

Gabriele Floericke

Reisegruppe des Seniorenclubs

Angebot: Tages- und Mehrtagesfahrten

0174 – 650 37 29

(Anruf, WhatsApp, SMS)

E-Mail: gfloericke@gmail.com

Sprechzeiten im Seniorenclub

jeweils von 9 – 11 Uhr

4. Juni, 25. Juni, 13. und 27. August



Gabriele Floericke

Hier finden Sie den WhatsApp-Kanal von Gabriele Floericke.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



Einladung zum Mitmachen

Helfer gesucht für die Seniorenmesse!

Wir brauchen noch Unterstützung für unseren Stand auf der Seniorenmesse! Helfen Sie uns beim Ausgeben von Kuchen und Kaffee und vertreten Sie unseren Seniorenclub. Melden Sie sich bei mir im Seniorenclub während der Öffnungszeiten.

Malwettbewerb „Füreinander miteinander“

Kinder aufgepasst! Malt uns bitte ein Bild zum Thema „Wie Kunst die Generationen verbindet“ und reicht es bis zum 8. Mai im Seniorenclub oder im FB IV „Kita“ der Gemeinde ein. Tolle Preise warten!

Anzeige

pia PFLEGE IST ALLES

Krankenpflege in neuen Händen

Ende 2024 ist Doris Klein in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Wir, die PIA Pflege Brandenburg GmbH, kümmern uns ab jetzt um die Kundinnen und Kunden – so professionell und liebevoll, wie sie es gewohnt sind.

PIA Pflege Brandenburg GmbH
(Nachfolgeunternehmen von Doris Klein Krankenpflege)

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo.–Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel. 033056 93625
24h-Rufbereitschaft: 033056 93626

http://www.pia-pflege.de info.glienicke@pia-pflege.de

Gesund Älterwerden im vertrauten Wohnumfeld

„Miteinander – Füreinander“ in Glienicke/Nordbahn

Von Ina Heymann, Pakt für Pflege

Der Seniorenbeirat lädt am 18. Mai zur 7. Seniorenmesse unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ auf den Grundschulcampus Glienicke/Nordbahn ein. Hier werden wieder viele Informationen rund um die häusliche Pflege und Unterstützung der Angehörigen bereitgestellt. Organisiert wurde sie mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde, des Seniorenclubs und des Paktes für Pflege.

Auf der Seniorenmesse präsentieren sich über 25 Aussteller mit seniorenspezifischen Angeboten und Informationen. Ein kulturelles Rahmenprogramm mit Lutz Schumacher, dem Seniorenchor „Lichörchen“ und den Kinderchören runden das Programm ab. Auch der SV Glienicke wird mit seinen Linedancern und der Abteilung Gesundheitssport wieder dabei sein.

Der Seniorenclub lädt zu Kaffee und köstlichem Kuchen ein. Liebevoll haben sich Marlen Scherge und die Mitglieder des Clubs auf die Messe vorbereitet und stellen neben den kulinarischen Angeboten ihr lebendiges Clubprogramm mit Informationen zu den einzelnen Gruppen und Gesprächsangeboten, Plaudercafés, den vielfältigen Veranstaltungen und Workshops sowie den kommunalen Kooperationspartnern vor.

Die Messe richtet sich mit ihrem Programm nicht nur an die circa 3.000 Seniorinnen und Senioren unseres Ortes, sondern auch an Angehörige und an unsere Nachbarn. Sie sind herzlich zu dem vielfältigen Programm eingeladen.

Vorträge in der Alten Halle am 18. Mai 2025

11 Uhr „Mit digitaler Technik sicher und lange zu Hause leben“
Michaela Wetzel vom Berliner Landeskompetenzzentrum Pflege 4.0

11 Uhr Demenz und Gedächtnis – Kann man das Gedächtnis trainieren?
Prof. Dr. med. Stephan Schreiber Oberhavel Klinik Hennigsdorf – Fachabteilung für Neurologie

12:30 Uhr Hörfunktion bei dementieller Veränderung
Geschäftsführerin Tanja Schnerwitzki Höratelier Glienicke/Nordbahn

13:30 Uhr Inanspruchnahme des Entlastungsbudgets im Rahmen der Pflegeversicherung
Nicole Förster Pflegestützpunkt Oberhavel

14:00 Uhr Verkehrssicherheit im Alter
Sebastian Zemlin Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam (IFK e.V.)

Angehörigengruppe im Nachbarschaftstreff

Regelmäßige Unterstützung für Angehörige, die Menschen mit Demenz zu Hause betreuen, gibt es auch im Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10. Bianca Rehse, Fachbereichsleiterin im Märkischen Sozialverein, begleitet die Gruppe in einer vertrauensvollen Atmosphäre und organisiert Informationen zu den gewünschten Themen sowie Unterstützungs- und Entlastungsangebote. Ziel ist es, wichtige Informationen wie zum Beispiel zum Krankheitsbild oder zur Finanzierung von Unterstützungsmöglichkeiten zu erhalten und somit den Pflegealltag leichter zu gestalten.

Mittlerweile treffen sich regelmäßig circa 16 Teilnehmer und tauschen sich



Informationen für Angehörige von Menschen mit Demenz

über ihre Erfahrungen aus, besprechen hilfreiche Bücher und Alltagstipps zu aktuellen Entlastungsmöglichkeiten. Die meisten haben sich während der Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ des Märkische Sozialvereins kennengelernt. Da sie von der behaglichen Atmosphäre im Nachbarschaftstreff und der zugewandten Moderation von Rehse angetan waren, fühlen sie sich in dieser Gruppe gut aufgehoben und nehmen gern jeweils am zweiten Dienstag im Monat in der Zeit von 16:30 bis 18:30 Uhr die Möglichkeit wahr, sich über ihre individuellen Fragen und Probleme auszutauschen.

Ihre Fragen zu individuellen Problemen und praktische Hilfen können vertrauensvoll besprochen werden. Wenn Sie an der Gruppe teilnehmen möchten, wenden Sie sich gern an Bianca Rehse.



Kontakt

Bianca Rehse, Fachbereichsleiterin im Märkischen Sozialverein
Tel. 0 33 01- 6 89 69 60 oder 0175 2162974 oder E-Mail: alzheimerberatung@msvev.de
Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Pakt für Pflege,
Ansprechpartnerin: Ina Heymann, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail: seniorenkoordination@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287

7. Seniorenmesse Glienicke/Nordbahn

„Miteinander – Füreinander“

Dreifeldhalle und Alte Halle - Hauptstraße 64 /16548 Glienicke/Nordbahn

E-Mail: seniorenbeirat@glienicke-nordbahn.de / Telefon: 033056 – 69111/77018

Sonntag, 18. Mai 2025 von 10 bis 15 Uhr

Eröffnung in der Dreifeldhalle

10:00 Uhr	Empfang/Eröffnung in der Dreifeldhalle Das „LiChörchen“ eröffnet musikalisch die 7. Seniorenmesse
10:15 Uhr	Grußwort des Bürgermeisters und des Seniorenbeirates
10:30 Uhr	Seniorenchor „LiChörchen“
13:30 Uhr	Auslosung des Malwettbewerbs – Preisverleihung
13:45 Uhr	„Trio Infernale“

Programm auf den Stufen vor der Dreifeldhalle

11:30 Uhr	„The Ukulelers“
12:00 Uhr	Linedancer des SV Glienicke/Nordbahn

Vorträge in der Alten Halle

11:00 Uhr	„Mit digitaler Technik sicher und lange zu Hause leben“ *Michaela Wetzel* *vom Berliner Landeskompetenz-zentrum Pflege 4.0*
11:45 Uhr	Demenz und Gedächtnis – Kann man das Gedächtnis trainieren? *Prof. Dr. med. Stephan Schreiber* *Oberhavel Klinik Hennigsdorf –* *Fachabteilung für Neurologie*
12:30 Uhr	„Hören beginnt im Gehirn!“ *GF Tanja Schnerwitzki* *Höratelier Glienicke*
13:00 Uhr	Inanspruchnahme des Entlastungsbudgets im Rahmen der Pflegeversicherung *Nicole Förster* *Pflegestützpunkt Oberhavel*
14:00 Uhr	Verkehrssicherheit im Alter *Sebastian Zemlin* *Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V.* *an der Universität Potsdam (IFK e.V.)*



Aussteller

Agentur für Haushaltshilfe Hohen Neuendorf, Alleinunterhalter, Apotheke im Sonnengarten, Autor Fank Maranius, Autorin Elke Ring, ELEMENTFARBEN , Emporhaus Barrierefrei GmbH, ERGO Versicherungen, Höratelier Glienicke, Löwen Apotheke Birkenwerder, Malteser Hilfsdienst, Märkischer Sozialverein, Pflegeberatungscenter Haus Immenhof, Pflegedienst Paulo, Pflegestützpunkt, Pflegefüchse, Polizeiinspektion Oberhavel, PuR gGmbH , Reisebüro Rogge-Reisen GmbH, Sanitätshaus Vitalpoint, Schütze Immobilien, Seniorenclub Glienicke, Seniorenzentrum Elisabeth, Stephanus gGmbh, SPORTSMANN Imkerei, u.v.m.

Hommage an starke Frauen

Lesung von Frank Streffing begeistert Seniorenclub

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Die Gäste unseres Seniorenclubs erlebten eine besondere Veranstaltung: Der Künstler Frank Streffing präsentierte seine „Frauenpower Lesung“ – eine Hommage an starke Frauen, die mit ihrem Talent, Mut und ihrer Persönlichkeit die Welt geprägt haben. Mit eindrucksvollen Zitaten und kurzen, aber prägenden Lebensgeschichten stellte Streffing fünf außergewöhnliche Frauen vor: Edith Piaf, Hildegard Knef, Andrea Sawatzki, Tina Turner und Nina Hagen. Jede von ihnen hat auf ihre Weise Maßstäbe gesetzt – sei es durch ihre Musik, ihre Schauspielkunst oder ihren unermüdlichen Kampf für Selbstbestimmung und Individualität.



Doch es blieb nicht nur bei Worten: Mit eindrucksvollem Gesang und einer leidenschaftlichen Interpretation brachte Streffing die Lieder dieser starken Frauen zum Leben. Mit jeder Note und jedem Ton erweckte er die Kraft und die tiefen Emotionen von Piaf, der majestätischen Präsenz von Knef und der rebellischen Energie von Hagen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren sichtlich bewegt und von der Intensität der Darbietung gefesselt.

Die Resonanz war durchweg positiv. Viele Gäste äußerten, wie sehr sie die Lesung und der Gesang beeindruckt und inspiriert habe. „Es war ein wunderbarer Nachmittag voller Gänsehautmomente“, fasste eine Besucherin zusammen. Diese Veranstaltung hat gezeigt, wie wichtig es ist, Frauen eine Bühne zu geben – nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart. Ein herzliches Dankeschön an Streffing für diesen eindrucksvollen Nachmittag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Zum Abschluss lud Streffing die Gäste ein, gemeinsam mit ihm das Lied „Ich liebe das Leben“ von der Powerfrau Vicky Leandros zu singen. Diese Einladung sorgte für eine fröhliche und mitreißende Stimmung, die den Nachmittag perfekt abrundete.

Generationen verbinden

Bastelvormittag mit Kitakindern im Seniorenclub

Von Marlen Scherge, Seniorenclub



Fotos: privat

Anfang April herrschte im Seniorenclub eine ganz besondere Atmosphäre: Während unser Seniorenchor „LiChörchen“ zu einem Auftritt in der Tagespflege in Birkenwerder unterwegs war, durften wir rund 20 Kinder aus der nahegelegenen Kita „Burattino“ bei uns willkommen heißen. Die vier- bis fünfjährigen Mädchen und Jungen kamen in Begleitung ihrer Erzieherinnen und freuten sich sichtlich auf die angekündigte Bastelaktion.

Einige unserer Handarbeitsdamen, die sich sonst regelmäßig donnerstags zum kreativen Austausch treffen, hatten sich spontan bereiterklärt, den Vormittag aktiv mitzugestalten. Mit viel Herzblut wurden die Tische mit bunten Bastelmaterialien vorbereitet, und eine lange Frühstückstafel lud zwischendurch zu einer gemütlichen Pause ein.

Schon beim Eintreffen der Kinder war die Freude spürbar – und auch das Wetter spielte mit, sodass der kurze Spaziergang von der Kita problemlos möglich war. Im Seniorenclub wurde dann eifrig geschnippelt, geklebt, gemalt und gelacht. Die Räume waren erfüllt von fröhlichen Stimmen und lebendigem Miteinander zwischen Jung und Alt. Auch die Erzieherinnen nutzten die Gelegenheit, um den Kindern den Club näherzubringen und sie ganz nebenbei auf ein kommendes Ereignis einzustimmen.

Die kleinen Gäste waren mit großem Eifer bei der Sache und nahmen ihre bunt gestalteten Kunstwerke am Ende stolz mit nach Hause. Noch Tage später war der gelungene Vormittag Gesprächsthema bei Groß und Klein – ein echtes Highlight für alle Beteiligten!

Doch damit nicht genug: Am Sonntag, 18. Mai, steht bereits das nächste besondere Ereignis an. Im Rahmen unserer 7. Seniorenmesse von 10 bis 15 Uhr findet erstmals ein Malwettbewerb für Kita- und Grundschulkinder statt.

Eine Jury aus sieben Mitgliedern des Seniorenbeirats wird die eingereichten Bilder begutachten. Jedes Mitglied darf ein Lieblingsbild küren – und somit warten sieben kleine Preise auf kreative Nachwuchstalente. Wir freuen uns schon jetzt auf viele fantasievolle Einsendungen bis zum 8. Mai 2025 und eine farbenfrohe Ausstellung im Rahmen der Messe!

Katholische Kirchengemeinde



Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier (10.05. u. 24.05.) (um 18 Uhr Vesper)
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr) (entfällt am 01.05. UND 29.05.)
freitags	17:30 Uhr	Maiandacht – gleichzeitig Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den 17.05.	17:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den 24.05.	17:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Mariameditation
Samstag, den 03.05.	17:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den 10.05.	17:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag, den 31.05.	17:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Kapelle der Caritas-Klinik Dominikus
(Pfr. Jacek Grzymala)
Kurhausstr. 30-34, 13467 Berlin – Hermsdorf

donnerstags	17:00 Uhr	Hl. Messe, Beichtgelegenheit von 16 bis 16.45 Uhr
donnerstags	18:00 Uhr	Offenes Bibelgespräch im Raum der Stille

Besondere Termine im Mai in St. Hildegard:

Donnerstag, den 01.05.2025	17:00 Uhr	Hl. Messe zur Eröffnung des Marienmonats, anschließend Maieinzug ins Kapellchen
Sonntag, den 11.05.2025	11:00 Uhr	Kleine-Fische-Wortgottesdienst (für Kinder bis 8 Jahre)
Donnerstag, den 29.05.2025	11:00 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Christi Himmelfahrt

Kontakt
Leitender Pfarrer:
P. Manfred Kollig

Priester:
Kaplan Witold Wójcik | Tel: 030 – 407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Pater Edwin Arockiam, SVD
edwinarockiam@steyler.eu

Diakon:
Thomas Greiner | Tel.: 0176 46 01 74 23
thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten:
dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Foto: MART PRODUCTION/Pexels

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.
Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:
04. Mai um 17.00 Uhr: Dem Geist der Welt widerstehen
11. Mai um 17.00 Uhr: Habe ich den Geist eines Evangeliumsverkündigers?
25. Mai um 17.00 Uhr: Brauche ich Gott in meinem Leben?

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten
Ansprechpartner: Michael Kaupa | Tel. 0176 57183890 | Webseite: www.jw.org

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

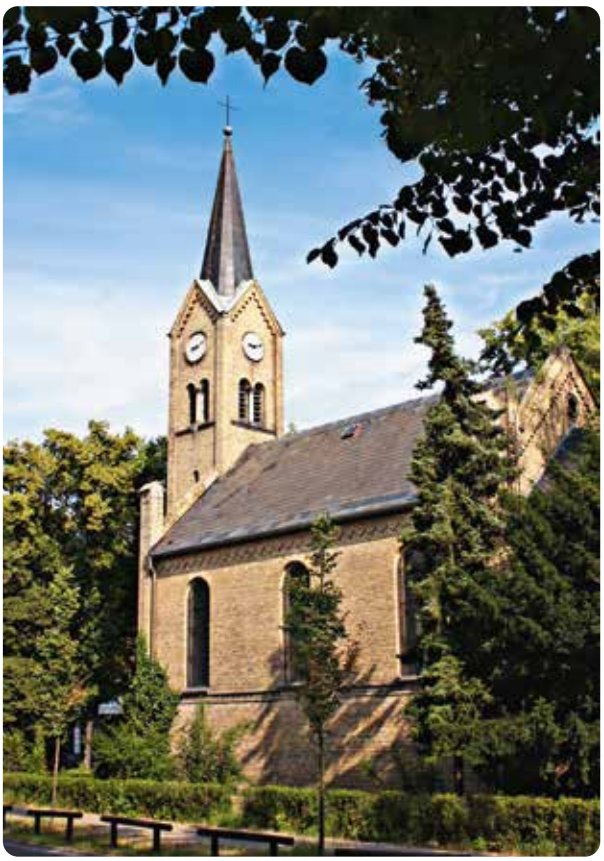
Karl-Liebknecht-Straße 154
in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr
Ansprechpartner:
Bischof Henry Gärtner
Internet: www.kirche-jesu-christi.org
Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Mai

04.05.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler
11.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Friese
18.05.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Stoltmann
24.05.	11 Uhr	4. Biker Gottesdienst	Pfarrer Leppler
25.05.	14 Uhr	Festgottesdienst 160. Kirchweihfest	Pf. Leppler



Besondere Termine

06.05.	14 Uhr	Frauenkreis, Besuch des Bürgermeisters
20.05.	14 Uhr	Frauenkreis, Sitztänze
23.05.	17 Uhr	Ausstellung „Zwischen gestern und heute“ mit Buchvorstellung von Autor Jürgen Haustein
23.05.	19 Uhr	Konzert in der Kirche mit der Band „Dollhouse“
24.05.	14 Uhr	Gemeindefest mit historischen Spielen
25.05.	14 Uhr	Kirchweihfest
28.05.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19
Telefon 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Sven Stoltmann

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-
BESTATTUNGEN
Michael Splinter
Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie
Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72
Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Einladung zum 4. Motorrad Gottesdienst
im Rahmen des 160-jährigen Kirchweih-Jubiläum

nach dem Motto der Jahreslosung 2025:

„Prüft alles und behaltet das Gute"
(1.Thessalonicher 5,21)

möchte die evangelische Kirchengemeinde
Glienicke/ Nordbahn alle Biker und Sympathisanten am

Samstag den 24.05.2025 um 11:00 Uhr

zu diesem besonderen Gottesdienst einladen.

Zusätzlich zu dem Gottesdienst, laden wir recht herzlich am **Freitag den 23.05.2025 um 19:00 Uhr**

zu einem weiteren musikalischen Highlight ein.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst und unsere kleine Abendsession am Freitag
von der DOLLHOUSE Band.

In der Gartenstraße, zwischen Kirche und Gartengrundstück sind ausreichende Parkplätze vorhanden. Ein kleiner Imbiss mit Getränken, sowie Kaffee und selbst gebackenen Kuchen stehen für Euch auf dem Gartengrundstück, vorbereitet von unseren freundlichen Helferinnen und Helfern, zur Verfügung.

Unsere gemeinsame Ausfahrt am Samstag nach dem Gottesdienst, führt als Rundkurs über die Dörfer der näheren Umgebung und wieder zurück nach Glienicke.

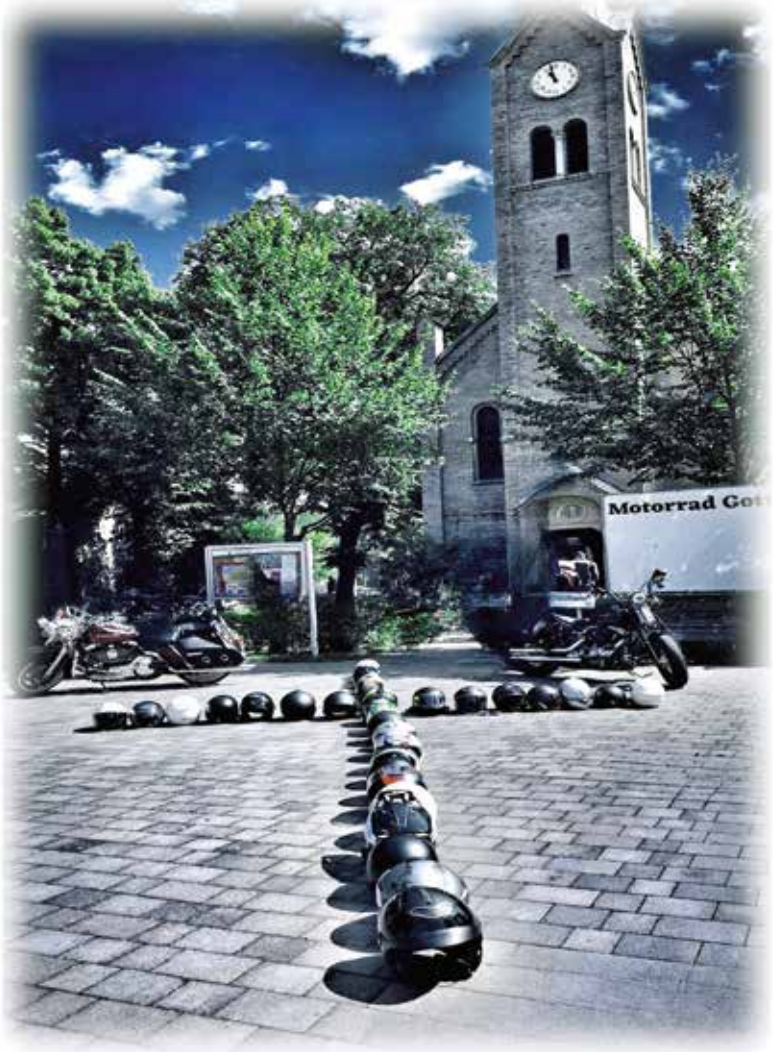
Start ist um 13:00 Uhr.

Im Anschluss möchten wir diesen schönen Tag entspannt auf dem Gartengrundstück gemeinsam ausklingen lassen.

In Freude auf Eure Teilnahme, verbleiben wir im Namen der Kirchengemeinde mit besten Biker Grüßen.

Thomas und Birgit Reukauf





Einladung zum 4. Motorrad Gottesdienst
im Rahmen des 160-jährigen Kirchweih-Jubiläums

zusätzlich zu unserem

Gottesdienst, am Samstag den 24.05.2025 um 11:00 Uhr

möchte die evangelische Kirchengemeinde
Glienicke/ Nordbahn

alle Biker, Nichtbiker und Sympathisanten recht herzlich

am Freitag den 23.05.2025 um 19:00 Uhr

zu einer kleinen Abendsession in die Glienicker Kirche einladen.

Musikalisch wird den Abend die

DOLLHOUSE Band gestalten.



Im Anschluss möchten wir den Abend entspannt auf dem Gartengrundstück gemeinsam ausklingen lassen.

Für das leibliche Wohl ist dort gesorgt.

In Freude auf Eure Teilnahme, verbleiben wir im Namen der Kirchengemeinde mit besten Biker Grüßen.

Thomas und Birgit Reukauf

Danksagung an die Gemeindevertretung

Kostenzuschuss für den 4. Motorrad-Gottesdienst

Von Thomas Reukauf

Im Namen der Kirchengemeinde und im Namen der gesamten Crew des Organisationsteams möchte ich als Verantwortlicher des Glienicker Motorrad-Gottesdienstes hiermit ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und (fast) alle zustimmenden Gemeindevertreter haben somit dazu beigetragen, dass auch in diesem Jahr dieser etwas andere Gottesdienst gefeiert werden kann.

Zusätzlich zu Ihrer Hilfe wurde und wird unsere Veranstaltung von vielen treuen Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern, der Polizei sowie Mitgliedern der Johanniter Motorradstaffel unterstützt.

Außerordentlich erwähnen möchte ich unsere Crew, welche mit viel Spaß und Eifer die tragende Stütze unseres Bikergottesdienstes (BGD) ist.

Unser Motto „Lasst uns alle zusammenkommen und gemeinsam diesen besonderen Gottesdienst feiern“ hat sich bereits als feste Größe im Jahreskalender von vielen Bikern und Sympathisanten festgeschrieben. Dem gefolgt sind bisher zahlreiche Teilnehmer, die maßgeblich für den Erfolg und dem Gelingen unserer Veranstaltung verantwortlich sind.

Über die Grenzen Glienickes hinaus ist der BGD bereits bekannt und trägt somit ganz klar für das gemeinsame Zusammenleben innerhalb und außerhalb unseres Heimatortes bei.

Das 160-jährige Kirchweihjubiläum ist genau der „Raum“, der dieses Zusammentreffen unterschiedlichster Menschen bestens möglich macht.

Die Gestaltung des Gottesdienstes durch unseren (ehemaligen) Pfarrer Christian Leppler und die musikalische Begleitung der „Dollhouse“-Band ist jedes Jahr ein neues und spannendes Erlebnis.

Aus unserer Einladung ist zu entnehmen, dass dieses Jahr die Integration des BGD in dem 160-jährigen Kirchweihjubiläum das Besondere ist. Oder ist es vielleicht genau anders herum?

Lassen Sie sich gern einladen und vor allem lassen Sie sich überraschen!

Bis zum 23./24. Mai 2025
verbleiben wir mit besten Bikergrüßen,
Thomas Reukauf & Crew

160. Kirchweihjubiläum der Dorfkirche Glienicke

1865 – 2025

...zwischen gestern und heute



Einladung zum Festwochenende vom 23. bis 25. Mai

Freitag, 23. Mai
17.00 Uhr Ausstellung „Zwischen gestern und heute“ mit Buchvorstellung von Autor Jürgen Haustein

Anschließend Grillwurst und Getränke

19.00 Uhr Konzert in der Kirche mit Dollhouse

Samstag, 24. Mai
11.00 Uhr 4. Biker Gottesdienst in der Kirche

Anschließend Grillwurst, Kuchen und Biker-Ausfahrt

ab 14.00 Uhr Gemeindefest mit historischen Spielen, Ausstellung „Zwischen gestern und heute“ und Kaffeetrinken

16.00 Uhr Abschluss mit Lied und Segen



Sonntag, 25. Mai
14.00 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer Leppler, Predigt Superintendentin Bellmann

Anschließend Ausstellung „Zwischen gestern und heute“ im Gemeinderaum mit Knabbereien und Getränken

In eigener Sache

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Flammender Appell für den Schulerweiterungsbau“ und „Ein Antrag, der Brücken bauen soll“,

(Glienicker Kurier, März- und April-Ausgabe)

Dem Appell schließe ich mich als Lesepatin an der Glienicker Grundschule an. Schule ist ein Raum zum Leben – nicht nur zum Lernen und belehrt werden. Unstrittig wirkt sich das Umfeld auf das Wohlbefinden, auf das Verhalten und die Leistungsfähigkeit aus. Monotone Flure, graue Wände und beengte Räume animieren nicht zum Lernen. Für erfolgreiches Lernen ist der richtige Lernort also eine wichtige Voraussetzung. Kinder und Lehrkräfte brauchen ruhige, klare und schön gestaltete Räume für freudvolles Arbeiten, gerade Kinder mit Lernschwierigkeiten. Besondere Unterstützung brauchen Kinder mit Leseschwierigkeiten, denn Lesefähigkeit ist eine Schlüsselkompetenz. Kinder dabei zu unterstützen, ihre Lesefähigkeit zu verbessern, indem sie zunehmend flüssiger lesen und Texte verstehen, ist eine



lohnende Aufgabe, die Freude an Büchern und neue Welten öffnet. Dem widmen sich an der Glienicker Grundschule dreizehn ehrenamtliche Lesepatinnen und -paten. Die Leseübungen mit zumeist einem Kind finden parallel zum Unterricht außerhalb des Klassenzimmers an einem Ort statt. Dazu braucht es Ruhe und Ungestörtheit. Es gibt aber keinen Raum für ungestörte Leseübungen. Es gibt zwar die Möglichkeit, im Lehrerzimmer zu lesen, aber damit ist den Lehrkräften die Nutzung für Vor- oder Nachbereitungen des Unterrichts verwehrt. Ein vorhandener Allzweckraum wird meist von mehreren Kindern genutzt, und dort ist es somit ziemlich laut. Besonders prekär ist die Situation, wenn mehrere Lesepaten gleichzeitig vor Ort sind, und das ist oft der Fall. Dann bleibt nur die Ausweichmöglichkeit, sich auf dem Flur vor den Klassenzimmern an einem niedrigen Tischchen niederzulassen. Diese Bedingungen bewirken Unkonzentriertheit, Unruhe und Ablenkung. Optimale Lernbedingungen sehen anders aus: Separate Räume für ungestörtes Lesen und Lernen als Lerninseln beeinflussen den Lernprozess positiv. Nicht nur aus der Sicht von Lesepaten brauchen wir den Schulerweiterungsbau Haus 6.

Dr. Adelheid Gliedner

Betrifft: „AfD Glienicke wächst weiter“ und „Fraktionsmitteilungen der AfD“

(Glienicker Kurier, März- und April-Ausgabe)

Ganz bestimmt bin ich nicht die Einzige, die es inzwischen leid ist, dass sich ausgerechnet die AfD als Opfer stilisiert. Herr Spannemann, ich lege Ihnen als Erklärung für Ihre beschriebenen Ungerechtigkeitsgefühle das Studium Ihres eigenes Parteiprogrammes nahe. Dessen Inhalte hat jedes Mitglied mit seinem Beitritt akzeptiert und trägt sie mit. Ihre „Alternative“ hat sich die Ausgrenzung von Mitmenschen zum Hauptthema gemacht und tut dies genüsslich mittels rüder Sprache und gehässiger Verallgemeinerungen und Unterstellungen in den Parlamenten und auch überall sonst.

Wenn Sie also mit HERRschaften wie Höcke und Krah in einem Boot segeln, müssen Sie gar nicht befürchten, in die rechte Ecke gestellt zu werden. Dann sind Sie die rechte Ecke! Und zwar überall, wo Sie sich in Europa bewegen. Auch in Glienicke.

Ihre Appelle, um ernstgenommen zu werden, erinnern an halbwüchsige Jungen, die sich selber permanent schlecht benehmen, aber laut „ungerecht!“ schreien, wenn es aus dem Wald, in den sie beständig hineinrufen, dann ebenso zurückschallt.

Das Anliegen, die kommunale Arbeit in Glienicke mitgestalten zu wollen, kann ich nachvollziehen. Dafür gibt es in den Reihen der zuverlässig demokratisch verankerten Mitbürgerinnen und Mitbürger bestimmt Platz, parteigebunden oder ungebunden. Jederzeit können sie dazu aus dem blauen Boot aussteigen.

Ach, und das Angebot, „messen Sie uns an unseren Taten“ möchte ich dankend ablehnen. Denkt man nur ein Stück hinter die von Ihnen so gern angeführte DDR-Zeit zurück, weiß man, warum rechte „Taten“ in der Bundesrepublik nie wieder riskiert werden dürfen!

Andrea Petersen

Betrifft: „Tempo 50 statt Tempo 30: Glienicke gibt in der Hattwichstraße wieder Gas“

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

Mit Fassungslosigkeit habe ich den Artikel über die Sondersitzung der Gemeindevertretung am 11. März gelesen. Ich wohne auch in der Hattwichstraße und hatte große Hoffnung, dass die Glienicker Gemeindevertretung nun den Beschluss Tempo 30 für das Gericht nachreichen würde.

Aber mir ist völlig unklar, wieso für die Schönfließer Straße Tempo 30 gelten kann und für die Hattwichstraße nicht.

Wieso enthält sich eine Abgeordnete bei der Abstimmung für Tempo 30 in der Schönfließer Straße, so dass eine Mehrheit zustande kommt, und bei der Abstimmung für die Hattwichstraße stimmt sie dagegen? Das riecht für mich nach Klüngelei.

Die Unterschriften von hundert Anwohnern werden ignoriert, ebenfalls die Vulnerabilität vieler Benutzer der Straße. Der Zeitunterschied beim Passieren der Straße zwischen Tempo 30 und 50 beträgt gerade mal 19 Sekunden, der Straßenlärm ist aber erheblich, besonders wenn man mit offenem Fenster schlafen möchte.

Was sind das für Abgeordnete, die eigentlich für alle Glienicker einen guten Lösungsansatz wollen, aber dann eine Zwei-Klassen-Gesellschaft erreichen? Nämlich die, die vom zunehmenden Straßenlärm geschützt werden und die, die ihn aushalten müssen.

Nebenbei ist für mich ein Beschluss mit zehn Ja-Stimmen und zehn Nein-Stimmen kein Votum für eine Ablehnung zur Rückkehr von Tempo 30, sondern ein Unentschieden, welches dann noch Klärungsbedarf hat. Aber sicher gibt es da in der Gemeindevertretung bestimmte Regeln, welche mir nicht bekannt sind.

Monika Helm

Betrifft: „Nachts, als die Rotarmisten im Keller standen“

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

Man spürt in diesem Artikel noch die Ängste des damals 9-jährigen Kindes. Erst mit Sabine Bodes Buch „Kriegskinder“ kam das kollektive Trauma Jahrzehnte nach dem Krieg zaghaft ans Licht. Durch die unausgesprochenen und verdrängten Ängste und die Scham unserer Großeltern und Eltern konnte sich eine kollektive Gefühlskultur verankern, die auch heute in uns ihre Spuren hinterlassen hat, wegschauen, ertragen, unterordnen. Wir dürfen dabei aber nicht vergessen, dass in diesem, gezielt von Deutschland geplanten „Vernichtungskrieg“ 27 Millionen „Russen“, davon 18 Millionen Zivilisten (Frauen, Kinder und Alte), brutal getötet wurden. Demgegenüber stehen fünf Millionen Deutsche, davon waren 600.000 Zivilisten (Frauen, Kinder und Alte). Warum tun sich Menschen auch heute noch so viel Leid an?

Simone Wespel

Anmerkung des Redaktionsteams: Die im Leserbrief genannten Zahlen zu den Kriegstoten sind zum Teil nicht korrekt und können somit nicht nachvollzogen werden. Die Opfer gegeneinander aufzurechnen ist falsch und zynisch.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Mai 2025

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	05.05.25 17 – 19 h	Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	05.05.25 12 – 15 h	**Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	13.05.25 14 – 16 h	**Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Donnerstag	08.05.2025 9 – 12 h	**Beratung zu allgemeinen betreuungsrechtlichen Fragen, Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen** durch den Märkischen Sozialverein e.V. bei uns im Nachbarschaftstreff. Die Beratung ist für Sie kostenlos. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 03301-689 69 20 oder per Mail betreuung@msvev.de.	Frau Hoffmann
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	
Selbsthilfe	Montag	12.05.25 18 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe Migräne** Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	D. Trick
	Dienstag	13.05.25 16:30 – 18:30 h	**Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken.** Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	14.05. + 28.05.25 10 – 11:30 h	**Neu: ab April 2025 – Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen – Mittwochsgruppe** Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist am 2. und 4. Mittwoch im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siefert
	Mittwoch	14.05. + 28.05.25 14:00 – 16:00 h	**Selbsthilfegruppe Brustkrebs** Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Alle zwei Wochen Kontakt unter 0176 – 20828874 oder per Mail an sekis@msvev.de	A. Scheller
	Freitag	02.05. + 16.05.25 17:30 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen – Freitagsgruppe** Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siefert

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Mai 2025

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Montag im Monat	**Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ –** Die Gruppe ist voll!	P. Fehér
	Montags		**Boule-Gruppe. Termine nach Absprache.** Treff ist auf dem Bouleplatz in der Bieselheide Feldahornstr. ggü. 13, neben dem Spielplatz. Bei Interesse bitte melden unter kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter, wir rufen zurück).	
	Montags	Ab 19 h	**Darts** Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Einfach vorbeikommen.	
	Dienstag	06.05. + 20.05.25 17 – 19 h	**Spieletreff – Doppelkopf und Rummykub –** Einfach mitspielen! Am 1. und 3. Dienstag im Monat	
	Mittwoch	28.05.25 17 – 19 h	**Männertreff**! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden. Bitte anmelden unter Tel. 01556- 30 77 355	W. Wulf
	Mittwoch	07.05.25 19 – 20:30 h	**table francaise – Sprachcafe Französisch –** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstags	09:30 – 11 h	**„Spielzeit fürs Herz“ offene Spielgruppe für Kinder von 0 – 3 Jahren**. Gemeinsames Spielen, Singen und Lachen. Raum für Austausch und Gespräche in entspannter Atmosphäre. Egal, ob ihr neue Kontakte knüpfen oder einfach eine schöne Zeit mit eurem Kind verbringen möchtet – hier seid ihr genau richtig!	R. Michalak
	Donnerstag	08.05. + 22.05.25 17 – 19 h	**Doppelkopfgruppe** - Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	01.05., 15.05. + 29.05.25 17 – 19 h	**Stricktreff** Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	16.05. + 30.05.25 15:30 – 17 h	**Sprachcafe Spanisch** in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	
	Freitag	09.05.25 18 – 19:30 h	**Mantrasingen** Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	03.04. + 30.05.25 10 – 13 h	**Glienicker Repair-Café** Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	11.05.25 11 h	**„Glienicke bleibt sauber“**. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth
Atelier	Dienstags	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Mittwochs	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte
führt die AWU durch:

am Samstag, 17. Mai, von 9:45 bis 13:15 Uhr

Das Schadstoffmobil finden Sie auf dem
Parkplatz Hauptstraße zwischen Haus-Nr. 60 und 61
auf dem Parkplatz (am Glascontainerstellplatz).

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

max. Gesamtmenge pro Anliefernden:
bis zu 120l (Summe aller Einzelgefäße)

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120l
nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen Recyclinghöfen in Gransee und
in Germendorf. Nächster Termin am Recyclinghof Germendorf ist am Samstag, 21.06.2025
in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.

Die Anlieferung von Sonderabfall-Fässern aus privaten Haushalten ist grundsätzlich telefonisch
bei der AWU unter 03304/37 61 62 zu beantragen und die Verfahrensweise abzustimmen.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich
werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher
keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt
am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen?
Dann rufen Sie uns einfach an!
Tel.: 03304 / 376 0 - AWU Kundendienst

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter:
www.awu-oberhavel.de
sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2025“.

Die Zufahrt zum Gelände ist vor 9:45 Uhr nicht möglich. Aufgrund der Verkehrsbeschilderung in den umliegenden Straßen gibt es kaum Wartemöglichkeiten für Kraftfahrzeuge in der näheren Umgebung.



2025

Offene ATELIERS

in Glienicke/Nordbahn

Samstag 3. Mai | 14-18 Uhr

Sonntag 4. Mai | 11-18 Uhr

Mehr Infos: www.glienicke.eu/kultur

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn/Kultur



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male

am Mittwoch, 7. Mai,
und am Mittwoch, 3. Juni,
jeweils um 18.30 Uhr
im Restaurant „Korfu“
in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,
Tel. 03303/50 80 577 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich
aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu oder telefonisch unter 033056-69 229.
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

18. Mai 2025
von 10 bis 15 Uhr





SENIOREN-MESSE

GLIENICKE/NORDBAHN







DREIFELDHALLE

Hauptstraße 64 / 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Sprechstunde des Seniorenbeirats findet am zweiten Montag im Monat statt

Die nächste Sprechstunde im Seniorenclub in der Märkischen Allee 72 ist am 12. Mai um 16 Uhr.

SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 4. Mai 2025
von 9:30 bis 12 Uhr
Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind auch außerhalb der Wahlkampfzeiten für Sie da!

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden

ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.

Das nächste Treffen ist

am 6. Mai

im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie
von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866**
oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

Entenschnabel – so kannst Du mitmachen!

Du willst auf die Kinderseite im Glienicker Kurier?
Dann fülle diesen Steckbrief aus (bitte nicht mit Bleistift schreiben) und schicke ihn unter Angabe Deines Alters und einem Foto eingescannt oder abfotografiert (bitte in Farbe) an folgende E-Mail: **pressestelle@glienicke.eu**

Wir freuen uns auf Dich!
Arne, Susanna und Christina aus der Kurier-Redaktion

Du hast Fragen?

Dann maile uns:
pressestelle@glienicke.eu
Damit der Steckbrief mit Deinem Foto im Glienicker Kurier veröffentlicht werden kann, müssen Deine Eltern informiert sein. Wenn sie einverstanden sind, lass sie bitte in dem dafür vorgesehenen Feld unterschreiben.

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass der Steckbrief, das eingeschickte Foto, sowie Name und Alter meines Kindes im Glienicker Kurier veröffentlicht werden.

Vorname des Kindes
(Bitte in Druckbuchstaben!):

_____

Alter des Kindes:

_____

Wer hat das Foto des Kindes gemacht?
(Name des Fotografen/der Fotografin):

_____

Datum, Unterschrift der Eltern

_____

Die Ente FRAGT ...

Vorname und Alter des Kindes

.....

.....

Was isst Du am liebsten?

.....

Was sind Deine Lieblingstiere?

.....

Welche Superkräfte hättest Du gerne?

.....

Was war Dein größtes Abenteuer?

.....

Was ist Dein größter Wunsch?

.....

Wovor hast Du Angst?

.....

Was kannst Du besonders gut?

.....

GEBURTSTAGSKINDER IM MAI 2025



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

01.05. Friedrich Schmidt
02.05. Margret Wußler
03.05. Dietmar Clever
04.05. WernerTege
04.05. Elmar Branoner
05.05. Ingrid Dorothee Zepezauer
05.05. Barbara Otto
06.05. Ismail Çalikiran
06.05. Peter Hoffmann
06.05. Norbert Schuldt
06.05. Karin Helga Kornisch
08.05. Dietmar Kunz
08.05. Heinz Willy Goyk
08.05. Hanne-Lore Belling
10.05. Karl-Heinz Henkel
10.05. Angelika Stefania Le Mere
12.05. Brunhild Guttmann
12.05. Karl-Heinz Kubny
14.05. Sylvia Härtel-Doer
16.05. Karl Szulzewsky
16.05. Sirush Davtyan
16.05. Ute Thienert
16.05. Elisabeth Rassbach
18.05. Klaus Thiel
19.05. Otto Page
19.05. Eugeniusz Andrzejczak
21.05. Joachim Schlögl
21.05. Frank Brilloff
24.05. Peter Fehér
25.05. Maria-Rosa Berbel Martinez
26.05. Anita Weit
26.05. Marietta Spiegel
26.05. Eva Vehrs
28.05. Christa Maschke
29.05. Richard Müller
30.05. Evelyn Wenglikowski
31.05. Brigitte Huiffner-Metzer

15% Aktions-Rabatt bis 31.05.2025

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ
MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf
WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

S TRASSEN
I NSTANDSETZUNGS
B ETRIEB

MARCUS WERNICKE
Dipl.-Bauingenieur (FH)

Büro:
Karl-Liebknecht-Straße 31
16548 Glienicke

Tel.: 033056/7 76 46
Fax: 033056/9 52 47
Funk: 0172/3 06 96 75

E-Mail: kontakt@sib-wernicke.de

❖ Erdbau ❖ Tiefbau ❖ Straßenbau
❖ Wegebau, Einfahrten, Terrassen, Plätze
❖ Natur- und Betonsteinarbeiten ❖ Gartenbau und Pflege

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

45 Euro sind
Ihnen **sicher!**



Wir checken Ihre Versicherungen
Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!
Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Kundendienstbüro
Mario Berott
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@hukvm.de
huk.de/vm/mario.berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo.–Di. 9.00–13.00 Uhr
Mo.–Di. 15.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr
Do. 9.00–13.00 Uhr
Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



Laub und Grünschnitt weg? - Gartenpflege perfekt!

BÄHRING BAU
NATURSTEIN | ERDARBEITEN | BEGRÜNUNG

Schönfließer Str. 52 ❙ 16548 Glienicke
Büro: 01575 4615316 ❙ E-Mail: baehringbau@web.de
www.baehring-bau.de

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung



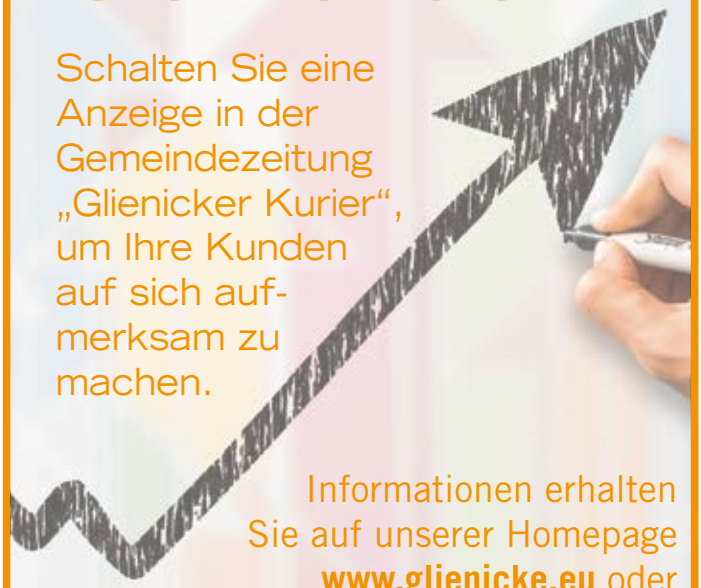
Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter 033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn

Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Wir suchen Verstärkung

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner´s Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Wer sagt, dass bei Ihnen auch morgen noch alles rund läuft?

Berufsunfähigkeit frühzeitig absichern – mit der ERGO BU zu besonders attraktiven Konditionen für Auszubildende und Studenten.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG Sanitär • Heizung • Klempner • Klima BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- *Ehe- und Familienrecht*
- *Miet- und allgemeines Zivilrecht*
- *Arbeitsrecht*

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Büroservice
Cornelia Fischer
- selbstständige Buchhalterin -

b.b.h. Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im Mai

Im Monat Mai finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Sozialausschuss
5. Mai

Infrastrukturausschuss
7. Mai

Hauptausschuss
14. Mai

Gemeindevertretersitzung
27. Mai

Bibliothek:
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)
Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellenbezirke 1 und 2:
Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Tel.: 03302/8031057
Christian Wieczorek | E-Mail: christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail: steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Augen-TAGESKLINIK Glienicke



Augenuntersuchungen (Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen)

Ambulante Augenoperationen (Laser, Katarakt, Netzhaut, Glaukom, Makula, Lid)

Die implantierbare Kontaktlinse als chirurgische Option:

Scharf sehen auch ohne Brille

Viele Brillenträger haben den Wunsch, ohne Brille oder Kontaktlinse wieder perfekt sehen zu können. Die implantierbare Kunstlinse (ICL) kann vielfältige Refraktionsfehler wie eine Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Hornhaut-verkrümmung korrigieren. Sie ist für den Patienten nicht spürbar, so dass sie als sehr komfortabel empfunden wird.

Sprechen Sie uns doch einfach an. Wir beraten Sie gern.

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de







25 Jahre

02.05.2000 — 02.05.2025

Zeltverleih2000 Gehrke





www.zeltverleih2000.de